

WU

WIRTSCHAFTS
UNIVERSITÄT
WIEN VIENNA
UNIVERSITY OF
ECONOMICS
AND BUSINESS

Jahresbericht 08



Jahresbericht 2008



Inhalt

Vorwort des Rektors	5	Studium	60
		Das Studienangebot	61
Vorwort des Vorsitzenden des Universitätsrats	10	Schule trifft Uni	66
		High Potentials?	70
Highlights 2008	12	Studium – und was dann?	72
Gezielte Weiterentwicklung	13	Executive Education	74
Studieren auf europäischem Niveau	14	Lebenslanges Lernen	75
Ein neuer Campus für die WU	16	Internationales	80
Besiegelte Qualität	20	International unterwegs	81
Do you speak English?	22	Geförderter Austausch	83
Das neue Gesicht der WU	23	Bestens vernetzt	90
Von den Besten lernen	24	Wir sind Partner	91
Kompetent in Mittel- und Osteuropa	26	Eine strategische Allianz	100
Nobelpreisträger an der WU	28	Unter den besten Business Schools	102
Geballtes Finanzwirtschafts-Know-how	30	Führend in Central and Eastern Europe	103
Ausgezeichnet	32	Im Ausland forschen	105
Forschung	34	Sommer. Sonne. Universität.	106
Der Forscher/innen/geist	35	Teaching in English	109
Institutionalisierte Forschung	45		
Einnahmen aus F-&-E-Projekten	58		

Qualitätssicherung	112	Gesellschaftspolitische Aufgaben	148
Höchste Standards	113	Nicht gleich, aber gleichberechtigt	149
Gesicherte Qualität in der Lehre	116	Barrierefrei	152
Gesicherte Qualität in der Forschung	118		
External Relations	120	Campus und Ressourcen	154
Wir suchen den Dialog	121	Lesen und Lernen	155
Zum Nachlesen	123	Die Zukunft ist digital	157
Face2Face	124	Jahresabschluss	160
Raising funds	126		
Beziehungen fürs Leben	129	Ausblick	166
Veranstaltungshighlights 2008	133	Ein Blick in die Zukunft	167
Personal	136	Personalteil	168
Geförderte Mitarbeiter/innen	137		
Der Ruf an die WU	139	Impressum	180
Personalstandsliste	144		

„Die WU zieht um und wird ab 2013 ihre Tore zwischen Messe und Prater für über 24.000 Student/inn/en aus dem In- und Ausland öffnen.“



Vorwort des Rektors

LIEBE LESERINNEN UND LESER!

Die WU (Wirtschaftsuniversität Wien) verändert sich. Gezielt und bewusst bestimmt sie ihren Standort im internationalen Kontext immer wieder neu und stellt frühzeitig die strategischen Weichen für ihre Zukunft als international etablierte Spitzenuni. Unser ambitioniertes – aber durchaus realistisches – Ziel ist es, einen Platz unter den 15 Top-Wirtschaftsuniversitäten Europas einzunehmen und damit die WU auch außerhalb des deutschsprachigen Raums unter den besten Universitäten der Welt zu positionieren.

Dass die WU bereits auf dem richtigen Weg zur Erreichung dieses Ziels ist, wurde 2007 durch die EQUIS-Akkreditierung – die Verleihung eines internationalen Gütesiegels, das weltweit nur etwas mehr als 100 Universitäten tragen – bestätigt. Auch konnte die WU mit ihrem IBW-Studium im Ranking der „Financial Times“ 2008 (nach dem 34. Platz im Jahr 2007) den hervorragenden 18. Rang belegen und erreichte mit dem „Master in International Management/CEMS“ sogar Platz 3 unter den europaweit besten Pre-Experience-Masterprogrammen. 2008 stand vor allem die weitere Internationalisierung der WU im Fokus. Die Umstellung auf die dreigliedrige Bologna-Studienarchitektur mit Bachelor-, Master- und



Doktoratsstudien, die die WU als Vorreiter bereits 2006 vollzogen hat, garantiert ein international vergleichbares und anerkanntes Studienangebot. Mit den Masterprogrammen „International Management/CEMS“ und „Quantitative Finance“ werden 2009/10 die ersten rein englischsprachigen Masterstudien an der WU starten – weitere sind bereits in Planung. Professor/inn/en aus der ganzen Welt lehren an der WU und ihr Anteil soll in Zukunft durch die verstärkte Berufung internationaler Wissenschaftler/innen noch erhöht werden.

Besonderes Augenmerk galt auch der Verbreiterung der Basis der WU-Forschung. Mit gezielter Nachwuchsförderung und einer Erhöhung der Zahl der Publikationen wurden 2008 wichtige Schritte gesetzt, um den Forschungsoutput der WU zu steigern. Mithilfe von Förderungen von Stiftungen, Banken und Unternehmen wird Forscher/inne/n im Rahmen von Drittmittelprojekten und Anbahnungsfinanzierungen zudem auch finanziell unter die Arme gegriffen.

Am deutlichsten nach außen sichtbar wird der Veränderungsprozess der WU durch das Projekt WU-Neubau. Die WU zieht um und wird ab 2013 ihre Tore zwischen Messe und Prater für über 24.000 Student/inn/en aus dem In- und Ausland öffnen. Der neue Campus entsteht auf einer Fläche von rund 90.000 Quadratmetern, verfügt

über eine ausgezeichnete Verkehrsanbindung und liegt direkt neben dem Naherholungsgebiet Prater. Die Generalplanung des neuen WU-Campus wurde im Mai 2008 präsentiert. Fünf Gebäudekomplexe, die die Handschrift von international renommierten Architekt/inn/en tragen, werden ausreichend Platz für das Lehren, Lernen und Forschen bieten. Die Veränderungen an der WU werden sich demnach bald in einem neuen Gebäude manifestieren, das die zentralen Werte der WU – Internationalität, Qualität und unternehmerisches Denken – auch optisch erlebbar machen wird.

In vielerlei Hinsicht können wir also mit Stolz auf ein äußerst inhaltsreiches Jahr 2008 zurückblicken. Im Namen des Rektorats möchte ich mich bei allen Angehörigen des Hauses, die diese umfangreichen Änderungen mitgetragen und mit großem Einsatz umgesetzt haben, herzlich bedanken. Mein besonderer Dank für die gute Zusammenarbeit gilt wichtigen Entscheidungsgremien der WU, insbesondere dem Universitätsrat und dem Senat. Auch im neuen Jahr warten zahlreiche Herausforderungen auf die WU, die wir gemeinsam meistern werden. In diesem Sinne wünsche ich uns allen einen weiterhin von Erfolg geprägten Weg in die Zukunft.

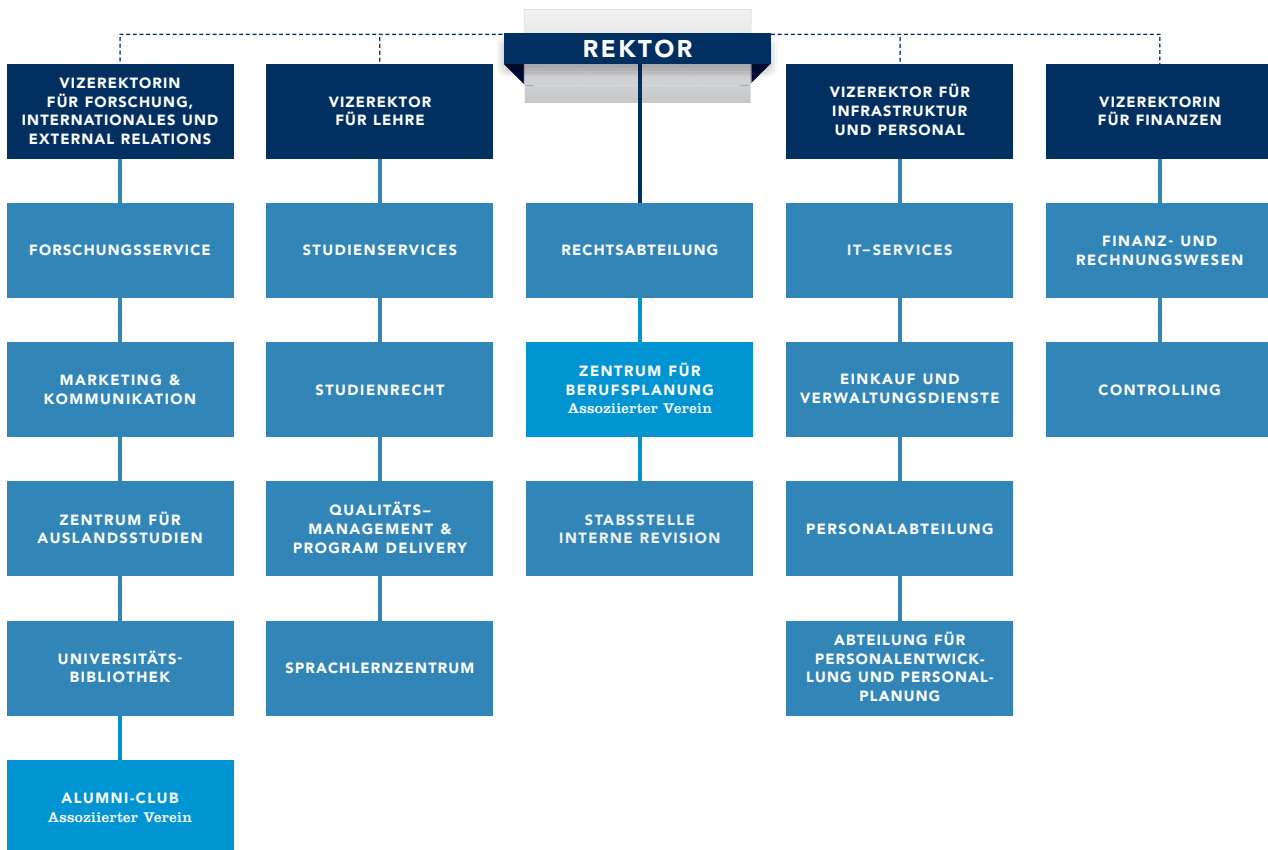
Christoph Badelt
Rektor

Vizerektor Karl Sandner, Vizerektorin Barbara Sporn, Rektor Christoph Badelt,
Vizerektorin Eva Eberhartinger, Vizerektor Michael Holoubek (v. l.)



Auf einen Blick

Die Organisationsstruktur der WU



Legende:
----- Koordinationsfunktion des Rektors

Die zwölf Departments der WU

DEPARTMENT	LEITUNG
Department für Finanzwirtschaft und Rechnungswesen	Univ.Prof. Dr. Stefan Bogner
Department für Fremdsprachliche Wirtschaftskommunikation	Univ.Prof. Dr. Wolfgang Obenaus
Department für Informationsverarbeitung und Prozessmanagement	o. Univ.Prof. Dr. Alfred Taudes
Department für Management	Univ.Prof. Dr. Helmut Kasper
Department für Marketing	o. Univ.Prof. Dkfm. Dr. Fritz Scheuch
Department für Öffentliches Recht und Steuerrecht	Univ.Prof. Dr. Michael Lang
Department für Sozialwissenschaften	Univ.Prof. Dr. Manfred M. Fischer
Department für Statistik und Mathematik	Univ.Prof. Dipl.Ing. Dr. Kurt Hornik
Department für Unternehmensführung und Innovation	Univ.Prof. Dipl.Math. Dr. Gerhard Speckbacher
Department für Unternehmensrecht, Arbeits- und Sozialrecht	Univ.Prof. Dr. Susanne Kalss, LL.M.
Department für Volkswirtschaft	Univ.Prof. Dr. Gabriel Obermann
Department für Welthandel	o. Univ.Prof. Dr. Reinhard Moser

Vorwort des Vorsitzenden des Universitätsrats

LIEBE LESERINNEN UND LESER!

Die WU befindet sich in einer intensiven Phase des Umbruchs. Als Vorsitzender freue ich mich, dass der Universitätsrat auch 2008 einen Beitrag zur kontinuierlichen Zukunftsarbeit der WU leisten konnte.

Im Frühjahr 2008 wurde ein neuer Universitätsrat für fünf Jahre bestellt. Seine Zusammensetzung (siehe Kasten) stellt eine gute Mischung aus Kontinuität und Erneuerung dar – und er erfüllt auch hinsichtlich des Frauenanteils den Anspruch der Universitäten, Vorbild in wichtigen gesellschaftspolitischen Fragen zu sein.

Zu den Aufgaben des Universitätsrats gehört es, wichtige strategische Entscheidungen der WU mitzuprägen. So genehmigte der Universitätsrat 2008 beispielsweise den überarbeiteten Entwicklungsplan der WU – ein Strategiepapier, das die aktuellen Anliegen der WU widerspiegelt und die Weichen für die Zukunft der Universität stellt. Im

Zentrum aller Bemühungen steht dabei die zunehmende Internationalisierung der WU.

Mit dem neuen Campus der WU wird diese bald auch räumlich einen neuen Standard definieren, der sich mit internationalen Topuniversitäten messen kann. Das Grundstück für den neuen WU-Campus wurde bereits im Jahr 2007 gefunden. 2008 billigte der Universitätsrat die vertraglichen Grundlagen des Neubauvorhabens und begleitete den gesamten Ausschreibungsprozess. Ein Projekt dieser Größenordnung hat beträchtliche finanzielle und juristische Dimensionen; diese unterliegen der Genehmigung durch den Universitätsrat.

Als eine Art Aufsichtsrat trägt der Universitätsrat auch eine Mitverantwortung für die langfristige Sicherung der finanziellen Grundlagen der WU und zeichnet für die laufende Budgetkontrolle verantwortlich.



Dr. Dr. h. c. Wolfgang Weber, Dr. Viktoria Kickinger, Dr. Monika Lindner-Eder, Dipl.Ing. Brigitte Jilka, Dr. Klaus Liebscher

Im Namen des Universitätsrats möchte ich dem Rektorat und allen Angehörigen der WU meine Anerkennung für die hervorragende Arbeit im vergangenen Jahr aussprechen. Besonderer Dank gilt den scheidenden Mitgliedern des Universitätsrats, dem früheren Vorsitzenden des Universitätsrats Dr. Ernst Theimer und Dr. Helmut Mock.

Ich sehe der weiteren Entwicklung der WU mit Optimismus entgegen und freue mich darauf, die WU mit meinen Kolleginnen und Kollegen im Universitätsrat auch die nächsten Jahre in wichtigen strategischen Entscheidungsprozessen zu begleiten.

Dr. Klaus Liebscher
Vorsitzender des Universitätsrats

DER UNIVERSITÄTSRAT DER WU

Dipl.Ing. Brigitte Jilka, Stadtbaudirektorin,
Magistratsdirektion der Stadt Wien – Stadtbaudirektion,
Stellvertretende Vorsitzende des Universitätsrats

Dr. Viktoria Kickinger, Generalsekretärin,
Österreichische Post AG

Senator Gouverneur i. R. KR Dr. Klaus Liebscher,
Vorstandsvorsitzender, Finanzmarkt-beteiligung
Aktiengesellschaft, Vorsitzender des Universitätsrats

Dr. Monika Lindner-Eder, Konsulentin,
Medicur-Holding Gesellschaft m. b. H

Univ.Prof. (em.) Dr. Dr. h. c. Wolfgang Weber,
Rektor i. R., Universität Paderborn

Highlights 2008



Gezielte Weiterentwicklung

Entwicklung bedeutet Veränderung. Auch die WU kann und möchte sich diesem evolutionären Prozess nicht entziehen. Der aktualisierte Entwicklungsplan trägt dem veränderten Umfeld Rechnung und legt die strategische Stoßrichtung für die Zukunft der WU fest.

KLAR DEFINIERTE INHALTE IN LEHRE UND FORSCHUNG

Um das Profil der WU weiter zu schärfen, wurden ihre inhaltlichen Schwerpunkte grundlegend überarbeitet und neu definiert:

- › systematische Weiterentwicklung der Lehr- und Forschungsinitiativen zur Thematik des zentraleuropäischen Wirtschaftsraums
- › Erweiterung und Sicherung der Kernkompetenz der WU im Bereich Finanzwirtschaft, International Taxation und Rechnungswesen
- › Ausbau des Bereichs Wirtschaftsrecht

NEUBAU DER WU

Der neue WU-Campus (siehe Seite 16 bis 19) schafft die räumlichen Voraussetzungen für die bessere Betreuung der Studierenden und unterstreicht das Profil der WU. Er soll durch die Attraktivität des Standorts aber auch einen zusätzlichen Anreiz für die Ansiedlung von Forschung auf internationalem Niveau bieten.

WEITERBILDUNG IM FOKUS

Weiterbildung gehört zu jedem Beruf und ist unverzichtbar für eine erfolgreiche Karriere. Deshalb formuliert der neue WU-Entwicklungsplan die verstärkte Einbindung der Executive Academy und ihrer Programme als zentrales Anliegen. In der Stärkung des Executive MBAs und der Entwicklung postgradualer Professional Programs liegt ein großes Potenzial für den Ausbau der Weiterbildungsmöglichkeiten. Die Vision der WU – die Strukturierung der Universität in eine Undergraduate School, eine Graduate School und die Executive Academy – wurde zudem erstmals festgehalten.

Studieren auf europäischem Niveau

Ausbildungen und Abschlüsse im universitären Bereich waren international bisher nur schwer vergleichbar. Das hat sich mit der einheitlichen Bologna-Studienstruktur in Europa geändert. Die WU hat bei der Verwirklichung der Bologna-Richtlinien eine Vorreiterrolle übernommen und bereits zahlreiche Schritte umgesetzt. Die vollständige Umstellung auf die dreigliedrige Studienarchitektur – Bachelor-, Master- und Ph.D.- bzw. Doktoratsstudium – im Jahr 2006 war dabei wohl der markanteste Schritt.

VIELSEITIGES STUDIENANGEBOT

Bereits mit Wintersemester 2006/07 stellte die WU im Einklang mit dem Bologna-Prozess auf die neue dreigliedrige Studienarchitektur um und unterscheidet seither zwischen Bachelor-, Master- und Doktorats- bzw. Ph.D.-Studien.

Während die nach dem alten Universitätsgesetz (UniStG) angebotenen Diplomstudien auslaufen und nur noch innerhalb der gesetzlichen Auslaufzeiten abgeschlossen werden können, werden die erfolgreich gestarteten Masterprogramme laufend weiterentwickelt und ergänzt.

Neben den Bachelorstudien „Wirtschafts- und Sozialwissenschaften“ und „Wirtschaftsrecht“ werden bis dato die Masterstudien „Wirtschaftspädagogik“ und „Wirtschaftsrecht“ sowie die Doktoratsstudien „Sozial- und Wirtschaftswissenschaften“ und „Wirtschaftsrecht“ angeboten. Darüber hinaus findet sich im Studienangebot der WU das Ph.D.-Studium „Finance“.

Im Wintersemester 2009/10 starten zudem die Masterstudien „Finanzwirtschaft und Rechnungswesen“, „Volkswirtschaft“ und die erstmals rein englischsprachigen Masterstudien „Quantitative Finance“ und „International Management/CEMS“. Weitere Masterprogramme, die 2010/11 anlaufen sollen, werden bereits entwickelt (siehe Seite 62 bis 65).

VERGLEICHBARE LEISTUNG

Das European Credit Transfer System (ECTS) misst die Leistung der Studierenden in Punkten und gewährleistet so die internationale Vergleichbarkeit und Anrechenbarkeit. Alle neu erlassenen Studienpläne der WU entsprechen bereits den gesetzlichen ECTS-Vorschriften. Das neue Punktesystem kann außerdem auf die noch bestehenden „alten“ Studienpläne nach UniStG angewendet werden und macht dadurch auch diese vergleichbar.

GRENZENLOSES STUDIEREN

Die WU fördert in großem Maße die Mobilität der Studierenden. So ermöglicht sie ihren Student/inn/en zum Beispiel einen Auslandsaufenthalt an einer ihrer über 200 Partneruniversitäten auf der ganzen Welt. Dieses Angebot stößt bei den Student/inn/en auf großes Interesse und wird gerne genutzt: Jede/r zweite WU-Absolvent/in hat ein (oder mehrere) Semester im Ausland verbracht. Internationale Sommeruniversitäten in Mittel- und Osteuropa sowie Asien bieten den Student/inn/en weitere Möglichkeiten, wertvolle Auslandserfahrungen zu sammeln. Geförderte Auslandspraktika im Rahmen von EU-Programmen runden die zahlreichen Möglichkeiten für mobile WU-Studierende sinnvoll ab.

Als internationale Universität betreut die WU über 5.000 Student/inn/en aus dem Ausland, rund 1.000 davon kommen im Rahmen eines Auslandssemesters an die WU. Das bedeutet, dass schon jetzt circa jede/r vierte WU-Studierende aus dem Ausland stammt. Durch die Implementierung der teilweise in englischer Sprache unterrichteten Masterprogramme ist zu erwarten, dass der Anteil ausländischer Studierender in den kommenden Jahren weiter steigen wird.

INTERNATIONALES WU-PERSONAL

Neben der permanenten Weiterbildung steht die Internationalisierung des wissenschaftlichen Personals der WU im Mittelpunkt der Veränderungen. Im Zuge dessen ist es der WU ein großes Anliegen, die Mobilität ihres Lehrkörpers zu erhöhen. Auch mit finanzieller Unterstützung soll den wissenschaftlichen Mitarbeiter/inne/n der WU ein Auslandsaufenthalt (zum Beispiel im Rahmen der „High Potential Contact Weeks“ oder eines „WU Visiting Fellow“) so leicht wie möglich gemacht werden.

Zwei spezielle Förderungen (der Festo Fellow und der Erste-Bank-Preis für Zentraleuropaforschung) unterstützen die Forschungsk Kooperation der WU mit ihren Partneruniversitäten in Mittel- und Osteuropa in besonderer Weise und ermöglichen so einen Austausch weit über die österreichischen Grenzen hinaus.

Ein neuer Campus für die WU

Mehr als 90.000 Quadratmeter Nutzfläche, rund 50.000 Quadratmeter Freifläche und sechs renommierte internationale Architekturbüros – das sind die Eckdaten des neuen Campus der WU, der direkt neben dem Naherholungsgebiet Prater entstehen wird. Der Entwurf wurde am 16. Dezember 2008 der Öffentlichkeit in einer Pressekonferenz vorgestellt. Diesem Meilenstein ging ein Prozess voran, der mit der Standortentscheidung und der anschließenden Auslobung des Generalplanungswettbewerbs Ende 2007 begann und nach einem Architekturwettbewerb in der Präsentation des neuen Campus gipfelte.

DER GENERALPLANUNGSWETTBEWERB

Auf Basis des Raum- und Funktionsprogramms waren Architektinnen und Architekten aufgerufen, ein stimmiges Gesamtkonzept für die neue WU zu entwickeln. Unter den 24 eingereichten Wettbewerbsprojekten waren unterschiedlichste Entwürfe: Die Ideen der Architekt/in/en reichten vom kompakten, technisch komplexen Großgebäude bis zu verteilten, hoch aufragenden Departmentgebäuden über einer unterirdischen Bibliothek.

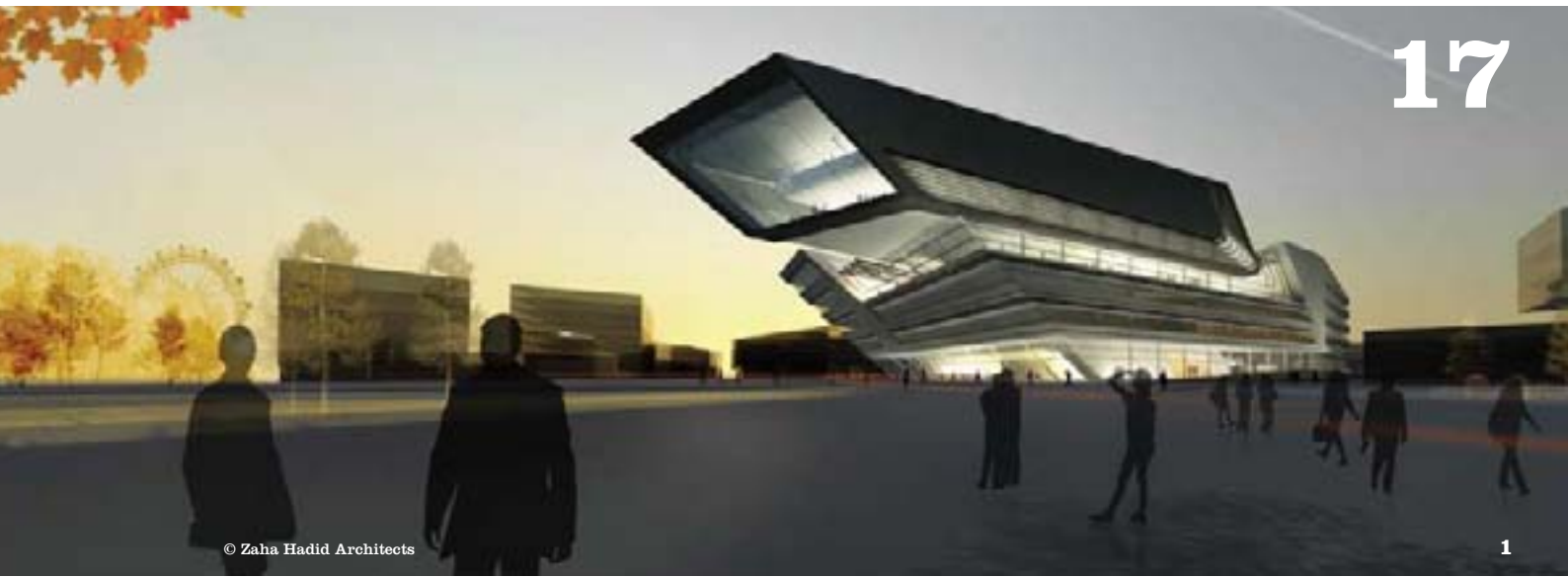
Nachdem die Wettbewerbsjury drei Arbeiten im Rahmen einer Überarbeitungsphase in die engere Wahl gezogen hatte, ging für den Masterplan das Wiener Büro BUSarchitektur unter der Leitung von Architektin Laura Spindel siegreich hervor. Ihr Projekt zeichnet sich vor allem dadurch aus, dass es die Idee, eine campusartige Universität am Schnittpunkt zwischen Stadt und Grünfläche zu realisieren, aufgreift und der Größe der Universität mit fünf Baufeldern gerecht wird. Im Zentrum des Campuskonzepts steht das Library & Learning Center (LLC) und damit ein Symbol für Lehre und Forschung. Rund um das zentrale LLC gruppieren sich die Departments und Dienstleistungseinrichtungen in einladend dimensionierten Gebäudekomplexen.

EIN CAMPUS – VIELE ARCHITEKTURBÜROS

Aufgrund der klaren Konzeption der Baufelder war der Masterplan schließlich prädestiniert dafür, durch unterschiedliche architektonische Handschriften für eine vielfältige und hochwertige Gestaltung der Bauwerke zu sorgen. Nach dem eindeutigen Ergebnis des Wettbewerbs wurden BUSarchitektur und Partner im Mai 2008 mit der technischen Generalplanung, der Master- und Freiraumplanung sowie der architektonischen Gestaltung des Hörsaalzentrum-Baufeldes beauftragt. Gleichzeitig wurde beschlossen, auf Basis der Masterplanung einen Architekturwettbewerb für die weiteren Baufelder auszusprechen.

DER ARCHITEKTURWETTBEWERB

Anfang Juli 2008 wurden Architekturbüros eingeladen, sich für die Teilnahme am Wettbewerb für die Gestaltung eines der vier ausgeschriebenen Baufelder zu bewerben. 133 Architekt/inn/en aus aller Welt folgten dem Aufruf und reichten Referenzmappen ein. Für die erfahrenen Juror/inn/en unter dem Vorsitz des Architekten Wolf D. Prix war es keine leichte Aufgabe, aus diesem „Best of“ der internationalen Architekturszene die vielversprechendsten Bewerbungen für die Teilnahme an der ersten Wettbewerbsstufe auszuwählen. Ende November war es die Aufgabe des Preisgerichts, in einer zweitägigen Sitzung über die Siegerprojekte für die Gestaltung des neuen



© Zaha Hadid Architects

1

Im Zentrum des WU-Campus steht das Library & Learning Center (LLC) der irakisch-britischen Architektin Zaha Hadid.

- 1: Außenansicht LLC
- 2: Innenansicht LLC

- 3: Departmentgebäude BUSarchitektur, Österreich
- 4: Departmentgebäude, Hitoshi Abe, Japan



© Zaha Hadid Architects

2



© www.BOAnet.at

3



© Hitoshi Abe

4

Campus der WU zu entscheiden. Aus über 100 Bewerbungen setzten sich besonders kreative und bekannte Büros aus Spanien, England, Deutschland und Japan durch.

Das zentrale LLC-Gebäude soll vom Büro Zaha Hadid aus Hamburg geplant werden. Das Gebäude zeichnet sich durch die Weiterführung des innovativen Universitätskonzeptes aus, das dem Neubau der WU zugrunde liegt: Es ist gleichzeitig Bibliothek und Servicecenter, Arbeitsplatz und Lounge, Kommunikationsraum und Verkehrsknotenpunkt. Der Entwurf schafft es, zentrale Funktionen des Studiums miteinander zu kombinieren.

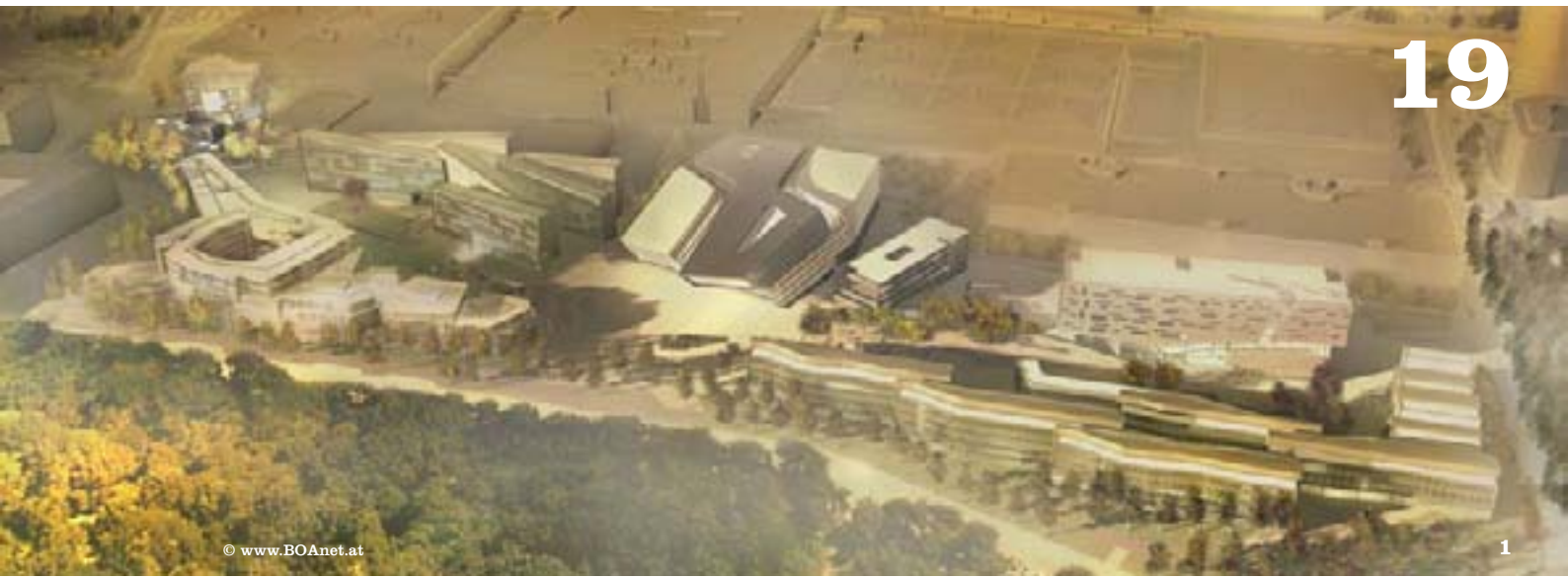
Auch die Projekte von CRABstudio aus London, in Österreich bekannt durch den Bau des Kunsthauses Graz, Carme Pinós aus Barcelona, NO.MAD aus Madrid und Hitoshi Abe aus Sendai verwirklichen auf ihre Art die Vision von einer modernen universitären Struktur. Kommunikation und Interaktion zwischen Forschenden sowie zwischen Lehrenden und Studierenden stehen vor allem in den Departmentgebäuden im Mittelpunkt der Gestaltung.

DIE TECHNISCHE BASIS

Parallel zu den beiden Wettbewerben arbeitete ab Anfang 2008 ein vielköpfiges Projektteam an der Entwicklung verschiedener technischer Konzepte. Die Zwischen- und Endergebnisse wurden kontinuierlich in den Wettbewerb eingebracht. Unter anderem wurde in einer Arbeitsgruppe mit dem Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung das Raum- und Funktionsprogramm geprüft und optimiert. Unter dem Titel „Green Building“ wurde ein Rahmenprogramm entwickelt, dessen Ziel die Integration energetischer, nutzungsrelevanter und bautechnischer Aspekte durch eine ganzheitliche Optimierung ist.

WIE ES WEITERGEHT

Das Jahr 2008 endete mit der Aufnahme der Vertragsverhandlungen mit den Architekturbüros. Nach der Beauftragung der Architekt/inn/en Anfang 2009 nimmt das vervollständigte Planungsteam die Detailplanung mit dem Ziel auf, im Herbst das Baubewilligungsverfahren zu starten. Erste Baumaßnahmen sind für Ende 2009 geplant, der volle Baustellenbetrieb ab Anfang 2010. Im Jahr 2013 soll der neue Campus der WU schließlich in Betrieb genommen und mit Leben erfüllt werden.



© www.BOAnet.at

Der neue Campus wird 2013 seine Tore öffnen.

- 1: Übersicht über den gesamten Campus
- 2: Executive Academy, NO.MAD, Madrid
- 3: Departmentgebäude, CRABstudio, London



© NO.MAD Arquitectos

2



© CRABstudio

3

Besiegelte Qualität

Um international eine Rolle zu spielen, muss eine Universität international bekannt und vergleichbar sein. Weltweit eingesetzte Qualitätssiegel und unabhängige Rankings bieten dazu eine gute Möglichkeit. Als erste österreichische und eine von vier Universitäten im deutschsprachigen Raum ist die WU seit Februar 2007 EQUIS-akkreditiert (European Quality Improvement System) und trägt somit ein Gütesiegel, das bisher nur an rund 100 Universitäten weltweit verliehen wurde.

EQUIS-AKKREDITIERUNG

Zweifellos ist die EQUIS-Akkreditierung bislang der wichtigste internationale Qualitätsbeweis der WU. Zum überschaubaren Kreis der akkreditierten Business Schools gehören weltweit lediglich 115 Universitäten in 33 Ländern. Die WU ist sogar die größte EQUIS-zertifizierte Hochschule in Europa und eine von nur vier akkreditierten Universitäten im deutschen Sprachraum.

Mit einem klaren Leitbild und einem der Bologna-Architektur entsprechenden, modernen Studienangebot überzeugte die WU die Agentur EFMD (European Foundation for Management Development). Auch Qualität und Praxisbezug der Lehre sowie die internationale Ausrichtung der Studienprogramme standen im Blickpunkt. Neben der tatsächlichen Qualifikation der Absolvent/inn/en wurden auch Forschungsaktivitäten evaluiert und bildeten gemeinsam mit dem Angebot an Weiterbildungsmöglichkeiten die Grundlage für die Entscheidung, der WU die EQUIS-Akkreditierung zuzusprechen (siehe Seite 113).

RANKINGS DER „FINANCIAL TIMES“

Als internationaler Meinungsführer publiziert die „Financial Times“ Rankings von Wirtschaftsstudien und -hochschulen, in denen sich die WU mehrfach im europäischen Spitzenfeld positionieren konnte.

So konnte sich die WU mit ihrem Diplomstudium „Internationale Betriebswirtschaft“ im „Masters in Management“-Ranking auf dem hervorragenden 18. Platz in Europa platzieren und hat damit im Vergleich zum Vorjahr (34. Platz) gleich 16 Plätze aufgeholt. In dieser Wertung spielt die WU nicht nur in einer Liga mit renommierten Hochschulen wie der Rotterdam School of Management, der Mannheim Business School oder der ESADE in Barcelona, sondern gilt auch als zweitbeste deutschsprachige Wirtschaftsuniversität. In den Top 60 der Business Schools weltweit rangiert die WU auf Platz 41.

Die WU bietet in Zusammenarbeit mit ihren CEMS-Partnern (Community of European Management Schools) ab dem Wintersemester 2009/10 den Joint Degree „Master in International Management/CEMS“ an (siehe Seite 62 und 100). Die „Financial Times“ honorierte die international ausgerichtete und praxisorientierte Ausbildung auf hohem Niveau mit einer Reihung auf Platz 3 der europäischen Masterprogramme.

Besonders erfreulich an beiden Rankings ist die überdurchschnittliche Bewertung der WU hinsichtlich der internationalen Erfahrung ihrer Absolvent/inn/en.

2008 wurde zudem der Executive MBA (EMBA) der WU Executive Academy als erster österreichischer MBA von der „Financial Times“ berücksichtigt und erreichte auf Anhieb den 52. Platz unter den 100 weltweit besten MBA-Programmen.



Do you speak English?

Die WU hat sich zum Ziel gesetzt, in Zukunft deutlich internationaler zu werden. Sie wird sich vermehrt um ausländische Student/inn/en bemühen und die Internationalisierung der Professor/inn/enschaft vorantreiben. Deshalb wird die WU zweisprachig und soll auf Englisch bald genauso gut „funktionieren“ wie auf Deutsch.

Bereits jetzt stammt rund ein Viertel aller WU-Studierenden nicht aus Österreich. Durch die Einführung der ersten rein englischsprachigen Masterprogramme im Herbst 2009 wird sich dieser Anteil weiter erhöhen. 2008 wurde eine Reihe von Schritten gesetzt, um die zweisprachige WU erlebbar zu machen:

ENGLISCHE WEBSITE

Die WU-Website, das wohl öffentlichste Kommunikationsinstrument der WU, wurde 2008 erweitert und größtenteils ins Englische übersetzt, so dass nun alle wesentlichen Inhalte in beiden Sprachen zur Verfügung stehen. Für die WU-Wissenschaftler/innen wurde ein eigener Bereich eingerichtet. An der englischen Übersetzung der Kerninhalte von Departments, Instituten und Forschungsinstituten, mit der 2008 begonnen wurde, wird 2009 weitergearbeitet.

KEY PUBLICATIONS

Auch wesentliche Publikationen stehen seit 2008 in englischer Sprache zur Verfügung, darunter der Jahresbericht 2007, Informationsbroschüren zu den englischsprachigen Masterprogrammen, die im Wintersemester 2009/10 starten und die Broschüre „Facts & Figures“, die die WU kompakt anhand der wichtigsten Daten und Fakten vorstellt.

KEY SIGNS

Als erster optisch wahrnehmbarer Schritt wurde damit begonnen, das komplette Leitsystem (Wegweiser und Orientierungstafeln) in den Universitätsgebäuden auf deutsche und englische Bezeichnungen umzustellen. Dies gilt auch für Departments, Institute, Abteilungen und Serviceeinrichtungen.

KEY DOCUMENTS

Für die internationalen Wissenschaftler/innen stehen seit Mitte 2008 alle relevanten Unterlagen in englischer Sprache zur Verfügung: Arbeitsverträge und Berufungsangebote für Professor/inn/en, eine Einführungsmappe für potenzielle neue Universitätslehrer/innen, diverse Informationen zur Ausländerbeschäftigung und administrative Dokumente.

KEY COMPETENCES

Zur Verbesserung der Sprachkompetenz von Mitarbeiter/innen der WU wurde im Rahmen des internen Weiterbildungsprogramms das Sprachkursangebot erweitert und verbessert. So wird zukünftig jeder WU-Mitarbeiter und jede WU-Mitarbeiterin auf die Frage „Do you speak English?“ mit einem beherzten „Yes“ antworten können.

Das neue Gesicht der WU

Die dynamischen Veränderungen an der WU sollen nach außen auch mit einem neuen optischen Auftritt sichtbar werden. Deshalb setzt die WU als Universitätsmarke ein starkes Signal und präsentiert sich ab sofort in einem modernen und internationalen Design.

Die WU hat das ehrgeizige Ziel, zu den Top 5 unter den Universitäten im deutschsprachigen Raum und zu den Top 15 der Wirtschaftsuniversitäten in Europa zu zählen. Dazu muss die WU eine international bekannte und anerkannte Marke mit einer starken, einheitlichen optischen Außenwirkung werden.

DIE KERNWERTE

Im Zuge der Überarbeitung ihres Corporate Designs hat die WU ihre Kernwerte klar definiert: ein breites universitäres Angebot, die internationale Ausrichtung, die forschungsbasierte Lehre und eine starke Partnerschaft mit Wirtschaft und Gesellschaft.

DER NAME

Bisher war die WU mit ihrem deutschen Namen (Wirtschaftsuniversität Wien) und der komplizierten und langen englischen Übersetzung (Vienna University of Economics and Business Administration) nicht mit einem einheitlichen Namen präsent. Deshalb hat sie in einem ersten Schritt einen einprägsamen internationalen Namen festgelegt: Der Name „WU“ wird als Marke sowohl national als auch international positioniert. Der gut eingeführte und im deutschen Sprachraum bekannte Name „WU“ wird in Zukunft als generelle Bezeichnung der Universität verwendet.

Als deutsche Langform kommt „Wirtschaftsuniversität Wien“ und als englische Bezeichnung „Vienna University of Economics and Business“ (ohne das bisher verwendete „Administration“) zum Einsatz.

DAS LOGO

Im nächsten Schritt wurde am optischen Erscheinungsbild der WU gearbeitet, indem das Logo neu gestaltet wurde.



DAS CORPORATE DESIGN

Internationales Branding bedeutet, eine einheitliche Markenarchitektur zu schaffen. Die Marke WU soll international gestärkt werden und so die Wiedererkennung fördern. Alle Submarken werden in direktem Zusammenhang mit der Marke stehen. Die WU misst sich damit international mit großen und bekannten Universitätsmarken, die schon seit Jahren etabliert sind. Die Umsetzung der Dachmarkenstrategie und des neuen Corporate Designs der WU ist für das erste Halbjahr 2009 geplant. Der vorliegende Jahresbericht zeigt als erste Publikation bereits das neue Gesicht der WU.

Von den Besten lernen

Ein hochkarätiges Gremium aus internationalen Expertinnen und Experten berät seit 2007 das WU-Rektorat in strategischen Fragen des Hochschulmanagements: das International Board.

WU INTERNATIONAL BOARD MEETING

Jährlich tritt ein Beratungsgremium aus zwölf Entscheidungsträger/innen weltweit führender Universitäten zusammen und berät die WU in wichtigen strategischen Zukunftsfragen. Im Zentrum des Treffens steht neben der Bestandsaufnahme der Erfahrungs- und Wissensaustausch zum Universitätsmanagement.

WO STEHEN WIR UND WOHIN GEHEN WIR?

Das International Board war sich einig darüber, dass die Strategie der WU, ihren Fokus auf Europa auszudehnen, richtig ist. Dazu gehört auch die verstärkte Berufung nichtösterreichischer Professor/innen. Bei der Internationalisierung der WU können Peeruniversitäten als wertvolles Vorbild dienen. Der Positionierung von Wien als Standort mit hoher Lebensqualität und als Drehscheibe für Mittel- und Osteuropa kommt dabei besondere Bedeutung zu.

Im Mittelpunkt standen das Qualitätsmanagement der Lehre und die stärkere Berücksichtigung der Nachfrage von Studierenden und Unternehmen bei den Lehrinhalten. Auch das Angebot der Executive Education wurde kritisch analysiert.

Ausführlich diskutiert wurde zudem die Internationalisierung des Corporate Designs der WU. Hinterfragt wurde zum Beispiel, ob die Bezeichnung „WU“ auch international einsetzbar ist. Da sie im deutschsprachigen Raum bereits gut etabliert ist, wurde empfohlen, den Namen nicht nur national, sondern auch international zu verwenden.

LOB FÜR DIE KONTINUIERLICHE ZUKUNFTSARBEIT DER WU

Insgesamt wurde der von der WU eingeschlagene Weg, ihr Profil zu schärfen und sich international zu etablieren, bekräftigt. Besonders positiv wurde der rasche Umstieg der WU auf die dreigliedrige Bologna-Studienarchitektur wahrgenommen. Auch im Bereich E-Learning sehen die Expert/innen die WU im internationalen Spitzenfeld und loben den kontinuierlichen Ausbau der Lernplattform Learn@WU.

Mit der Einrichtung des International Boards hat die WU ein wichtiges Gremium für den Austausch von Erfahrungen und Expertise auf internationalem Niveau geschaffen, das sie in ihrer Weiterentwicklung unterstützt. Dabei wird fundierten Ratschlägen und kritischer Standortbestimmung viel Raum gegeben. Warum nicht von den Besten lernen?

MITGLIEDER DES INTERNATIONAL BOARDS DER WU

Lars Bergman	Professor of Economics and Director of the MSc Program, Stockholm School of Economics
Iris Bohnet	Professor of Public Policy, John F. Kennedy School of Government, Harvard University
Klaus Brockhoff	former Rector and Professor of Business Policy, WHU – Otto Beisheim School of Management
David Dill	Professor of Public Policy, University of North Carolina at Chapel Hill
Jaroslava Durčáková	former Rector and Professor of Economics, University of Economics, Prague
George Gau	Professor of Finance and former Dean, McCombs School of Business, University of Texas at Austin
Eero Kasanen	Rector and Professor of Finance, Helsinki School of Economics
Alfred Kieser	Professor of Organizational Behavior, University of Mannheim
Sijbolt Noorda	President, Association of Universities in the Netherlands
Howard Thomas	Dean and Professor of Management, Warwick Business School
Hans Weiler	former Rector, University of Frankfurt/Oder, Professor Emeritus of Education and Political Science, Stanford University
Sarah Worthington	Professor of Law, London School of Economics and Political Science

Kompetent in Mittel- und Osteuropa

Das Kompetenzzentrum für Mittel- und Osteuropa ist seit 2007 die zentrale Kontaktstelle zu Themen, die diese Region betreffen. Es fungiert als Drehscheibe in der sozial- und wirtschaftswissenschaftlichen Aus- und Weiterbildung sowie in der Forschung der WU.

Die Hauptaufgabe des Kompetenzzentrums für Mittel- und Osteuropa liegt darin, das Interesse der Studierenden am Wirtschaftsraum Mittel- und Osteuropa sowie an einer Berufstätigkeit in dieser Region zu fördern. Interessierte können sich hier über das Studienangebot der WU zum Thema „Management in Mittel- und Osteuropa“ umfassend informieren. Zudem bemüht sich das Kompetenzzentrum darum, die Forschung zu Wirtschaft und Management in Mittel- und Osteuropa zu unterstützen und den Wissenstransfer zwischen Universität und Unternehmenspraxis zu erleichtern.

Das Kompetenzzentrum für Mittel- und Osteuropa betreut folgende Programme:

- › JOSZEF
- › Meisterklasse Osteuropa
- › UniCredit CEE Student Cercle^{wu}

DAS JOSZEF-STUDIENPROGRAMM

Das JOSZEF-Programm wird seit nunmehr 14 Jahren an der WU angeboten und dient der Förderung des Führungsnachwuchses in Zentral- und Osteuropa. Es ist ein Förderprogramm mit Fokus auf CEE-Management

und richtet sich an WU-Studierende und Austauschstudierende von 22 Partneruniversitäten in Zentral- und Osteuropa. Das zweisemestrige Studienprogramm sieht ein Praktikum in einem CEE-Land vor. WU-Studierende lernen zusätzlich eine CEE-Sprache ihrer Wahl, Austauschstudierende aus den CEE-Ländern lernen Deutsch als Wirtschaftssprache.

Die Kooperation mit 22 Partneruniversitäten in CEE gewährt Zugang zu hochtalentierten Studierenden aus den jeweiligen Ländern. Zahlreiche Firmenpraktika für JOSZEF-Studierende und finanzielle Unterstützung in Form von Patenschaften werden durch die gut etablierte Zusammenarbeit mit multinationalen Unternehmen möglich.

Im Jahr 2008 nahmen insgesamt 21 Studierende aus CEE-Ländern und zehn WU-Studierende am JOSZEF-Programm teil.

MEISTERKLASSE OSTEUROPA

Die Meisterklasse Osteuropa ist ein zweisemestriges Zusatzprogramm zum Regelstudium. Die Zielgruppe sind WU-Studierende mit überdurchschnittlich gutem Studien-erfolg, guten Englischkenntnissen, Basiskenntnissen in einer CEE-Sprache und ersten Berufserfahrungen in Zentral- und Osteuropa.

Die Meisterklasse Osteuropa steht für eine anspruchsvolle und kompakte Ausbildung für Managementaufgaben in der CEE-Region. Das Programm integriert auch Soft Skills und Enrichment-Veranstaltungen wie beispielsweise Exkursionen, Präsentationstrainings, Firmenbesuche und Podiumsdiskussionen.

Das Programm erfreut sich eines hohen Bekanntheitsgrades und genießt einen guten Ruf in der österreichischen Wirtschaft. Fünf Partnerunternehmen bieten finanzielle Unterstützung und sind stark in die Programmgestaltung eingebunden: Erste Bank, Mondi, Roland Berger Strategy Consultants, Henkel und STRABAG.

Im Jahr 2008 begannen 18 Studierende, deren kultureller Hintergrund teilweise auch CEE-Länder umfasst, diese Ausbildung.

DER UNICREDIT CEE STUDENT CERCLE^{WU}

Als gemeinsame Initiative der WU mit der UniCredit Group ist der UniCredit CEE Student Cercle^{WU} die zentrale Anlaufstelle für alle an CEE-Themen interessierten Studierenden der WU. Bei der Kick-off-Veranstaltung im April 2008 war Bank-Austria-Chef Erich Hampel anwesend. Derzeit nehmen bereits über 300 Studierende an der Initiative teil.

Der CEE Student Cercle^{WU} ist eine Kommunikations- und Informationseinrichtung für WU- und Austauschstudierende. Das Angebot reicht von Veranstaltungen und Podiumsdiskussionen über CEE-spezifische Jobvermittlung bis hin zu Information und Beratung zu CEE-Studieninhalten, Forschungs- und Karrieremöglichkeiten.

Nobelpreisträger an der WU

Die Wirtschaftsnobelpreisträger Eric S. Maskin und Robert Mundell besuchten im Oktober 2008 die WU und wurden vom WU-Rektorat, interessierten Studierenden und österreichischer Wirtschaftsprominenz im voll besetzten Festsaal willkommen geheißen.

Reges Interesse und großer Andrang herrschten beim Dritten Wiener Nobelpreisträgerseminar am 3. Oktober 2008, das der Verein Wiener Nobelpreisträgerseminar gemeinsam mit der WU und der Universität Wien veranstaltete.

VORTRAG UND AUSTAUSCH

Robert Mundell, der 1999 für sein geld- und währungspolitisches Mundell-Fleming-Modell und die Theorie der optimalen Währungsräume mit dem Nobelpreis ausgezeichnet wurde, referierte zunächst zum Thema „How Long Will the Dollar Era Last?“. Währenddessen traf Eric S. Maskin im Großen Sitzungssaal eine kleine Gruppe von WU-Wissenschaftler/innen zum Gedankenaustausch. Im

Anschluss wechselte Eric S. Maskin (Wirtschaftsnobelpreis 2007 für die Mechanism Design Theory) ans Podium des Festsaals und sprach über „Evolution, Cooperation, and Repeated Games“. WU-Rektor Christoph Badelt und Robert Mundell trafen unterdessen Vertreter/innen der Wirtschaft zu einem Business-Talk.

Die Vorträge beider Laureaten konnten in der Aula und der Mensa der WU live mitverfolgt werden. Zahlreiche prominente Gäste aus der Wirtschaft besuchten die Veranstaltung, unter ihnen Dr. Wilfried Amanshauser (Deutsche Bank), KR Otto Bloder (Unilever), MMag. Peter Oswald (Mondi) und Dkfm. Rupert Petry (Roland Berger Strategy Consultants).



Eric S. Maskin, Robert Mundell

NOBELPREISTRÄGER AN DER WU

Eric S. Maskin

Eric S. Maskin wurde für seinen Beitrag zum optimalen Design von Marktmechanismen, Anreizverträgen und Institutionen mit dem Nobelpreis ausgezeichnet. Seine Mechanism Design Theory ist aus der Spieltheorie abgeleitet und beschäftigt sich unter anderem mit der Frage, wie bei einem Auswahlprozess vorgegebene Ziele erreicht werden können, ohne die freie Entscheidung der Akteure und Akteurinnen zu beeinflussen. Maskin hat etwa untersucht, in welchem Ausmaß Wahlverfahren und die daraus folgenden Ergebnisse dem Willen der Wähler/innen entsprechen. Bekannt wurde er vor allem durch seine Arbeiten zur Frage, unter welchen Bedingungen gewisse Marktmechanismen (insbesondere Auktionen) bzw. Vertragsstrukturen zu einer effizienten Verteilung privater Güter führen. Doch auch seine Beiträge zur dynamischen Spieltheorie haben viel Beachtung gefunden.

Robert Mundell

Mit dem Mundell-Fleming-Modell hat Robert Mundell die Basis für makroökonomische Modelle offener Volkswirtschaften geschaffen. Damit war es möglich, die Auswirkungen fiskal- und geldpolitischer Schocks nicht nur auf die Binnenwirtschaft, sondern auch auf Außenwirtschaft und Wechselkurse zu analysieren. In seiner Theorie optimaler Währungsräume analysierte Mundell 1961 zum ersten Mal, welche Bedingungen gegeben sein müssen, damit zwei oder mehrere Länder ihre Wechselkurse fixieren können, ohne bei exogenen Schocks Schaden zu erleiden. Mundells Theorie ist auch eine der wenigen fundamentalen theoretischen Begründungen für das Funktionieren der Wirtschafts- und Währungsunion der Europäischen Union. Weil Mundell bereits 1969 den Namen „Europa“ für eine Einheitswährung in Europa vorgeschlagen hat, wird er auch als Vater des Euro bezeichnet.

Geballtes Finanzwirtschafts-Know-how

An der Adresse Heiligenstädter Straße 46–48 bündelt die WU seit März 2008 auch räumlich ihre Finanzwirtschaftskompetenz. Der neue Standort schafft eine lehr- und forschungsfreundliche Atmosphäre, ermöglicht es, Synergien zu nutzen, und fördert die Kommunikation unter den Finanzprofis.

Das Department für Finanzwirtschaft und Rechnungswesen unter der Leitung von Univ.Prof. Stefan Bogner zählt sowohl qualitativ als auch quantitativ zu den führenden Finanzforschungsinstitutionen in Europa.

Der neue, modern konzipierte Finanzstandort bietet nun seit März 2008 eine forschungs- und lehrfreundliche Infrastruktur. Seminar- und Besprechungsräume sind mit modernen audiovisuellen Hilfsmitteln ausgestattet. Ein

Serviceteam koordiniert die Studierendenbetreuung und die Lehradministration, ein weiteres Team betreut die einzelnen Mitarbeiter/innen und unterstützt somit administrativ und organisatorisch die Forschung.

Eigene Kommunikationszentren und eine Cafeteria sorgen für regen Gedanken- und Wissensaustausch unter Wissenschaftler/innen/n und Mitarbeiter/innen/n. Der neue Standort verfügt außerdem über eine attraktive

DER NEUE STANDORT FÜR FINANZWIRTSCHAFT

- › Institute for Banking and Finance (Univ.Prof. Stefan Pichler)
 - › Institute for Corporate Finance (Univ.Prof. Stefan Bogner)
 - › Institute for Finance and Corporate Strategy (Univ.Prof. Engelbert Dockner)
 - › Institute for Finance and Investments (Univ.Prof. Josef Zechner)
 - › Institute for Finance and Securities Design (Univ.Prof. Stefan Bogner interimistisch)
 - › Institute for Financial Research (Univ.Prof. Alois Geyer)
 - › Institute for Operations Research (Univ.Prof. Edith Littich)
 - › Institute for Risk Management and Insurance (Univ.Prof. Alexander Mürmann)
 - › Forschungsinstitut für Regulierungsökonomie (Univ.Prof. Stefan Bogner und Univ.Prof. Heinrich Otruba)
 - › Doktoratskolleg der Vienna Graduate School of Finance (VGSF)
 - › Vienna Institute of Finance (VIF)
-



Departmentvorstand Univ.Prof. Dr. Stefan Bogner, WU-Rektor Dr. Christoph Badelt, Vizekanzler und Finanzminister Mag. Wilhelm Molterer und Wissenschaftsminister Dr. Johannes Hahn (v. l.) bei der feierlichen Eröffnung.

Bibliothek mit Fachliteratur und bietet Platz für insgesamt 120 Mitarbeiter/innen.

KOOPERATIONEN IM BEREICH FINANCE

Mit dem Verein Vienna Institute of Finance (VIF) setzen die WU und die Universität Wien gemeinsam eine Professur aus Mathematik und Wirtschaftswissenschaften um, die im Jahr 2006 im Rahmen einer Ausschreibung vom Wiener Wissenschafts-, Forschungs- und Technologiefonds (WWTF) gestiftet wurde und mit 1,5 Millionen Euro dotiert ist. Der weltweit anerkannte Finanzmathematiker Prof. Damir Filipovic fungiert als wissenschaftlicher Leiter.

Auch das Doktoratskolleg der Vienna Graduate School of Finance (VGSF) ist im neuen Standort integriert. Die im Jahr 2005 gestartete Initiative von WU, Universität Wien und Institut für Höhere Studien (IHS) wird vom Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung (FWF) mit rund 1,8 Millionen Euro für drei Jahre gefördert. Damit wurde das erste Finance-Ph.D.-Programm im deutschsprachigen Raum eingerichtet.

FEIERLICHE ERÖFFNUNG

Im Beisein des WU-Rektorats sowie des Vizekanzlers und Finanzministers Mag. Wilhelm Molterer und des Wissenschaftsministers Dr. Johannes Hahn wurde der neue Finanzstandort am 26. März 2008 feierlich eröffnet.

Neben zahlreichen WU-Professor/inn/en nahmen auch etliche Gäste aus Wirtschaft und Wissenschaft an der Einweihungsfeier teil, darunter Dipl.Ing. Brigitte Jilka, MBA (Stadtbaudirektion Wien), Dipl.Ing. Christoph Stadlhuber (Bundesimmobiliengesellschaft), Mag. Max Kothbauer (Universitätsrat der Universität Wien), Dr. Victor Purtscher (Deloitte), Mag. Fritz Strasser (Bank Gutmann), Dr. Viktoria Kickingner (Universitätsrat der WU und Österreichische Post AG), Dr. Monika Lindner-Eder (Universitätsrat der WU und Medicur-Holding GmbH), Dr. Michael Stampfer (WWTF), Dr. Johann Strobl (RZB), Dr. Herbert Pichler (Wirtschaftskammer Österreich), Dipl. Ing. Peter Pühringer (Pühringer Privatstiftung) und Dr. Christoph Kratky (FWF).

Ausgezeichnet

Überdurchschnittliches Engagement und Forschergeist müssen gewürdigt werden. Darum vergab die WU auch 2008 zahlreiche interne Preise und Auszeichnungen an Forscherinnen und Forscher, die sich mit ihrer Arbeit besonders hervorgetan haben.

WU BEST PAPER AWARD

Der WU Best Paper Award prämiert jährlich die besten WU-Publikationen. Der mittlerweile zum achten Mal aus Mitteln des Jubiläumsfonds der Stadt Wien für die WU vergebene Preis würdigt die Publikationstätigkeit in international anerkannten Journals.

Den WU Best Paper Award 2008 erhielten **Univ.Ass. Dr. Hannelore De Silva** (Institute for Banking and Finance/ Department für Finanzwirtschaft und Rechnungswesen) für ihre Publikation „Via Freedom to Coercion: The Emergence of Costly Punishment“, die anhand der Spieltheorie die zentrale Rolle der Freiwilligkeit – im Gegensatz zur Verpflichtung – bei der Etablierung sozialer Normen aufzeigt (veröffentlicht in „Science“, Ausgabe 316/2007), sowie ao. **Univ.Prof. DDr. Ulrich Berger** (Institut für Analytische Volkswirtschaftslehre/Department für Volkswirtschaft) für seine Publikation „Brown’s Original Fictitious Play“, die einen mathematischen Beweis für die wechselseitige Anpassung zweier Parteien mit ähnlichen Interessen in einem Konflikt liefert (veröffentlicht im „Journal of Economic Theory“, Ausgabe 135 [1]/2007).

PRÄMIENVERANSTALTUNGEN

Die WU ehrte auch 2008 im Rahmen von Prämiabendveranstaltungen Forscher/innen und Lehrende für besondere Leistungen. Das Rektorat vergab insgesamt 77 Prämien in den Kategorien „Innovative Lehrveranstaltungsdesigns“, „Innovative Lehrprojekte“ und „Hervorragende Forschungsleistungen/Publikationen“. Erstmals wurden auch die besten Nachwuchslehrenden an der WU ausgezeichnet.

FESTO FELLOW

Mit dem Festo Fellow fördert die WU Forschungsaufenthalte von WU-Wissenschaftler/innen in Mittel- und Osteuropa. **Dr. Julia Brandl** (Interdisziplinäre Abteilung für Verhaltenswissenschaftlich Orientiertes Management/ Department für Management) erhielt den Preis für ihr Projekt „Formen der Wertschätzung von Personalabteilungen: ein Vergleich der Repertoires deutscher und russischer Linienmanager/innen“.

ERSTE-BANK-PREIS FÜR ZENTRALEUROPAFORSCHUNG

Der Preis fördert wissenschaftliche Projekte mit praktischer Bedeutung im Rahmen des Schwerpunktes Zentral- und Osteuropa. Für ihr gemeinsames Projekt „Tax competition in the enlarged European Union“ wurden 2008

Dr. Silvia Rocha-Akis (Institut für Arbeitsmarkttheorie und -politik/Department für Volkswirtschaft) und **UnivAss.**

Dr. Aleksandra Riedl (Institut für Wirtschaftsgeographie und Geoinformatik/Department für Sozialwissenschaften) ausgezeichnet.

STEPHAN-KOREN-PREIS

Der Stephan-Koren-Preis wird vom Verband der WU-Professor/inn/en an Dissertant/inn/en verliehen, die mit ihrer Arbeit einen Beitrag zum hohen Ansehen der Forschung an der WU leisten. 2008 ging der Preis an **Dr. Aida Hajro** für ihre Arbeit „Multinational Teams in European and American Companies“ und an **Dr. Reinhold Schodl** für seine Arbeit „Systematische Analyse und Bewertung komplexer Supply Chain Prozesse bei dynamischer Festlegung des Auftragsentkopplungspunkts“.

FORSCHUNGSVERTRÄGE

Die WU fördert über Forschungsverträge habilitierte Wissenschaftler/innen, indem sie sie von der Lehrtätigkeit entlastet und ihnen so mehr Zeit für die Forschung einräumt. Die Forschungsverträge implizieren eine Leistungsvereinbarung, die eine oder mehrere erfolgreiche Publikationen vorsieht.

2008 konnten drei Forschungsverträge erfolgreich beendet werden:

Univ.Prof. Dr. Stefan Griller (Europainstitut) nützte seinen Forschungsvertrag für einen Aufenthalt am Europäischen Hochschulinstitut in Florenz und arbeitete erfolgreich an seiner „Lehre von den Staatenverbindungen“. Erste Zwischenergebnisse wurden bereits veröffentlicht.

PD Dr. Horst Treiblmaier (Institut für BWL und Wirtschaftsinformatik/Department für Informationsverarbeitung und Prozessmanagement) konzentrierte sich auf seinen Forschungsschwerpunkt „Analyse von Websites“ und besuchte die UCLA in Kalifornien, die University of Technology Sydney und die University of British Columbia in Vancouver. **Ao. Univ.Prof. Dr. Renate Meyer** (Institute for Public Management/Department für Unternehmensführung und Innovation) forschte am Scancor Institute der Stanford University zum Thema „Public Management“.

Weitere, noch laufende Forschungsverträge haben ao. Univ.Prof. Dr. Hansjörg Klausinger (Politische Ökonomie, internationale Wirtschaft und Entwicklung/Department für Volkswirtschaft) sowie ao.Univ.ao. Univ.Prof. Dr. Volker Stix (Institut für Informationswirtschaft/Department für Informationsverarbeitung und Prozessmanagement). Den jüngsten Forschungsvertrag erhielt im Jahr 2008 Univ.Prof. Dr. Ulrike Schneider (Institut für Sozialpolitik/Department für Volkswirtschaft) für das Jahr 2009/10.

Forschung

The background of the slide is a light blue color. It features a grid of darker blue lines, with one vertical line and one horizontal line intersecting in the center. Silhouettes of people are visible, appearing to be in a meeting or discussion, with their shadows cast onto the wall behind them. The overall aesthetic is clean and professional.

Der Forscher/innen/geist

Wer forscht, braucht Neugierde und Durchhaltevermögen. WU-Wissenschaftler/innen nehmen vielfältige Themen unter die Lupe. Dabei wagen sie sich immer wieder auf neues Terrain vor. Oft werden sie dafür nicht nur mit neuen Erkenntnissen, sondern auch mit Preisen belohnt.

EU-PROJEKTE

Forschungspreis: ERC Advanced Grant

Inwiefern beeinflusst die Bevölkerungs- und Bildungsstruktur von Gesellschaften deren Fähigkeit, sich an den Klimawandel anzupassen? Das Projekt mit dem Titel „Forecasting Societies' Adaptive Capacities to Climate Change“ von **Univ.Prof. Dr. Wolfgang Lutz** (Department für Statistik und Mathematik) untersucht den Zusammenhang von Bildungsstruktur und Klimaanpassung. Es wurde mit einem ERC Advanced Grant – einem hochdotierten Preis für europäische Spitzenforscher/innen – ausgezeichnet.

Anhand der Analyse internationaler Zeitreihendaten und drei großen empirischen Fallstudien („Die Trockenheit in der Sahelzone“, „Hurricane Mitch in der Karibik“, „Der Tsunami in Südostasien“) werden Abhängigkeiten untersucht. Ziel ist es, Optionen und Prioritäten bei der globalen Zukunftsbewältigung in Zeiten des Klimawandels besser zu verstehen.

Die Entwicklung einer neuen Theorie des sozialen Wandels mit Prognosefähigkeit steht im Mittelpunkt des Projekts. Zudem werden Bevölkerungs- und Bildungsprognosen für alle Länder der Welt bis zum Jahr 2050 erstellt.

FORSCHEN FÜR DIE EU

Das Team des **Research Institute for Managing Sustainability** hat ein europaweite Ausschreibung gewonnen und erstellt seither im Auftrag von Eurostat (Statistisches Amt der Europäischen Union) die Monitoring-Reports zur nachhaltigen Entwicklung in Europa für die Jahre 2009 und 2011. Die WU arbeitet dabei mit führenden Forschungsinstituten in Deutschland, der Schweiz und Großbritannien zusammen und wird von einem europaweiten Netzwerk von Topexpert/inn/en unterstützt.

Hintergrund des Projekts ist die Überarbeitung der europäischen Nachhaltigkeitsstrategie, die vor zwei Jahren erstellt wurde: In Ergänzung zu den Zielen Wachstum, Beschäftigung und Wettbewerbsfähigkeit wurde die nachhaltige Entwicklung Europas als langfristiges politisches Ziel definiert. Um Fortschritte in der nachhaltigen Entwicklung messen zu können, hat Eurostat ein Set von Indikatoren zusammengestellt, die für ganz Europa Gültigkeit haben.

Ziel der Anwendungsforschung ist es, Daten zu analysieren, zu interpretieren und gemeinsame Trends abzuleiten. Damit soll die Grundlage für politische Entscheidungen auf nationaler und europäischer Ebene geschaffen werden.

In Zahlen

Forschungsleistungen der WU 2008

PUBLIKATIONEN	ANZAHL 2007	ANZAHL 2008
Buch, Monographie	41	55
Originalbeitrag in Sammelwerk	289	302
Originalbeitrag in Fachzeitschrift	354	448
davon A+- und A-Beiträge nach WU-Journal-Rating*	59	66
Working/Discussion Paper, Preprint	66	108
Beitrag in Proceedings	86	122
Präsentation auf wissenschaftlicher Veranstaltung	537	704
Herausgeberschaft (von Einzelwerken)	41	64

* Das WU-Journal-Rating bewertet ausschließlich Artikel in international anerkannten Fachzeitschriften.

WISSENSCHAFTSFONDS

Welchen Weg die Karriere geht

Wie haben sich Managementkarrieren im Laufe der Zeit verändert? Existiert das Phänomen des Wandels im Karrierekontext und wenn ja, welchen Einfluss hat es auf Karriereverläufe? Im Rahmen des Vienna Career Panel Project hat der Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung (FWF) das auf drei Jahre angelegte Forschungsprojekt „Change in managerial careers? A longitudinal analysis“ bewilligt. Die **Interdisziplinäre Abteilung für Verhaltenswissenschaftlich Orientiertes Management** der WU untersucht die Karriereverläufe von Absolvent/inn/en wirtschaftswissenschaftlicher Studienrichtungen in Form einer Längsschnittstudie.

Lise-Meitner-Stelle

Der FWF hat **Jan Drahoukoupil** für sein Projekt „The state, transnationality, and the capitalist diversity“ eine Lise-Meitner-Stelle zuerkannt. Im Rahmen dieser Stelle forscht Jan Drahoukoupil am **Institut für Volkswirtschaftspolitik und Industrieökonomik** (Department für Volkswirtschaft) der WU.

ÖSTERREICHISCHE AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

Das Alter spielt keine Rolle?

Dr. Birgit Trukeschitz (Institut für Sozialpolitik/Department für Volkswirtschaft und Forschungsinstitut für Altersökonomie) erhielt eines von zwei in Österreich vergebenen FLARE-Stipendien. FLARE (Future Leader of Ageing Research in Europe) ist ein europäisches Programm des ERA-AGE Network. Ziele des Programms sind die Förderung der Altersforschung und die Unterstützung des interdisziplinären Austauschs in Europa. Das Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung finanziert im Rahmen dieses Programms eine Postdoc-Stelle für drei Jahre.

Das FLARE-Projekt befasst sich mit der Qualität von Betreuungs- und Pflegedienstleistungen für ältere Menschen. Untersucht wird der Einfluss öffentlicher Finanzierung auf die Dienstleistungserbringung, den Zugang zu Betreuungs- bzw. Pflegearrangements und deren Gestaltung.

APART-Stipendium

Dr. Marcus Klamert, M. A., vom Europainstitut erhielt für sein Habilitationsprojekt „Loyalty in the European Union – The loyalty principle in European Union law with a special focus on the law of external relations“ das APART-Stipendium (Austrian Programme for Advanced Research and Technology) der Österreichischen Akademie der Wissenschaften für drei Jahre.

FULBRIGHT COMMISSION

Österreich und Amerika

Dr. Florentine Maier (Abteilung für Nonprofit-Management/Department für Management) hat für ihr Forschungsprojekt „Beyond Managerialism – A Comparison of Alternative Forms of Organizing in NPOs in Austria and the San Francisco Bay Area“ ein Fulbright-Stipendium erhalten: Hintergrund des Forschungsprojekts ist die seit den 1990er Jahren anhaltende Verbreitung von betriebswirtschaftlichem Denken und betriebswirtschaftlichen Methoden in Non-Profit-Organisationen. Florentine Maier forschte im Studienjahr 2008/09 für drei Monate an der Universität Stanford zu diesem Thema.

JUBILÄUMSFONDS DER OESTERREICHISCHEN NATIONALBANK

Beim internationalen Peer-Review der OeNB konnten sich 2008 zwölf Projekte im Kampf um eine Förderung durchsetzen:

- › Polarisierungstendenzen in der Einkommensverteilung? Eine Mikrodaten-Analyse der österreichischen Lohnsteuerstatistik
Leiter: **ao. Univ.Prof. Dr. Wilfried Altzinger** (Institut für Geld- und Finanzpolitik/Department für Volkswirtschaft)
- › EU-Beziehungen mit Russland und Serbien. Wirtschaftliche Interessen und geopolitische Visionen
Leiter: **Univ.Prof. Dr. Joachim Becker** (Institut für Außenwirtschaft und Entwicklung/Department für Volkswirtschaft)
- › Erklären Lohndifferentiale die internationale Arbeitsmigration? Eine empirische Studie zur Rolle von Lohndifferentialen
Leiter: **ao. Univ.Prof. Dr. Christian Bellak** (Institut für Volkswirtschaftspolitik und Industrieökonomik/Department für Volkswirtschaft)
- › Management und Ethik in österreichischen Unternehmen. Empirische Analyse der ökonomischen und ethischen Entscheidungsgrundlagen
Leiter: **ao. Univ.Prof. Dr. Roman Brandtweiner** (Institut für BWL und Wirtschaftsinformatik/Department für Informationsverarbeitung und Prozessmanagement)
- › Politische Rahmenbedingungen und geschlechtsspezifische Erwerbsmuster in Österreich, den Niederlanden und Schweden
Leiterin: **Dr. Barbara Haas** (Institut für Soziologie und Empirische Sozialforschung/Department für Sozialwissenschaften)
- › Public Corporate Governance: Steuerung von Ausgliederungen – Österreich im internationalen Vergleich
Leiter: **Dr. Gerhard Hammerschmid** (Institut für Public Management/Department für Unternehmensführung und Innovation)
- › Überschuldungskarrieren und Überschuldungsphasen privater Haushalte: Ursachen, Merkmale, Auswirkungen und Interventionsmöglichkeiten am Beispiel Österreichs
Leiterin: **Ass.Prof. Dr. Karin Heitzmann** (Institut für Sozialpolitik/Department für Volkswirtschaft)

- › Finanzmärkte, Banken und die internationale Allokation von Konsumrisiko
Leiter: **Dr. Markus Leibrecht** (Department für Volkswirtschaft)
 - › Der Wettbewerbsvorteil von Corporate Social Responsibility (CSR) – eine sektorspezifische Delphi-Analyse
Leiter: **PD Dr. Robert-André Martinuzzi** (Research Institute for Managing Sustainability)
 - › E-Tourism- & Marketing-Science-Methoden zur Analyse von erlebnisbehafteten Contents im Städtetourismus
Leiter: **Univ.Prof. Dr. Josef Mazanec** (Forschungsinstitut für Supply Chain Management)
 - › Hypothesen über den Beitrag von weichen Faktoren zur Zukunftsfähigkeit von kleinen und kleinsten Unternehmen
Leiter: **Dr. Reinhard Paulesich** (Institut für Regional- und Umweltwirtschaft/Department für Sozialwissenschaften)
 - › Preisdispersion im Raum: Empirische Evidenz für den österreichischen Tankstellenmarkt
Leiter: **Univ.Prof. Dr. Christoph Weiss** (Institut für Volkswirtschaftspolitik und Industrieökonomik/Department für Volkswirtschaft)
-

Auf einen Blick

Externe Auszeichnungen für WU-Forscher/innen 2008

Großes silbernes Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich

O. Univ.Prof. Dipl.Kfm. Dr. Oskar Grün wurde auf Antrag des Bundesministers für Wissenschaft und Forschung das Große silberne Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich verliehen.

„Handelsblatt“-Ökonomenranking

Im „Ökonomenranking 2008“ des deutschen „Handelsblatts“ erreichten **PD Dr. Harald Badinger** (Europainstitut) und **ao. Univ.Prof. DDr. Ulrich Berger** (Abteilung für Analytische Volkswirtschaftslehre/Department für Volkswirtschaft) Rang 36 bzw. Rang 21 in der Kategorie „Top 100 Forscher unter 40 Jahren“.

Ehrung der Association of American Geographers

O. Univ.Prof. Dr. Manfred M. Fischer (Institut für Wirtschaftsgeographie und Geoinformatik/Department für Sozialwissenschaften) wurde für seine wissenschaftlichen Leistungen und Verdienste um die Geographie, vor allem für seine Beiträge zur Analyse und Modellierung räumlicher Phänomene, ausgezeichnet.

Klaus-Liebscher-Preis

Mit ihrer Studie zum Steuerwettbewerb bei Unternehmenssteuern in Westeuropa überzeugten **Univ.Ass. Dr. Aleksandra Riedl** (Institut für Wirtschaftsgeographie und Geoinformatik/Department für Sozialwissenschaften) und **Dr. Silvia Rocha-Akis** (Institut für Arbeitsmarkttheorie und -politik/Department für Volkswirtschaft) die Jury. Erstmals analysierten die beiden Wissenschaftlerinnen darin den Einfluss des Steuerwettbewerbs auf die Steuerbasis.

Mitglieder der neuen „Jungen Kurie“ der Österreichischen Akademie der Wissenschaften

Um einen Verjüngungsprozess in der 160 Jahre alten Institution der ÖAW einzuleiten, wurden 53 Jungwissenschaftler/innen aus dem Kreis von START- und APART-Stipendiat/inn/en bzw. EURYI-Award-Inhaber/inne/n in die „Junge Kurie“ gewählt. Die WU-Wissenschaftler/innen in der „Jungen Kurie“ sind **Univ. Prof. Dr. Edeltraud Hanappi-Egger** (Vorsitzende des Senats, Vorsitzende des Verbandes der Professor/inn/en der WU und Leiterin des Forschungsinstituts für Gender und Diversität in Organisationen), **Univ.Prof. Dr. Susanne Kalss** (Vorstand des Departments für Unternehmensrecht, Arbeits- und Sozialrecht) und **Prof. Dr. Pasquale Pistone** (Institut für Österreichisches und Internationales Steuerrecht/Department für Öffentliches Recht und Steuerrecht).

Award of Excellence

Wissenschaftsminister Johannes Hahn würdigte 2008 erstmals Jungdoktor/inn/en mit einer Auszeichnung für besonders herausragende Dissertationen. Unter den Ausgezeichneten befinden sich **Dr. Florentine Maier** (Abteilung für Nonprofit-Management/Department für Management) und **Dr. Katharina Chudzikowski** (Interdisziplinäre Abteilung für Verhaltenswissenschaftlich Orientiertes Management/Department für Management).

Best Paper Award der DGF

Univ.Ass. Dr. Rainer Jankowitsch (Institute for Banking and Finance/Department für Finanzwirtschaft und Rechnungswesen) erhielt für seine Arbeit „Price Dispersion in OTC Markets: A New Measure of Liquidity“ – verfasst gemeinsam mit zwei Autoren der New York University – den Best Paper Award der Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Finanzwirtschaft (DGF).

Dr.-Wolfgang-Houska-Preis

Das **Institut für Produktionsmanagement** (Department für Informationsverarbeitung und Prozessmanagement, o. Univ.Prof. Dr. Alfred Taudes) hat zum zweiten Mal einen Anerkennungspreis im Rahmen des Dr.-Wolfgang-Houska-Preises erhalten. Mit diesem von der B & C Privatstiftung dotierten Preis werden Forschungsprojekte in Zusammenarbeit mit der Wirtschaft prämiert.

Wiener Handelsforschungspreis

Univ.Ass. Dr. Christoph Teller (Institut für Handel und Marketing/Department für Marketing) wurde mit dem von der Wirtschaftskammer Wien vergebenen Wiener Handelsforschungspreis ausgezeichnet.

Dreifache Marketing-Auszeichnung

Dr. Monika Koller und **PD Dr. Thomas Salzberger** (beide am Institut für Marketing-Management/Department für Marketing) erhielten insgesamt drei Preise bei der Konferenz der ANZMAC (Australian & New Zealand Marketing Academy) 2008 in Sydney.

Customer Lifetime Value Predictive Modeling Competition

Ao. Univ.Prof. Dr. Thomas Reutterer und der Diplomat **Michael Platzer** (beide am Institut für Handel und Marketing/Department für Marketing) erreichten bei der internationalen Customer Lifetime Value Predictive Modeling Competition – veranstaltet von der US-amerikanischen Direct Marketing Educational Foundation (DMEF) den zweiten Platz.

Young Economist Award

Univ.Ass. Dr. Aleksandra Riedl (Institut für Wirtschaftsgeographie und Geoinformatik/Department für Sozialwissenschaften), **Dr. Silvia Rocha-Akis** (Institut für Arbeitsmarkttheorie und -politik/Department für Volkswirtschaft) und **Mag. Katrin Rabitsch** (Europainstitut) wurden mit dem Young Economist Award 2008 ausgezeichnet. Dieser Preis wurde im Rahmen der Konferenz der Nationalökonomischen Gesellschaft (NOeG) verliehen, die 2008 an der WU stattfand.

Rudolf-Sallinger-Preis

Univ.Ass. Dr. Marina Dabic (Institut für Werbewissenschaft und Marktforschung/Department für Marketing) wurde für ihre Dissertation mit dem Titel „Kosten und Nutzen der Individualisierung bei der Produkt- und Markenwahl: eine empirische Studie am Beispiel des Automobilmarktes“ mit dem Rudolf-Sallinger-Preis ausgezeichnet.

Best Paper Award on Emerging Markets

Ein Team des Institutes für Internationales Marketing und Management (Department für Marketing), bestehend aus **o. Univ.Prof. Bodo B. Schlegelmilch, M.Sc., Ph.D., D.Litt., Univ.Prof. Dr. Björn Ambos, Dr. Barbara Brenner** und **MMag. Dr. Tina C. Ambos**, hat den Best Paper

Award der European Academy of International Business für seinen Konferenzbeitrag „The co-evolution of characters, capabilities and structures in the internationalization process“ erhalten.

ECR Austria Academic Awards

Dr. Christina Holweg (Institut für Handel und Marketing/Department für Marketing) erhielt nach einem anonymen Reviewverfahren den Austria Academic Outstanding Award 2008 (Platz 1) der ECR (Efficient Consumer Response). Titel ihrer Arbeit: „Consumer Value im ECR Category Management Modell“.

European Tax College Moot Court Competition

Einen beachtlichen Erfolg erzielte ein Team des Instituts für Österreichisches und Internationales Steuerrecht (Department für Öffentliches Recht und Steuerrecht) bei der European Tax College Moot Court Competition in Leuven, Belgien: Unter Teilnehmer/inne/n von 13 Universitäten in aller Welt erkämpften sich die österreichischen Nachwuchs-Steuerrechtler/innen **Mag. Stefan Brunner, Mag. Kasper Dziurdz** und **Mag. Karin Simader** den zweiten Platz.

Institutionalisierte Forschung

Die Bandbreite der Wissenschaft an der WU lässt sich nur schwer fassen. Eine Ahnung vom umfangreichen Repertoire erhält man, wenn man sich die Forschungsinstitute mit ihren vielfältigen Schwerpunkten ansieht.

Die WU erhält durch folgende inhaltliche Schwerpunkte ein internationales Forschungsprofil:

Betriebswirtschaftslehre (einschließlich Wirtschaftsinformatik und Wirtschaftspädagogik)

- › Finanzwirtschaft und Rechnungswesen
- › Marketing
- › Management
- › Unternehmensführung und Innovation
- › Welthandel
- › Informationsverarbeitung und Prozessmanagement

Wirtschaftsrecht

- › Wirtschaftsrechtliche Forschung/rechtswissenschaftliche Grundlagenforschung

Volkswirtschaftslehre

- › Angewandte Volkswirtschaftstheorie
- › Wirtschaftspolitische Fragestellungen
- › Empirische Wirtschaftsforschung

Die interdisziplinären Forschungsinstitute der WU dienen der Profilierung der WU-Forschung und der Intensivierung der Kontakte zur Wirtschaft. Die WU hat ihre thematischen Schwerpunkte in Forschungsinstituten konzentriert.

Auf einen Blick

WU-Forschungsinstitute

FORSCHUNGSINSTITUT	LEITUNG
Altersökonomie	Univ.Prof. Dr. Ulrike Schneider
Europafragen	Univ.Prof. Dr. Stefan Griller
Gender und Diversität in Organisationen	Univ.Prof. Dr. Edeltraud Hanappi-Egger
Internationale Besteuerung	Univ.Prof. Dr. Michael Lang Univ.Prof. Dr. Eva Eberhartinger, LL.M. (Exeter) Univ.Prof. Mag. Dr. Josef Schuch ao. Univ.Prof. Dr. Christian Bellak
Kooperationen und Genossenschaften	ao. Univ.Prof. Dr. Dietmar Rößl
Mittel- und Osteuropäisches Wirtschaftsrecht	Univ.Prof. Dr. Raimund Bollenberger
Nonprofit-Organisationen	Univ.Prof. Dr. Michael Meyer
Managing Sustainability	PD Dr. Robert-André Martinuzzi
Rechenintensive Methoden	Univ.Prof. Dr. Kurt Hornik
Regulierungsökonomie	o. Univ.Prof. Dr. Stefan Bogner o. Univ.Prof. Dr. Heinrich Otruba
Supply Chain Management	Univ.Prof. Dr. Sebastian Kummer
Gesundheitsmanagement und Ökonomie	ao. Univ.Prof. Dr. Johannes Steyrer ao. Univ.Prof. Dr. August Österle
Raum- und Immobilienwirtschaft	ao. Univ.Prof. Dr. Gunther Maier

FORSCHUNGSINSTITUT FÜR ALTERSÖKONOMIE

Das Forschungsinstitut für Altersökonomie befasst sich mit wirtschaftswissenschaftlicher Grundlagenforschung im Themenfeld der gesellschaftlichen Alterung und nimmt dabei auch Impulse aus benachbarten Disziplinen auf, um der „Querschnittsmaterie Alterung“ gerecht zu werden.

Forschungsfelder

- › Sozioökonomische Fragestellungen der gesellschaftlichen Alterung
- › Soziale Dienstleistungen in alternden Gesellschaften
- › Ältere Arbeitnehmer/innen
- › Ökonomische Analyse von Familienbeziehungen
- › „Produktives Altern“

Laufende Projekte

- › Wiener Studie zur informellen Pflege und Betreuung älterer Menschen 2008
- › Flare – Quality of Social Care for the Elderly
- › Prognose der österreichischen Altenpflegekosten bis 2030
- › Lebenslagen älterer Menschen

Auswahl externer Kooperationspartner

- › Deutsches Zentrum für Altersfragen, Berlin
- › Hitotsubashi University, Institute of Economic Research, Tokio
- › London School of Economics and Political Science/ Health and Social Care
- › Ludwig Boltzmann Institute for Health Promotion Research
- › National Institute of Population and Social Security Research, Department of Theoretical Social Security Research, Tokio
- › The ESA Research Network on Ageing in Europe
- › Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie
- › Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger

Fördergeber

- › Stadt Wien, Bereichsleitung für Strukturentwicklung
 - › Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung
 - › Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie
-

FORSCHUNGSINSTITUT FÜR EUROPAFRAGEN

Das Europainstitut leistet durch Publikationen und Veranstaltungen einen Beitrag zur Forschung und Wissensvermittlung über die europäische Integration.

Forschungsfelder

- › Verfassungsentwicklung der EU
- › Vollendung des Binnenmarktes einschließlich des Dienstleistungssektors
- › Außenbeziehungen der EU/EU im Kontext des Welthandelsregimes
- › Aktuelle Fragen der Wirtschafts- und Währungsunion/ Erweiterung der EU/Interkulturelles Management

Laufende Projekte

- › Emergence, Evolution and Evaluation
- › EU-Direktinvestitionen in Lateinamerika
- › Multinationale Teams in internationalen (öffentlichen) Organisationen
- › Dienstleistungsliberalisierung in der EU und der WTO

Auswahl externer Kooperationspartner

- › Institut für Höhere Studien
- › Institutionen der Europäischen Gemeinschaften und der Europäischen Union
- › Oesterreichische Nationalbank
- › Open University of the Netherlands, Heerlen
- › Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung
- › University of Illinois at Urbana-Champaign
- › Wirtschaftskammer Österreich
- › World Trade Organization

Fördergeber

- › Europäische Kommission
 - › Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung
 - › Jubiläumsfonds der Oesterreichischen Nationalbank
-

FORSCHUNGSINSTITUT FÜR GENDER UND DIVERSITÄT IN ORGANISATIONEN

Das Forschungsinstitut zeichnet sich durch einen interdisziplinären Zugang zu Gender- und Diversitätsfragen in Bezug auf Arbeit und Organisation in gesamtgesellschaftlichen Zusammenhängen aus und wird daher von Theorien und Methoden aus Ökonomie, Politik, Recht, Soziologie und Technik kritisch angereichert.

Forschungsfelder

- › Gender- und Diversitätspolitik aus wirtschaftlicher Perspektive
- › Gender und Diversität in der Wissensgesellschaft
- › Work-Life-Balance-Modell und neue Arbeits- und Lebensformen
- › Gender und Diversität an der Schnittstelle von Wirtschaft und Alltagskultur und Wirtschaft und Informationstechnologie

Laufende Projekte

- › Inszenierungsräume als Handlungsspielräume

Auswahl externer Kooperationspartner

- › Austrian Research Centers
- › Hellenic Association of University Women, Athen

- › Universität Wien, Institut für Theater-, Film- und Medienwissenschaft
- › KMU Forschung Austria
- › Noorderpoortcollege, Groningen
- › Österreichisches Institut für Freizeit- und Tourismusforschung
- › Technische Universität Wien

Fördergeber

- › Österreichische Akademie der Wissenschaften
- › Stadt Wien, MA 27
- › EU, 6. Rahmenprogramm
- › Jubiläumsfonds der Oesterreichischen Nationalbank

FORSCHUNGSINSTITUT FÜR INTERNATIONALE BESTEUERUNG

Den Schwerpunkt der Forschungstätigkeit bildet die internationale Steuerkoordinierung innerhalb des gemeinsamen EU-Binnenmarktes. Aktuelle steuerrechtliche Herausforderungen werden kritisch analysiert und fundierte Konzepte zur Harmonisierung der bestehenden Steuersysteme werden erarbeitet.

Forschungsfelder

- › Steuerkoordination im EU-Binnenmarkt
 - › Spannungsfeld zwischen Steuerharmonisierung und Steuerwettbewerb
-

Laufende Projekte

- › Assignment of Taxing Rights
- › Tax Coordination and Economic Performance: Government Budget, Distribution, and the Welfare State
- › Tax Coordination in an Enlarged European Union
- › International Taxation and Business Finance
- › Causes and Consequences of FDI in Central and East European Countries and the Implications for Tax Coordination in the Enlarged Europe
- › Linking Infrastructure and Taxes as Determinants of Multinational Activity: An Empirical Study of Foreign Direct Investment in Central and Eastern European Countries
- › Common Consolidated Corporate Tax Base – From Corporate Income Tax Coordination to Harmonization in the EU
- › Tax Coordination and Third Countries

Auswahl externer Kooperationspartner

- › Europäische Kommission
- › International Fiscal Association
- › New York University
- › Christian-Albrechts-Universität zu Kiel
- › Law Faculty der DePaul University, Chicago
- › Lund University
- › University of Manchester
- › Osaka University

FORSCHUNGSINSTITUT FÜR KOOPERATIONEN UND GENOSSENSCHAFTEN

Die betriebswirtschaftliche Forschungseinrichtung der österreichischen Genossenschaften beschäftigt sich mit Fragen der zwischenbetrieblichen Kooperation, mit Genossenschaften als Kooperationsform und mit dem Genossenschaftsmanagement.

Forschungsfelder

- › Managementmechanismen von Kooperationen
- › Genossenschaftliche Lösungen für gesellschaftliche Probleme
- › Managementtools für Genossenschaftsmitglieder

Laufende Projekte

- › Genossenschaftliche PCP-Lösungen kommunaler Aufgaben
- › Perzeption der Mitgliederförderung
- › Kooperation zwischen landwirtschaftlichen und gewerblichen Unternehmen
- › Commitment in Genossenschaften

Auswahl externer Kooperationspartner

- › Universität Wien, Institut für Betriebswirtschaftslehre, Fachbereich Genossenschaftswesen
 - › Raiffeisen Zentralbank Österreich AG
 - › Österreichischer Genossenschaftsverband
-

- › University of Maribor, Department of Strategic Management and Business Policy
- › Universität Vaduz, Lehrstuhl für Entrepreneurship
- › Universität Hamburg, Arbeitsbereich Genossenschaftswesen
- › Universität Vaasa, Department of Management
- › Universität Hohenheim, Forschungsstelle für Genossenschaftswesen

Fördergeber

- › Raiffeisen Zentralbank Österreich AG
- › Österreichische Raiffeisen-Holding Niederösterreich-Wien
- › Österreichischer Raiffeisenverband
- › Österreichischer Genossenschaftsverband
- › Österreichischer Verband gemeinnütziger Bauvereinigungen
- › Lebensmittelakademie
- › Österreichischer Gemeindebund
- › Land Niederösterreich – ecoplus

FORSCHUNGSINSTITUT FÜR MITTEL- UND OSTEUROPÄISCHES WIRTSCHAFTSRECHT

Das Forschungsinstitut befasst sich hauptsächlich mit rechtswissenschaftlicher und rechtsvergleichender Forschung.

Forschungsfelder

- › Gesellschaftsrecht
- › Kapitalmarktrecht
- › Vertragsrecht
- › Bankrecht/Recht der Kreditsicherheiten
- › Immobilienrecht
- › Rechtsvergleichung

Laufende Projekte

- › Schutz der Minderheitsaktionäre in Mittel- und Osteuropa
- › Rechtsschulen in Brünn und Pressburg

Auswahl externer Kooperationspartner

- › Austrian Business Agency
 - › Europäisches Zentrum für Vergleichendes Wirtschafts- und Gesellschaftsrecht, Krakau
 - › Institut für den Donauraum und Mitteleuropa
 - › Internationale Handelskammer, Wien
 - › Wirtschaftsuniversität Sofia, Rechtswissenschaftliche Fakultät
-

-
- › Russische Akademie der Wissenschaften
 - › Universität Ljubljana
 - › Wertpapierdepot in Warschau
 - › Wirtschaftsuniversität Prag

FORSCHUNGSINSTITUT FÜR NONPROFIT-ORGANISATIONEN

Projekte in der betriebswirtschaftlichen, ökonomischen und sozialwissenschaftlichen Grundlagenforschung bilden die Kernkompetenz des Instituts.

Forschungsfelder

- › Der dritte Sektor im europäischen Vergleich
- › Beschäftigung und Karriere im Non-Profit-Sektor
- › Verbetriebswirtschaftlichung von Non-Profit-Organisationen
- › Zivilgesellschaftliche Partizipation

Laufende Projekte

- › Managerialism
- › Bericht zum freiwilligen Engagement in Österreich
- › Ein Herz für Wien: Begleitforschung zur mittelfristigen Wirkung von Präventionsprogrammen im Gesundheitsbereich unter besonderer Berücksichtigung von Herz-Kreislauf-Präventionsprogrammen
- › NOPO – eine Panelstudie österreichischer Non-Profit-Organisationen

- › Finanzierung in NPOs
- › European Ph.D. Network
- › Spendenstudie: Individualbefragung zur Spendenbeteiligung, Spendenhöhe, den Spendenzwecken und Spendenmotiven der Österreicher/innen
- › Innovationen in NPOs
- › Karrieren im Non-Profit-Sektor/Erfolgskonstruktionen
- › Die Bedeutung von Gemeinnützigkeit im österreichischen Stiftungssektor
- › Civil Society and New Forms of Governance in Europe

Auswahl externer Kooperationspartner

- › Charles University, Prag
 - › New Europe Centre for Regional Studies, Plovdiv, Bulgarien
 - › Social and Cultural Planning Office, Den Haag
 - › Stockholm School of Economics
 - › University of Jyväskylä, Finnland
 - › Universität Münster, Institut für Politikwissenschaften
 - › Österreichisches Rotes Kreuz
 - › Coca-Cola GmbH Österreich
-

**„Die interdisziplinären
Forschungsinstitute
der WU dienen der
Profilierung der
WU-Forschung und
der Intensivierung
der Kontakte zur
Wirtschaft.“**



RESEARCH INSTITUTE FOR MANAGING SUSTAINABILITY

Im Fokus des Forschungsinteresses steht die nachhaltige Entwicklung von Individuen, Betrieben und politischen Entscheidungsträger/innen.

Forschungsfelder

- › Corporate Social Responsibility
- › Governance for Sustainable Development
- › Evaluating Sustainable Development

Laufende Projekte (Auswahl)

- › Responsible Competitiveness: Exploring the Links between CSR and Competitiveness on a Sector Basis
- › ESDN Office: Support of Network of Public Administrators Working on Sustainable Development
- › Internationale Vergleichsstudie zu gesellschaftlichen Konsultationsprozessen bei der Formulierung und Weiterentwicklung nationaler Nachhaltigkeitsstrategien
- › Forschungslandkarte ökonomischer Nachhaltigkeitsforschung: Vorstudie für ein Forschungsprogramm zur nachhaltigen Wirtschaftsordnung
- › The Sustainability of DG SANCO Policies: New Consumption and Production Patterns

Auswahl externer Kooperationspartner

- › Copenhagen Business School (CBS)
- › Estonian Institute for Sustainable Development
- › Fondazione Eni Enrico Mattei, Italien
- › International Institute for Sustainable Development, Kanada
- › National Center for Sustainable Development, Rumänien
- › Öko-Institut e. V. – Institute for Applied Ecology, Deutschland
- › Stockholm Environmental Institute
- › University of Manchester

FORSCHUNGSINSTITUT FÜR RECHENINTENSIVE METHODEN

Die Entwicklung und Umsetzung von modernen rechenintensiven Methoden in den Anwendungsbeichen Finance, Informationssysteme und Marketing stehen im Zentrum der Arbeit des Instituts.

Forschungsfelder

- › High Performance Computing in Finance and Insurance
 - › Informationssysteme
 - › Kreditrisiko
 - › Methoden
-

Laufende Projekte (Auswahl)

- › Application of Parallel Genetic Algorithms for the Calibration of Financial Models
- › Information Diffusion Across Interactive Online Media
- › BA-CA: Quantitative Validation
- › Modelling Unobserved Heterogeneity Using Mixtures

Auswahl externer Kooperationspartner

- › Boğaziçi University, Istanbul
- › IBM (Guide Share Europe High Performance Computing Industry Solution Council, Guide Share Europe Arbeitskreis Power & AIX)
- › TU Graz, Institut für Wissensmanagement
- › MODUL University Vienna
- › Österreich Werbung
- › Parametrica, Italien
- › SmApper Technologies GmbH
- › Volksbank AG, Österreich

Fördergeber

- › Forschungsförderungsgesellschaft
- › Parametrica, Italien

FORSCHUNGSINSTITUT FÜR REGULIERUNGSÖKONOMIE

Das Institut beschäftigt sich mit der Analyse von Fragen der Regulierungsökonomie.

Forschungsfelder

- › Produktivitätsanalyse
- › Regulierung und Qualität
- › Finanzwirtschaftliche Themenstellungen
- › Entbündelung von Netzwerkunternehmen

Laufende Projekte

- › Partner im Projekt „UNECOM“ (beschäftigt sich mit der strukturellen Zerlegung von großen, vertikal integrierten Elektrizitätsunternehmen)

Auswahl externer Kooperationspartner

- › Jacobs University Bremen
 - › Tilburg University
 - › Ruhr-Universität Bochum
 - › Delft University of Technology
 - › Universität St. Gallen
-

FORSCHUNGSINSTITUT FÜR SUPPLY CHAIN MANAGEMENT

Integrationspotenziale in standortübergreifenden unternehmensinternen Lieferketten und in unternehmensübergreifenden Beschaffungs-, Produktions- und Distributionsnetzwerken (Supply-Chains) werden hier erforscht.

Forschungsfelder

- › Analyse und Design globaler, insbesondere zentral- und osteuropäischer Supply-Chains
- › Marktgetriebene Supply-Chains
- › (Computerunterstützte) Steuerung von Supply-Chains
- › Supply-Chains im Service- und Dienstleistungssektor

Laufende Projekte (Auswahl)

- › Auswirkungen einer Breitspuranbindung des Twin-City-Raumes Wien/Bratislava aus Sicht von Verkehrswirtschaft und Logistik
- › LOGIN-NET/European Network of Logistics Institutes for the Development and Promotion of Co-Modality and Logistics
- › CO2-TEC Transport Emission Calculator

Auswahl externer Kooperationspartner

- › Technische Universität Wien
 - › Hasso-Plattner-Institut/University Center of Excellence in IT Systems Engineering
 - › Wiener Wissenschafts-, Forschungs- und Technologiefonds
 - › Massachusetts Institute of Technology, Department of Civil and Environmental Engineering
-

FORSCHUNGSINSTITUT FÜR GESUNDHEITSMANAGEMENT UND GESUNDHEITSÖKONOMIE

Beim Forschungsschwerpunkt Gesundheitsmanagement geht es um das Verhältnis von Mensch und Organisation, die Gesundheitsökonomie widmet sich der ökonomischen und sozialpolitischen Analyse von Gesundheitssystemen.

Forschungsfelder

- › Gesundheitseinrichtungen als soziale Organisationen (Personalmanagement, betriebswirtschaftliche Erfolgsfaktoren, Patienten-Outcomes)
- › Nationale und internationale Gesundheitssysteme und Gesundheitsreformen

Auswahl externer Kooperationspartner

- › Karl-Landsteiner-Institut für Krankenhausorganisation
 - › Universität Tromsø, Rechtswissenschaftliche Fakultät
 - › Universität Wien, Rechtswissenschaftliche Fakultät, Lehrstuhl für Medizinrecht
 - › Universität Wien, Philosophische Fakultät
 - › Corvinus-Universität Budapest
 - › Dr. Wilhelm Frank, Gesundheitsökonom
 - › Sozial- und Gesundheitsforum Österreich/Hauptverband der Sozialversicherungsträger
 - › Beirat der Plattform Patientensicherheit
-

FORSCHUNGSINSTITUT FÜR RAUM- UND IMMOBILIENWIRTSCHAFT

Das Forschungsinstitut untersucht die Immobilienwirtschaft und ihre Entwicklung insbesondere in Österreich und Mittel- und Osteuropa. Dabei wird eine Brücke zwischen der relativ gut entwickelten immobilienwirtschaftlichen Forschung in den USA und Westeuropa und den Ländern in Mittel- und Osteuropa, die sich durch eine hohe Dynamik auszeichnen, geschlagen.

Forschungsfelder

- › Immobilienwert
- › Organisatorische Struktur der Immobilienwirtschaft in verschiedenen Ländern
- › Immobilieninvestitionen
- › Städtische und regionale Wirtschaftsdynamik

Laufende Projekte

- › Energieeffizienz und Immobilienwirtschaft
- › Urban Sprawl in Wien

Auswahl externer Kooperationspartner

- › Urban Land Institute, Washington, D. C., und London
- › Wirtschaftsuniversität Krakau
- › University of North Carolina at Chapel Hill
- › Rumänische Akademie der Wissenschaften

Die WU kann mit Freude die Verlängerung von zwei über Drittmittel finanzierten Schwerpunkten der WU-Forschung verkünden. Der Spezialforschungsbereich (SFB) International Tax Coordination und das Graduiertenkolleg Vienna Graduate School of Finance werden jeweils für weitere drei Jahre durch den Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung (FWF) gefördert.

Auf einen Blick

Einnahmen aus F-&-E-Projekten sowie Projekten der Entwicklung und Erschließung der Künste gemäß § 26 Abs. 1 und § 27 Abs. 1 Z 3 des Universitätsgesetzes 2002 in Euro

AUFTRAG-/FÖRDERGEBER-
ORGANISATION

SITZ DER AUFTRAG-/FÖRDERGEBER-ORGANISATION

	national	EU	Drittstaaten	Gesamt
EU	214.374,96	1.548.632,39		1.763.007,35
Bund (Ministerien)	453.285,76	1.000,00		454.285,76
Land	24.775,00			24.775,00
Gemeinden und Gemeindeverbände	426.747,29			426.747,29
FWF	1.600.251,79	162.502,52		1.762.754,31
sonstige vorwiegend aus Bundesmitteln getragene Fördereinrichtungen (FFG)	277.320,04			277.320,04
Unternehmen	297.268,36	49.066,28		346.334,64
Gesetzliche Interessensvertretungen	79.604,70			79.604,70
Stiftungen/Fonds/sonstige Fördereinrichtungen	934.062,42	84.273,01		1.018.335,43
sonstige	3.200.167,97	107.589,48	70.959,48	3.378.716,93
Gesamt	7.507.858,29	1.953.063,68	70.959,48	9.531.881,45

Die Einnahmen aus F-&-E-Projekten konnten gegenüber 2007 um 41% gesteigert werden. Die Erhöhung ist vorwiegend auf eine Zunahme der Einnahmen bei Projekten gefördert durch EU, FWF sowie Gemeinden und Gemeindeverbänden zurückzuführen.

Nachgefragt

bei DI Peter Klugar, Sprecher des Vorstandes,
ÖBB-HOLDING AG



DIE BAHN GEWINNT

DIE ZUKUNFT DER MOBILITÄT!

Im Wettbewerb der Verkehrsträger holen Bahn und Postbus gegenüber der Straße ständig auf. Im Jahr 2007 wurden in Österreich neun Milliarden Kilometer auf der Schiene zurückgelegt, 2008 waren es noch deutlich mehr. Gerade in wirtschaftlich schwierigen Zeiten bietet sich die Bahn zunehmend als leistbare, umweltfreundliche Alternative zum Individualverkehr an. Gleichzeitig wird die Bahn flexibler und kundenorientierter. Dazu tragen verdichtete Takt-Fahrpläne und moderne Züge wie der neue railjet ebenso bei wie umfassende Investitionen in barrierefreie Bahnhöfe.

Mit der Bedeutung der Bahn als Mobilitätsträger wächst auch die Rolle des öffentlichen Verkehrs als Wirtschaftsfaktor mit rund 165.000 Arbeitsplätzen und einer Wertschöpfung von 9,49 Milliarden Euro. Täglich sind 2,5 Millionen Menschen mit den öffentlichen Verkehrsmitteln unterwegs, rund 660.000 davon per Bahn.

Auch im Güterverkehr haben die ÖBB mit dem Teilkonzern Rail Cargo Austria eine Spitzenposition in Europa.

Mit dem Kauf der MAV Cargo, der Gütertransportsparte der ungarischen Staatsbahnen, gelang 2008 einen Meilenstein in Richtung Internationalisierung. Ziel muss es nun sein, zur Nummer 1 in Ost- und Südosteuropa zu werden.

Im Wettbewerb der Verkehrsträger ist die Bahn gefordert, ihre strategischen Vorteile optimal zu nutzen. Neben Komfort und Reisequalität geht es vor allem um die schnellstmögliche, direkte Verbindung zwischen den großen Ballungszentren. Durch den Ausbau der Westbahnstrecke und der Südstrecke mit Semmering Basistunnel Neu und Koralmstrecke wollen wir diesen strategischen Vorteil weiter ausbauen. Gleichzeitig investieren wir massiv in die Attraktivierung des bestehenden Schienennetzes, um unseren Kunden schon jetzt mehr Qualität zu bieten. Mit einem Mix aus Service, Effizienz, Umweltfreundlichkeit und Logistik kann und wird die Bahn den Wettbewerb um die Zukunft der Mobilität gewinnen.

Studium



Das Studienangebot

International ausgerichtet und vergleichbar – das ist das vielseitige Studienangebot der WU. Es umfasst nach der dreigliedrigen Bologna-Studienarchitektur Bachelorprogramme, Masterprogramme und Doktorats- bzw. Ph.D.-Studien und zieht jedes Jahr aufs Neue tausende Student/inn/en aus aller Welt an.

BACHELORSTUDIEN

Der Ansturm auf die beiden Bachelorstudien „Wirtschafts- und Sozialwissenschaften“ und „Wirtschaftsrecht“ war auch 2008 ungebrochen. Erneut konnte im Wintersemester 2008/09 ein Anstieg der Studierendenzahlen um zehn Prozent auf über 5.300 neu zugelassene Studierende verzeichnet werden. Reges Interesse zeigten die Studierenden auch am Angebot der Einführungsveranstaltung für Studienanfänger/innen, bei der sich rund 3.000 Erstsemestrige informierten.

Die Studieneingangsphase

Die zweisemestrige Studieneingangsphase ist in den beiden Bachelorstudien mit Ausnahme einer einzigen Lehrveranstaltung identisch. Im ersten Ausbildungsjahr werden den Studierenden die wichtigsten Grundlagen aus den Bereichen Betriebswirtschaft, Volkswirtschaft, Rechtswissenschaften und Mathematik vermittelt. Eine zusätzliche Wirtschaftssprache ergänzt den Lehrveranstaltungskatalog. Vordefinierte Stundenpläne – so genannte Schienen – und zentral organisierte Prüfungswochen erleichtern den Studierenden die Organisation ihres ersten Studienjahres.

Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Im Rahmen dieses Bachelorstudiums können die Studierenden im zweiten Abschnitt durch einen oder mehrere Studienzweige individuelle Ausbildungsschwerpunkte setzen. Dabei stehen die vier Studienzweige „Betriebswirtschaft“, „Internationale Betriebswirtschaft“, „Volkswirtschaft und Sozioökonomie“ sowie „Wirtschaftsinformatik“ zur Wahl. Eine breite Auswahl an weiteren Spezialisierungsmöglichkeiten im Bereich Betriebswirtschaft bieten die „Speziellen Betriebswirtschaftslehren (SBWLs)“ sowie die Wahlfächer in den nichtbetriebswirtschaftlichen Fächern. Die große Mehrheit der Studierenden absolviert die Zweige „Betriebswirtschaft“ und/oder „Internationale Betriebswirtschaft“.

Wirtschaftsrecht

Das Bachelorstudium „Wirtschaftsrecht“ bietet eine attraktive juristische Ausbildung, in deren Rahmen zusätzlich wirtschaftswissenschaftliche Grundlagen vermittelt werden. Nach der einheitlichen Studieneingangsphase liegt der Ausbildungsschwerpunkt im zweiten Abschnitt eindeutig auf den Rechtswissenschaften, etwa dem österreichischen und europäischen öffentlichen Recht, dem Privatrecht, dem Arbeits- und Sozialrecht oder dem Steuerrecht.

MASTERSTUDIEN

Im zweiten Jahr konnte auch bei den beiden Masterstudien „Wirtschaftspädagogik“ und „Wirtschaftsrecht“ ein deutlicher Anstieg bei den Studienbewerber/innen verzeichnet werden.

Starkes Interesse zeichnet sich auch bereits für die im Wintersemester 2009/10 anlaufenden Masterprogramme ab. Im kommenden Studienjahr werden neben den bereits angebotenen Studien vier weitere Masterprogramme – zwei davon in englischer Sprache – in den Lehrbetrieb aufgenommen. 2008 wurde intensiv an den neuen Masterprogrammen gearbeitet und bereits mit der Rekrutierung der Studierenden begonnen.

Masterstudium „International Management/CEMS“

Das Masterstudium „CEMS MIM“ wird zur Gänze in englischer Sprache unterrichtet. Es dauert vier Semester und umfasst 120 ECTS-Credits. Der Fokus liegt auf internationalem Management und multinationalen Unternehmen. Die internationale Orientierung und die Einbettung in die CEMS-Community zeichnen dieses Programm aus. Im Rahmen des „CEMS MIM“ absolvieren die Studierenden

ein Auslandssemester an einer internationalen Topuniversität der CEMS-Community sowie ein Praktikum in einem internationalen Unternehmen. Das Studium schließt mit einem zweifachen Mastertitel, dem MSc (WU) und dem MSc (CEMS), ab.

Masterstudium „Quantitative Finance“

Das zweijährige Programm (120 ECTS-Credits) wird ebenfalls ausschließlich in englischer Sprache angeboten. Die Studierenden können im Rahmen von zwei Spezialisierungsmöglichkeiten, dem „Industry Track“ und dem „Science Track“, der die Student/inn/en auf eine akademische Karriere vorbereitet, einen Ausbildungsschwerpunkt setzen.

Masterstudium „Finanzwirtschaft und Rechnungswesen“

Dieses deutschsprachige Masterprogramm dauert vier Semester und umfasst 120 ECTS-Credits. Neben den zu absolvierenden Pflichtfächern können die Studierenden aus einer Vielzahl von Spezialisierungsfächern, wie zum Beispiel „Corporate Finance“, „Banking“, „Investments“, „Versicherungswirtschaft“ oder „Controlling“, wählen.

Auf einen Blick

Das Studienangebot der WU

BACHELORSTUDIEN

Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

6 Semester, 180 ECTS-Credits

- › Studienzweig Betriebswirtschaft
- › Studienzweig Internationale Betriebswirtschaft
- › Studienzweig Volkswirtschaft und Sozioökonomie
- › Studienzweig Wirtschaftsinformatik

Wirtschaftsrecht

6 Semester, 180 ECTS-Credits

MASTERSTUDIEN

Wirtschaftspädagogik

5 Semester, 150 ECTS-Credits, deutsch

Wirtschaftsrecht

4 Semester, 120 ECTS-Credits,
deutsch mit englischsprachigem Lehrangebot

Wirtschaftsinformatik*

3 Semester, deutsch

MASTERSTUDIEN AB WS 2009/10

International Management/CEMS

4 Semester, 120 ECTS-Credits, englisch

Quantitative Finance

4 Semester, 120 ECTS-Credits, englisch

Finanzwirtschaft und Rechnungswesen

4 Semester, 120 ECTS-Credits, deutsch

Volkswirtschaft

4 Semester, 120 ECTS-Credits,
deutsch mit englischsprachigem Lehrangebot

MASTERSTUDIEN IN VORBEREITUNG

- › Supply Chain Management (englisch)
- › Strategy & Innovation (englisch)
- › International Business (englisch)
- › Information Systems (englisch)
- › Marketing (deutsch)
- › General Management (deutsch)
- › Sozioökonomie (deutsch)

PH.D.-PROGRAMME

Finance

6 Semester, 240 ECTS-Credits, englisch
Weitere Programme in Planung

DOKTORATSSTUDIEN

Sozial- und Wirtschaftswissenschaften

6 Semester, deutsch

Wirtschaftsrecht

4 Semester, deutsch

* Beim Masterstudium Wirtschaftsinformatik handelt es sich um ein dreisemestriges Studium nach UniStG (Studienplan 2002/03). Dieses kann bis zum Start des neuen Masterstudiums Information Systems weiterhin aufgenommen werden.

**„Die hohe
Ausbildungsqualität
der WU-Masterstudien
wird durch den
Unterricht in relativ
kleinen Lehrveranstaltungsgruppen
sichergestellt.“**



Masterstudium „Volkswirtschaft“

Das vier Semester umfassende Programm mit 120 ECTS-Credits wird in deutscher und englischer Sprache gelehrt. Es vertieft die Kenntnisse der Studierenden in zentralen Bereichen der Volkswirtschaft, schult sie in der Anwendung ökonomischer Methoden und befähigt sie zu kritischer Analyse, fundierter Beratung und der Entwicklung von Forschungsdesigns und neuen Theorien.

Die hohe Ausbildungsqualität der WU-Masterstudien wird durch den Unterricht in relativ kleinen Lehrveranstaltungsgruppen sichergestellt. Dies ermöglicht einen intensiven Austausch der Studierenden untereinander und eine rege Interaktion zwischen Lehrenden und Studierenden.

Alle Masterstudien der WU mit Ausnahme des Masterstudiums „Wirtschaftsrecht“ schließen mit dem akademischen Grad Master of Science (WU), kurz MSc (WU), ab. Das Masterstudium „Wirtschaftsrecht“ schließt mit dem akademischen Grad Master of Laws (WU), kurz

LL.M (WU), ab. Beide akademischen Grade berechtigen die Absolvent/inn/en zur Aufnahme eines Doktors-/Ph.D.-Studiums.

DOKTORATS-/PH.D.-STUDIEN

Das Interesse der Studierenden ist auch nach der Umstellung des Doktoratsstudiums der „Sozial- und Wirtschaftswissenschaften“ auf ein dreijähriges Programm ungebrochen. Rund 300 Studierende haben im Jahr 2008 dieses Studium aufgenommen. Studierende im auslaufenden zweijährigen Doktoratsstudium können ihre Ausbildung bis Ende des Sommersemesters 2011 abschließen. Das zweijährige Doktoratsstudium „Wirtschaftsrecht“ soll künftig ebenfalls auf ein dreijähriges Programm umgestellt werden. Ergänzt wird das Studienangebot auf der dritten Ausbildungsebene durch ein Ph.D.-Programm mit dem Schwerpunkt Finance, das die WU in Kooperation mit der Universität Wien und dem Institut für Höhere Studien entwickelt hat. Das Programm ist besonders für Teilnehmer/innen mit internationalem Fokus interessant.

Schule trifft Uni

Unter diesem Motto wird im Rahmen der WU-Initiative WU@School die Schnittstelle zwischen Schule und Universität verbessert. Interessierte Schülerinnen und Schüler können sich so frühzeitig aus erster Hand über die WU und ihr Studienangebot informieren.

Die Initiative WU@School wurde zu Beginn des Jahres 2008 durch das Vizerektorat für Lehre ins Leben gerufen. Sie ergänzt bestehende Informationsmaßnahmen, wie den Tag der offenen Tür oder die WU-Stände auf den BeSt-Messen.

Ziel ist es, Schülerinnen und Schüler der letzten und vorletzten Schulstufe anzusprechen und über die WU und ihr Studienangebot zu informieren. Dadurch sollen sie sich frühzeitig mit dem Thema Studienwahl beschäftigen und sich intensiv mit den weiteren Bildungsangeboten auseinandersetzen. Denn die Schüler/innen sollen sich bewusst und auf der Basis ausreichender Informationen für ein Studium an der WU entscheiden.

Die Initiative WU@School besteht aus einem Paket von Informationsmöglichkeiten:

WU-BOTSCHAFTER/INNEN

Höhersemestrige Studierende besuchen Schüler/innen direkt an den Schulen, stellen dort ihre Universität vor, geben persönliche Erfahrungen aus ihrem Unialltag weiter und stehen für Fragen zur Verfügung.

WU VISIT

Im Zuge dieser Initiative kommen Schulklassen an die WU, um sich vor Ort zu informieren und einen ersten Ein-

druck von der Universität zu gewinnen. Ein Campusplan führt die Besucher/innen durch die wichtigsten Einrichtungen für Studierende.

SCHÜLER/INNEN AN DIE UNIS

Als eine der wenigen Universitäten Wiens nimmt die WU an dieser Initiative des özbf (Österreichisches Zentrum für Begabtenförderung) zur Förderung begabter Schüler/innen teil. Dabei erhalten ausgewählte Schüler/innen bereits vor der Matura die Möglichkeit, ohne Bezahlung des Studienbeitrags Lehrveranstaltungen zu besuchen und Prüfungen abzulegen.

STUDIERN AN DER WU

Diese neue Infobroschüre richtet sich gezielt an prospektive Studierende. Neben einer Vorstellung der Universität und ihres Studienprogramms sind darin auch mögliche Berufswege und Studienerfahrungen bekannter WU-Absolvent/inn/en zu finden.

INSIDE!

Der elektronische Newsletter informiert Schüler/innen in regelmäßigen Abständen über Neuigkeiten der WU und kann auf der WU-Website abonniert werden.

ZENTRALE SCHNITTSTELLE

Die Initiative WU@School richtet sich nicht ausschließlich an angehende Studierende, sondern auch an jene Personen, die vielfach maßgeblichen Einfluss auf die weitere Ausbildungswahl der Schüler/innen haben: Bildungsberater/innen und Lehrer/innen. Auch sie werden im Rahmen von WU@School gezielt informiert, so wurde zum Beispiel im Mai 2008 speziell für sie eine Informationsveranstaltung an der WU angeboten.

ERFOLGREICH GESTARTET

Bereits im ersten Jahr hat die Initiative WU@School großes Interesse hervorgerufen: Zahlreiche Schulklassen haben den WU-Campus besichtigt, WU-Botschafter/innen waren in einer Vielzahl von Schulen unterwegs, um dort über die WU zu informieren, und rund 20 hochbegabte Schüler/innen haben im Rahmen der Initiative „Schüler/innen an die Unis“ 2008 an der WU studiert.

Aufgrund der regen Nachfrage wird WU@School weiter ausgebaut, um auch in Zukunft Schüler/innen, Lehrer/innen und Berater/innen frühzeitig über die WU und ihr vielseitiges Angebot zu informieren. Denn was eignet sich als Entscheidungsgrundlage besser als Information aus erster Hand?

In Zahlen

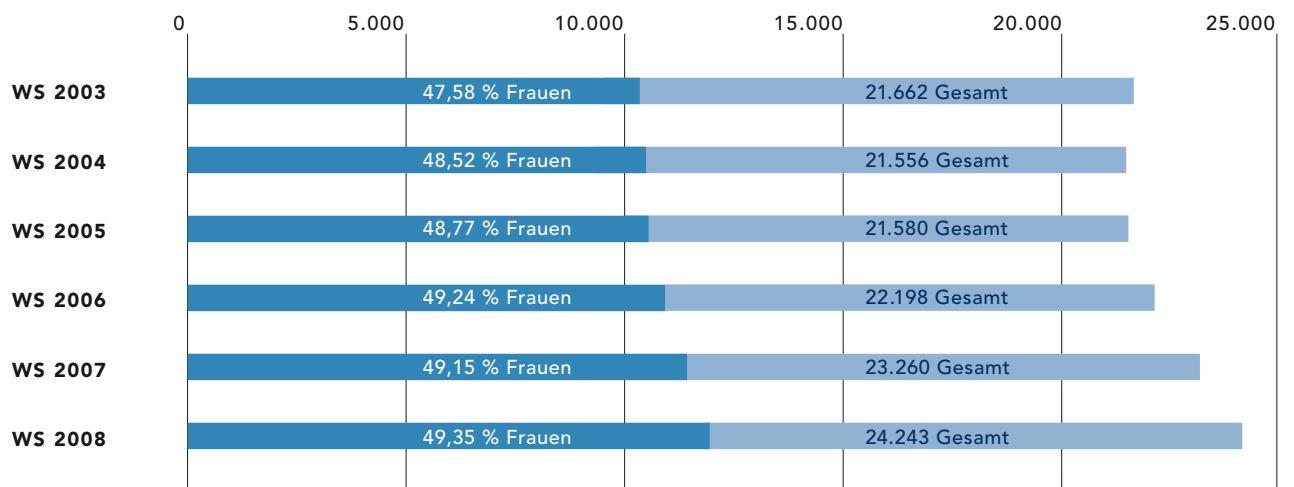
Studierendenstatistik

ZUGELASSENE STUDIERENDE	WS 2006	WS 2007	WS 2008	ANTEIL FRAUEN
Studierende gesamt	22.198	23.260	24.243	49,35 %
davon ordentliche Studierende	20.850	21.810	22.782	49,91 %
davon ausländische Studierende	4.973	5.515	5.851	49,89 %
Studienanfänger/innen	4.557	4.881	5.358	54,57 %
davon Studienanfänger/innen mit Erstzulassung	2.907	3.289	3.670	53,30 %

ABSOLVENT/INN/EN	2005/06	2006/07	2007/08	ANTEIL FRAUEN
Absolvent/inn/en gesamt	1.788	1.589	1.497	50,17 %
davon Diplom- bzw. Bakkalaureatsstudien	1.713	1.485	1.400	51,00 %
davon Bachelorstudien			6	0,00 %
davon Masterstudien	2	10	8	12,50 %
davon Doktorats- bzw. Ph.D.-Studien	73	94	83	43,37 %

Anmerkung:

Die Zahl der Absolvent/inn/en bezieht sich auf die Zahl der absolvierten Studien, d. h., hat eine Person im Betrachtungszeitraum mehr als ein Studium abgeschlossen, wird sie entsprechend mehrfach gezählt.

Entwicklung der Studierenden in Zahlen

High Potentials?

Fördern und fordern. Das ist das Ziel der WU Top League und des Center of Excellence, die sich besonders erfolgreicher und ambitionierter Studierender annehmen.

Der intensive Austausch der Studierenden untereinander, der Aufbau eines persönlichen Netzwerks und der Einblick in die wirtschaftliche Praxis stehen im Fokus der Begabtenförderprogramme.

Mit dem Center of Excellence (CoE) und der WU Top League unterstützt die WU gezielt ihre studentische Elite. Das Center of Excellence wurde 1989 ins Leben gerufen. 2005 folgte die Gründung des Förderprogramms WU Top League für hochqualifizierte Studienanfänger/innen. Beide Programme stehen unter der akademischen Leitung von Univ.Prof. Dr. Gerhard Speckbacher.

Im Jahr 2008 liefen drei Top-League-Jahrgänge und vier Gruppen des Center of Excellence parallel. Es wurden somit rund 250 Top-League-Studierende und etwa 210 CoE-Student/inn/en betreut.

WU TOP LEAGUE

Die WU Top League wurde mit dem Wintersemester 2006/07 auf die neuen Studienpläne umgestellt und ist seitdem das Förderprogramm im Bachelorstudium. Zahlreiche Veranstaltungen mit Sponsorfirmer und Exkursionen bzw. Treffen zu Fachthemen, die erstmals auch jahrgangsübergreifend stattfanden, wurden 2008 organisiert. Besonders engagierten sich die Student/inn/en der WU Top League auch im Rahmen der WU@School-Initiative. Als WU-Botschafter/innen besuchten sie Schulen in Österreich und begleiteten Schüler/innen einen halben Tag an der WU, um ihnen die Universität und ihr Studienangebot näherzubringen.

Die Leistungen der Top-League-Student/inn/en werden nach der Studieneingangsphase geprüft. Nur Studierende mit einem hervorragenden Notenschnitt von weniger als 2,5 können auch an der zweiten Phase des Programms (Semester 4 bis 6) teilnehmen.

Aus dem Jahrgang 2006/07 schafften das 42 von 89 Mitgliedern. Zusätzlich konnten 38 WU-Studierende mit außergewöhnlichen Leistungen im ersten Studienjahr direkt in die zweite Phase des Programms aufgenommen werden.

Im Sommer wurden die Teilnehmer/innen des Jahrgangs 2008/09 ausgewählt und mit einer Eröffnungsfeier im Festsaal der WU willkommen geheißen. Bereits im September, noch vor Studienbeginn, konnten sie von der Unterstützung der WU Top League profitieren. Coachingtermine in Kleingruppen, wertvolle Tipps von Tutor/innen und der intensive Austausch untereinander an dem erstmals organisierten Kennenlernwochenende gehörten zum Angebot. Gesponsert wird der Jahrgang 2008/09 von den Firmen AUA, Deloitte, ÖBB, PORR und Mercedes Wiesenthal.

CENTER OF EXCELLENCE

Das Center of Excellence läuft derzeit noch im Diplomstudium und wird im Wintersemester 2009/10 auf der Ebene des Masterstudiums verankert.

Seit bald 20 Jahren steht das Center of Excellence für Exzellenz im Studium. Eigeninitiative, Innovationsgeist und Selbstorganisation sind der Kern dieses Programms. Jede Gruppe trägt durch ihre Individualität zum einzigartigen Kontaktnetz des Center of Excellence bei. Pro Gruppe finden mindestens vier selbst initiierte und organisierte Veranstaltungen im Semester statt. Zusätzlich wurden auch 2008 wieder jahrgangsübergreifende Fördererevents angeboten.

2008 starteten zwei neue Gruppen in das Förderprogramm. Betreuer der Gruppen, die von der Oesterreichischen Nationalbank und KPMG gesponsert werden, sind Univ.Prof. Dr. J. Hanns Pichler und Mag. Michael Müller bzw. Univ.Prof. Dr. Gerhard Speckbacher und Mag. Johannes Asel. Für Nachwuchs bei der studentischen Elite ist also gesorgt.

Studium – und was dann?

Seit einem Vierteljahrhundert vermittelt das Zentrum für Berufsplanung (zBp) erfolgreich WU-Absolvent/innen an die internationale Wirtschaft und erleichtert ihnen so den Einstieg in die Berufswelt.

Das zBp feierte im Januar 2008 sein 25-jähriges Bestehen. Mit Wegbereiter/innen, Vertreter/innen von Firmenpartnern, WU-Professor/innen und Gründungsmitgliedern ließ man im April beim Galadinner im Palais Festetics ein Vierteljahrhundert erfolgreiche Absolvent/innenvermittlung Revue passieren.

Nach 23 Jahren gab es 2008 einen Wechsel an der Spitze des zBp: Vorstandssprecher Univ.Prof. Oskar Grün, der mit dem Silbernen Ehrenzeichen der Republik ausgezeichnet wurde, übergab seinen Vorsitz an Univ.Prof. Michael Meyer, Leiter des Forschungsinstituts für Nonprofit-Organisationen an der WU.

ABSOLVENT/INN/EN TREFFEN WIRTSCHAFT

Im Rahmen einer Absolvent/innenmesse treffen jährlich Absolvent/innen der WU auf Vertreter/innen national und international agierender Unternehmen.

Im November 2008 konnte das zBp einen Rekord verzeichnen: Mit 165 Unternehmen und rund 730 ausgeschriebenen Stellen fanden WU-Absolvent/innen einen attraktiven Branchenmix vor. Rund 5.000 Studierende und Absolvent/innen der WU nahmen die Gelegenheit wahr, den Karrieremarkt zu erkunden und potenzielle Arbeitgeber/innen kennen zu lernen.

Prominent besetzt war dieses Jahr der CEO-Corner: Spitzenmanager/innen wie Dr. Wolfgang Ruttenstorfer, Vorstandsvorsitzender der OMV, Mag. Johann Mörwald, Generaldirektor der Hofer KG, DDr. Regina Prehofer, Vorstandsmitglied der BAWAG P.S.K., Joachim Baca, COO der bwin AG, und Dr. Hannes Ametsreiter, CMO der mobilkom austria und CMO der Telekom Austria, standen den Messebesucher/innen in Sachen Karriere Rede und Antwort.

GUTE JOBAUSSICHTEN

2008 war für stellensuchende WU-Absolvent/inn/en ein gutes Jahr, nicht zuletzt durch das Engagement des zBp. Das Zentrum für Berufsplanung veröffentlichte im vergangenen Jahr 1.560 Stellenangebote speziell für Wirtschaftsakademiker/innen, davon rund 730 im Rahmen der Messe. Zudem organisierte es 58 Veranstaltungen zu Karriere und Bewerbung. Zahlreiche Unternehmen, unter ihnen Eli Lilly, Ernst & Young, KPMG und mobilkom austria, kamen an die WU, um die besten Talente zu rekrutieren. Seminare wie die zBp-Bewerbungstipps, das Assessment-Center-Training und ein Kurs zum Thema Selbstmarketing rundeten das Angebot rund um Berufsplanung und -einstieg ab.

DER WEG ZUM TRAUMJOB

Absolvent/inn/en der WU wünschen sich nach wie vor Positionen im Marketing (33 Prozent), im Finanz- und Rechnungswesen (16 Prozent) und Traineeplätze (13 Prozent). Bei den Jobangeboten überwogen 2008 hingegen die Bereiche Finanz- und Rechnungswesen (52 Prozent) und generalistische Positionen (14 Prozent).

75 Prozent der WU-Absolvent/inn/en nahmen 2008 die Serviceleistungen des zBp in Anspruch und starteten so nach einem Studium, das sie bestens auf die Anforderungen im Beruf vorbereitet hatte, ihre Karriere in der Wirtschaft.

Executive Education

A blue-tinted photograph of a sandy beach. In the foreground, there are dark shadows cast on the sand, including a long shadow of a person and a shadow of a chair. The background shows a calm sea meeting a light sky at the horizon. The overall mood is serene and quiet.

Lebenslanges Lernen

Führungskräfteausbildung auf höchstem internationalem Niveau – dafür steht die WU Executive Academy. Sie bietet ein breites Produktportfolio, bestehend aus MBA- und LL.M.-Programmen, Universitätslehrgängen, Seminaren und maßgeschneiderten Firmenprogrammen.

Weiterbildung gehört heutzutage zu jedem Beruf und ist ein essentieller Bestandteil des Erfolgs. Die WU Executive Academy hat für Führungskräfte aller Branchen ein vielseitiges Portfolio zur Aus- und Weiterbildung zusammengestellt, das laufend ergänzt und weiterentwickelt wird. Mit neuen Schwerpunkten und Veränderungen bei bestehenden Programmen verbesserte die Weiterbildungsschmiede der WU 2008 ihr Angebot und baute so ihre Position als führender Weiterbildungsanbieter in Zentral- und Osteuropa aus.

ERWEITERUNG DES WEITERBILDUNGSPROGRAMMS

Die WU Executive Academy bereicherte ihr Professional-MBA-Programm 2008 um die Spezialisierung „IT & Business Process Management“, die gemeinsam mit der SAP Business School angeboten wird. Zum ersten Mal wurde die Spezialisierung „Project & Process Management“ 2008 auch in Rumänien angeboten. Die beiden Universitätslehrgänge „Tourismuswirtschaft“ und „Versicherungswirtschaft“ wurden inhaltlich und strukturell überarbeitet.

DIE TEILNEHMER/INNEN

Über 1.000 neue Teilnehmer/innen begrüßte die WU Executive Academy im Jahr 2008 in ihren Programmen. Die Studierenden der unterschiedlichen MBA-Programme

kommen aus insgesamt 28 Ländern und verfügen über eine durchschnittliche Berufserfahrung von elf Jahren. Im Zuge der MBA-Programme fanden im abgelaufenen Jahr zehn Studienreisen auf drei Kontinenten statt. Bereit wurden die USA und verschiedene Länder in Asien und Europa.

ENGE ZUSAMMENARBEIT MIT DER WIRTSCHAFT

Die intensive Zusammenarbeit mit der Wirtschaft und internationalen Partneruniversitäten steht im Fokus des Programms. So hielten zahlreiche Topmanager/innen Gastvorträge und eine Vielzahl international renommierter Professor/inn/en unterrichtete in den MBA- und LL.M.-Programmen der WU Executive Academy.

AUSGEZEICHNET

Die Programme der WU Executive Academy wurden bereits vielfach ausgezeichnet. Die Spezialisierung „Entrepreneurship & Innovation“ wurde 2008 von der anerkannten Foundation for International Business Administration Accreditation (FIBAA) akkreditiert.

Erstmals wurde 2008 das Executive-MBA-Programm im entsprechenden Ranking der „Financial Times“ berücksichtigt und erreichte auf Anhieb den 52. Rang unter den 100 weltweit besten Executive-MBA-Programmen.

In Kürze

Das Weiterbildungsprogramm der WU Executive Academy

TEILNEHMERINNER/INNEN 2008

MBA- und LL.M.-Programme	741
Universitätslehrgänge	503
Firmenprogramme	1.068
Seminare	100
WU-interne Programme	369

MBA-/LLM-PROGRAMME

Die MBA- und LL.M.-Programme vereinen praxisnahe Managementmethoden mit aktuellem wissenschaftlichem Know-how. Ziel ist es, potenziellen und aktiven Führungskräften betriebswirtschaftliches und fachspezifisches Wissen zu vermitteln. Im Kreis der Vortragenden finden sich international renommierte Professor/inn/en und Topmanager/innen. Das didaktische Design ermöglicht effizientes, interdisziplinäres und nachhaltiges Lernen parallel zum beruflichen Alltag.

MBA-/LL.M.-PROGRAMME 2008**Executive MBA, Wien****Executive MBA, Bukarest****Post Graduate Management MBA****Professional MBA (zehn Spezialisierungsmöglichkeiten)****International Tax Law****ZEHN SPEZIALISIERUNGSMÖGLICHKEITEN
BEIM PROFESSIONAL MBA**

- › Banking & Insurance
 - › Controlling & Finance (Kooperation mit dem Österreichischen Controller-Institut)
 - › Entrepreneurship & Innovation (Kooperation mit der TU Wien)
 - › Health Care Management
 - › IT & Business Process Management (Kooperation mit der SAP Business School)
 - › Marketing & Sales
 - › Project & Process Management
 - › Public Auditing (Kooperation mit dem Österreichischen Rechnungshof)
 - › Sozialmanagement
 - › Tourism Management (Kooperation mit der MODUL University Vienna)
-

UNIVERSITÄTSLEHRGÄNGE 2008

- › Health Care Management
- › Post Graduate Management (PGM)
- › Sozialmanagement (ISMOS)
- › Tourismuswirtschaft
- › Versicherungswirtschaft
- › Werbung und Verkauf

UNIVERSITÄTSLEHRGÄNGE

Die Universitätslehrgänge richten sich primär an Personen, die über keinen Universitätsabschluss verfügen, sich aber Qualifikationen in bestimmten Bereichen an der WU aneignen möchten. Absolvent/inn/en der Lehrgänge erhalten ein staatlich anerkanntes Zertifikat der WU.

FIRMENPROGRAMME

Abhängig von den Zielen des jeweiligen Unternehmens und den Anforderungen der Branche konzipieren Expert/inn/en der WU Executive Academy inhaltlich, zeitlich und methodisch maßgeschneiderte Personalentwicklungsprogramme.

SEMINARPROGRAMM

Das Seminarprogramm der WU Executive Academy ist für alle Interessent/inn/en zugänglich und kann individuell gebucht werden. Es gliedert sich in drei Bereiche, die allesamt die von Führungskräften erwarteten Kompetenzen fördern:

- › Functional Competence (fachspezifische Updates und Grundlagenseminare für Nichtfachleute)
 - › Social Competence (Interpersonal Skills – Kommunikation und Interaktion)
 - › Personal Competence (Intrapersonal Skills – Selbstcoaching)
-

Nachgefragt

bei Dkfm. Dr. Claus J. Raidl, Vorsitzender des Vorstandes der BÖHLER-UDDEHOLM AG



Das Geschäftsjahr 2008/09 war geprägt vom planmäßigen Abschluss der Übernahme der Böhler-Uddeholm Gruppe durch die voestalpine AG. Die Böhler-Uddeholm AG gehört nun vollständig zur voestalpine AG, dadurch erlosch im Juni 2008 auch die Notierung der Böhler-Uddeholm Aktien an der Wiener Börse. Die Eingliederung von Böhler-Uddeholm in den voestalpine Konzern erfolgte reibungslos und zügig. Unsere Unternehmensgruppe bildet nun als Division Edelstahl die zweitgrößte Sparte innerhalb des voestalpine Konzerns.

Mit der Integration konnten auch bedeutende Synergiepotenziale gehoben und verschiedene Aktivitäten substanziell verstärkt werden. Dies gilt etwa für den weltweiten Vertrieb, den gemeinsamen Einkauf von Rohstoffen, das Innovationsmanagement, das Wissensmanagement und vor allem für Forschung und Entwicklung. Die Böhler-Uddeholm Gruppe wendet pro Jahr über 20 Mio. Euro für F&E auf und beschäftigt in seinen Produktionsgesellschaften rund 180 Forscher.

Dabei werden etwa 10 % der gesamten F&E-Aufwendungen in langfristig orientierte Forschungsprojekte investiert und rund 90 % in kurz- und mittelfristige Projekte zur Verbesserung von Produkten und Produkti-

onsprozessen. Die Unternehmen der Böhler-Uddeholm Gruppe verfügen über mehr als 900 Patente und Patentanmeldungen.

Trotzdem sich das Konjunkturklima gegen Ende des Jahres 2008 zunehmend eintrübte und die weltweite Finanzkrise immer deutlicher auch auf die Realwirtschaft übergriff, wird ein Schwerpunkt auf strategisch bedeutende Investitionen sowie auf wichtige F&E-Vorhaben gelegt. Dies gilt für den gesamten voestalpine Konzern und somit auch für die Böhler-Uddeholm Gruppe. So werden wir etwa die Freiformschmiedekapazitäten konzernweit ausbauen und in Österreich entsteht zusätzlich ein neues Sägeband- und Vorwalzzentrum.

Nachdem die Stahl- und Edelstahlindustrie nun einige Jahre des starken Wachstums – getrieben durch ein sehr günstiges Konjunkturumfeld – erlebt hat, müssen wir uns in den nächsten Quartalen auf wesentlich schwierigere Rahmenbedingungen einstellen. Dies trifft uns aber nicht unvorbereitet: Durch ein diversifiziertes Produktportfolio, durch hochwertige und innovative Produkte, durch unsere führende Marktposition, aber auch durch unsere erfahrenen und kompetenten Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen fühlen wir uns für die Zukunft gut gerüstet.

Inter- nationales

A blue-tinted photograph of a person's shadow on a sandy beach. The shadow is cast long and dark against the light sand. The person appears to be in a dynamic, possibly athletic or dance-like pose. The background shows the horizon line of the beach and the ocean. The text 'Inter-nationales' is overlaid in a large, bold, black serif font in the upper left quadrant.

International unterwegs

Erfahrung im Ausland? Die WU bietet ihren Studierenden und Lehrenden eine breite Palette von Möglichkeiten, international Erfahrungen zu sammeln. Denn in einer zunehmend globalisierten Wirtschaftswelt ist das wichtiger denn je.

Bereits früh erkannte die WU die Notwendigkeit, über die österreichischen Grenzen hinauszudenken, und legte einen Schwerpunkt auf die Internationalisierung. In den vergangenen 20 Jahren ist es durch intensive Aufbauarbeit gelungen, internationale Aspekte und Auslandserfahrung in Forschung und Ausbildung an der WU zu integrieren.

Mit sichtbarem Erfolg: Ein hoher Anteil von internationalen Studierenden (23 Prozent), hohe Mobilitätsraten bei den Absolvent/inn/en (48 Prozent waren im Ausland) und zahlreiche internationale Drittmittelprojekte an der WU zeugen von einer erfolgreichen Internationalisierung. Die EQUIS-Akkreditierung und Toppositionen in internationalen Rankings attestieren auch von externer Seite die internationale Ausrichtung der WU und ihrer Studienprogramme.

INTERNATIONALE NETZWERKE

Mit über 200 Universitätspartnerschaften besitzt die WU eines der größten Netzwerke weltweit und ist zudem als eine der führenden Universitäten im deutschen Sprachraum in renommierte Netzwerke wie CEMS (Global Alliance in Management Education) und PIM (Partnership in International Management) eingebunden.

OUTGOING

Jedes Jahr gehen rund 850 Studierende der WU ins Ausland. Rund 150 pro Jahr tun dies im Rahmen von Praktika und Sommeruniversitäten, circa 700 im Zuge eines klassischen Auslandssemesters oder von Studienprogrammen wie CEMS oder JOSZEF. Das wird durch Partnerschaften mit Universitäten und die Einbindung in internationale Netzwerke auf der ganzen Welt möglich. Mittlerweile verfügt rund die Hälfte aller WU-Absolvent/inn/en über Auslandserfahrung. In einzelnen Programmen der WU ist Auslandserfahrung sogar verpflichtend vorgesehen. Auch auf der Ebene der Lehrenden wird die Mobilität durch spezielle Programme wie den „WU Visiting Fellow“ oder die „High Potential Contact Weeks“ gefördert

INCOMING

Für ausländische Studierende und Lehrende ist die WU bereits ein bewährtere Partnerin. Dadurch wird die WU als internationale Universität erlebbar und um eine interkulturelle Komponente bereichert. Im Studienjahr 2007/08 kamen rund 1.000 ausländische Studierende im Rahmen eines Austausch- oder Studienprogramms bzw. einer Sommeruniversität an die WU. Mit Sprachkursen sowie Orientierungs- und Kulturprogrammen wurden die Studierenden auf ihren Aufenthalt in Österreich und an der WU vorbereitet.

**„Mit über 200
Universitäts-
partnerschaften
besitzt die WU
eines der größten
Netzwerke weltweit.“**



Geförderter Austausch

Förderungen und Stipendienprogramme bieten einen zusätzlichen Anreiz für einen Auslandsaufenthalt. Das gilt für WU-Studierende und -Lehrende gleichermaßen. Und mit organisatorischer und finanzieller Unterstützung ist vieles leichter.

STUDENT-EXCHANGE

Die WU ist in EU-Programme wie beispielsweise Erasmus eingebunden. Sie erleichtert ihren Student/inn/en einen Auslandsaufenthalt aber auch durch universitätsinterne Förderprogramme wie das „Joint Study“-Stipendienprogramm oder Förderungen von kurzfristigen wissenschaftlichen Aufenthalten im Ausland.

ERASMUS

Das Erasmus-Programm ist auf die Lehr- und Lernbedürfnisse im Hochschulbereich ausgerichtet. Strukturell und finanziell gefördert werden Aufenthalte im europäischen Ausland sowie Intensivsprachkurse im Ausland und Auslandspraktika. Mehr als 50 Prozent der WU-Studierenden, die ein Auslandssemester absolvieren, tun dies über Erasmus. Im Studienjahr 2007/08 wurde der Auslandsaufenthalt von 370 Personen an einer Partneruniversität gefördert.

Die Mobilitätsförderung der EU-Programme greift auch im „Incoming“-Bereich. Für die Student/inn/en aus dem Ausland veranstaltet die WU jeweils zwei Wochen vor Semesterbeginn geförderte Deutschkurse. Im Studienjahr 2007/08 nahmen daran rund 450 Studierende teil.

PROMOBILIS

Im Mai 2008 konnte das erste Förderprojekt für Auslandspraktika an der WU erfolgreich abgeschlossen werden. Im Rahmen von PROMOBILIS (Professional Mobility for Business Students) wurden von Juni 2006 bis Mai 2008 etwa 35 Studierende gefördert. Ihnen wurde im Rahmen von subventionierten Praktika im Ausland ermöglicht, Praxiserfahrung zu sammeln und so ihre sozialen, fachlichen und interkulturellen Kompetenzen auszubauen. Die Förderschwerpunkte der WU lagen auf der Region Mittel- und Osteuropa sowie auf jenen Studienprogrammen, die verpflichtend Auslandserfahrung vorsehen (IBW, JOSZEF).

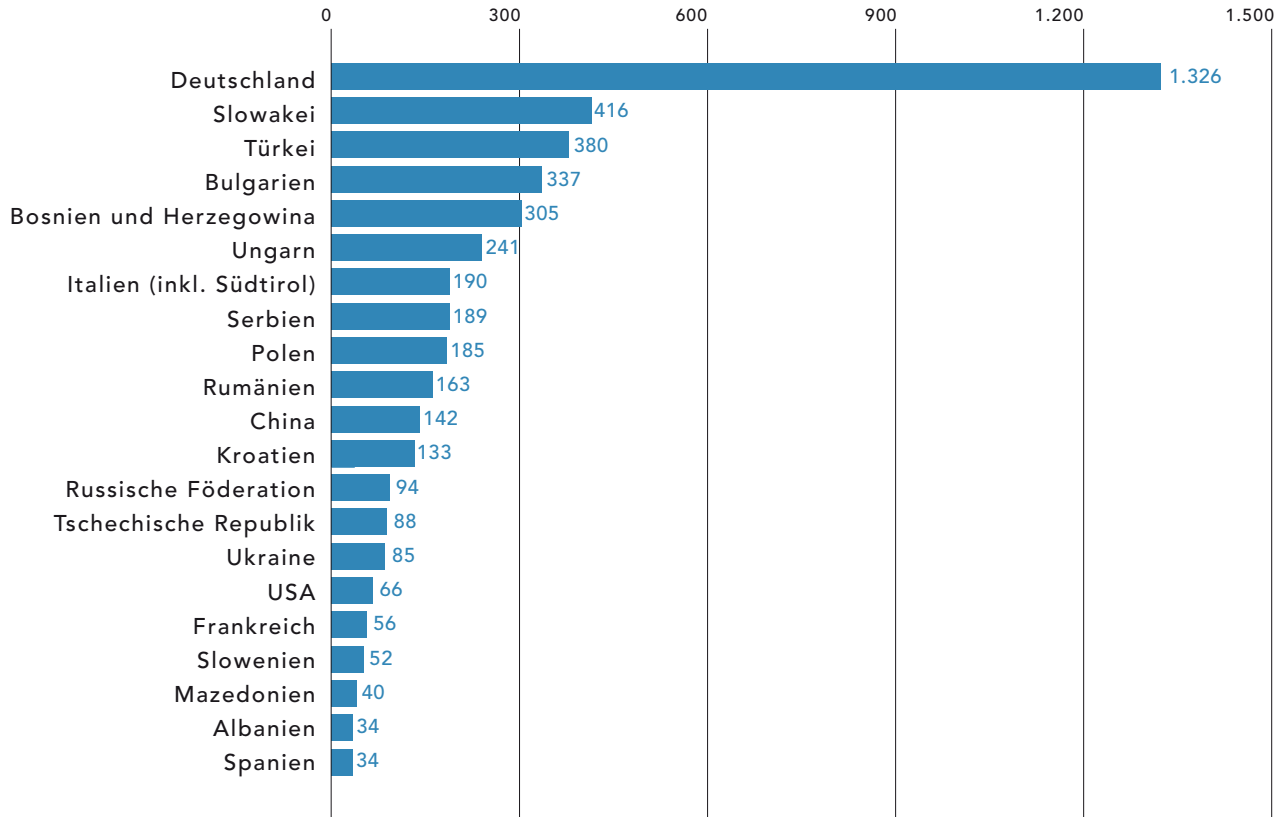
PROMOBILIS ist das erste institutionalisierte Projekt an der WU zur Förderung von Auslandspraktika und ergänzt die bisherigen Mobilitätsprogramme (Austauschprogramme und Internationale Sommeruniversitäten). Der Erfolg des Projektes führte zu einer Beantragung von Erasmus-Mitteln für die weitere Praktikumsförderung. Für das Studienjahr 2008/09 stehen bereits 25 Praktikumsplätze zur Verfügung. Damit wurde die Förderung von Auslandspraktika in Europa erfolgreich an der WU etabliert.

Joint Study

„Joint Study“ ist neben dem EU-finanzierten Erasmus-Programm mit der Zielregion Europa das zweite große Stipendienprogramm der WU und fördert primär Auslandsaufenthalte in Übersee. Alle WU-Studierenden, die für ein Auslandssemester an einer Partneruniversität

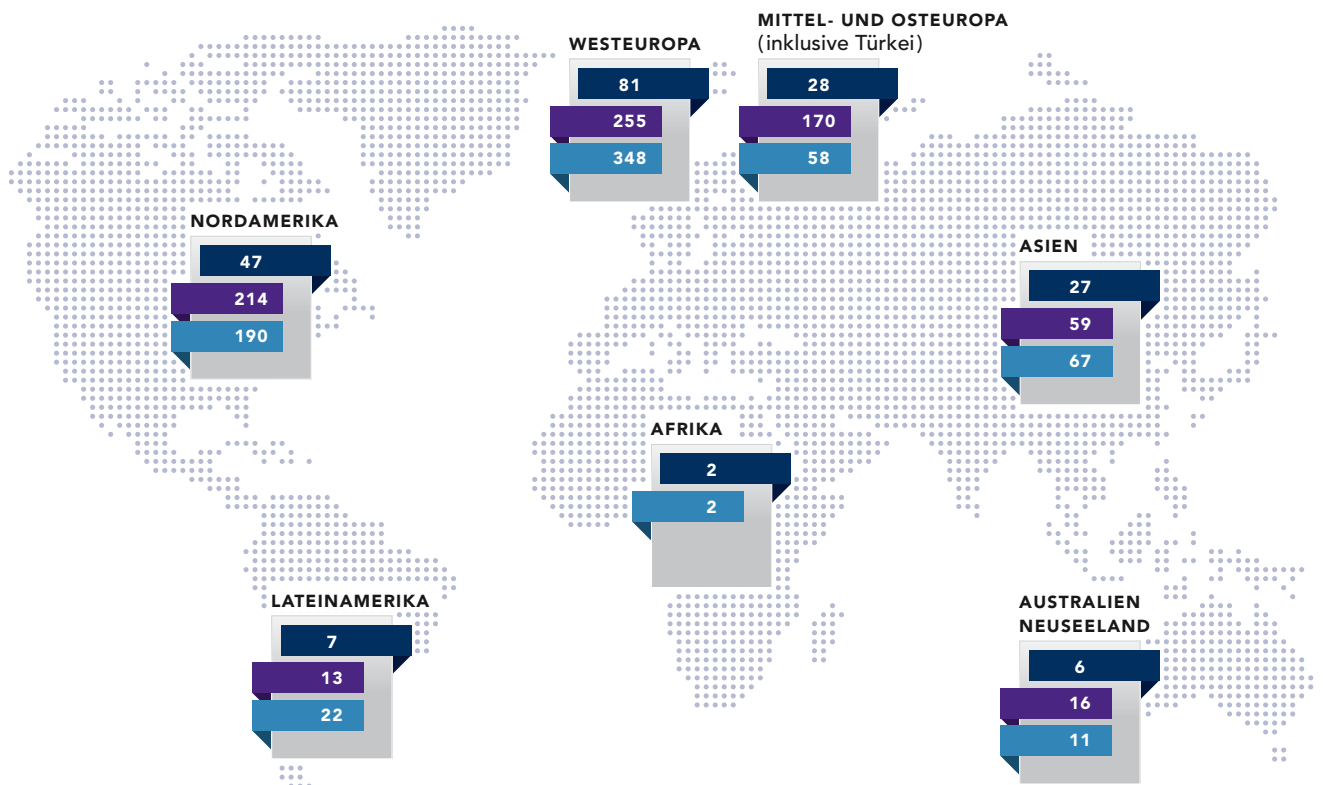
nominiert werden, haben die Möglichkeit, ein „Joint Study“-Stipendium, bestehend aus einem monatlichen finanziellen Zuschuss und einem einmaligen Reisekostenzuschuss, zu beantragen. Das Stipendium wurde im vergangenen Studienjahr knapp 250-mal vergeben.

TOP 20 DER HERKUNFTSLÄNDER INTERNATIONALER WU-STUDIERENDER IM WS 2008/09



Auf einen Blick

Partneruniversitäten und Studierendenaustausch
Studienjahr 2007/08



- PARTNERUNIVERSITÄTEN MIT STUDIERENDEN- UND/ODER LEHRENDENAUSTAUSCH (198)
- „INCOMING“-STUDIENDE, DIE IM RAHMEN EINES AUSTAUSCHPROGRAMMS VON EINER PARTNERUNIVERSITÄT AN DIE WU KOMMEN (727)
- „OUTGOING“-STUDIENDE, DIE IM RAHMEN EINES AUSTAUSCHPROGRAMMS AN EINER WU-PARTNERUNIVERSITÄT STUDIEREN (698)

FACULTY-EXCHANGE

Auch das Lehrpersonal der WU kann einen geförderten Aufenthalt an einer der über 100 Erasmus-Partnerinstitutionen verbringen. Im Studienjahr 2007/08 nutzten etwa 20 Hochschullehrende die Möglichkeit eines kurzfristigen Lehraufenthaltes. Vor allem der mittel- und osteuropäische Raum ist seit mehreren Jahren ein beliebtes Ziel. Das spiegelt die Bemühungen der WU, diese Region speziell zu fördern, wie auch die Anerkennung der wirtschaftlichen Bedeutung der Region für Österreich wider.

Zahlreiche WU-Wissenschaftler/innen forschten und lehrten 2008 an renommierten ausländischen Hochschulen wie der Stanford University oder der University of Technology Sydney. Im Gegenzug kamen rund 30 Professor/inn/en namhafter Universitäten für einen Gastaufenthalt an die WU.

Hier eine Auswahl von WU-Forscher/innen, die 2008 Auslandsaufenthalte absolvierten:

- › **Univ.Ass. Dr. Dr. Martin Gelter** vom Department für Unternehmensrecht, Arbeits- und Sozialrecht forschte seit März 2008 im Bereich „Comparative Corporate Governance and Corporate Law“ sowie „Law and Economics“ an der Harvard Law School. Er wird voraussichtlich im März 2009 an die WU zurückkehren.
 - › **PD Dr. Rainer Jankowitsch** vom Department für Finanzwirtschaft und Rechnungswesen forschte und lehrte von September 2007 bis August 2008 an der Stern School of Business der New York University zum Themenkomplex „Liquidität und Kreditrisiko auf den Finanzmärkten“.
 - › **Dr. Monika Knassmüller** vom Department für Unternehmensführung und Innovation forschte von Februar bis August 2008 an der University of Technology Sydney zu „Accountability – Qualitäts- und Erfolgskonzepte im Kultur- und Bildungssektor“.
 - › **Dr. Patrick Mair** vom Department für Statistik und Mathematik forschte und lehrte von September 2007 bis September 2008 ein Jahr lang an der University of California in Los Angeles (UCLA) über „Measure Developments in Extended Rasch Models“.
 - › **Univ.Prof Dr. Renate Meyer** vom Department für Unternehmensführung und Innovation lehrte von Februar bis Juni 2008 an der Stanford University „Institutional Organization Theory“.
 - › **Univ.Prof Dr. Thomas Reutterer** vom Department für Marketing hielt sich im Februar/März 2008 an der Uni-
-

versity of Wollongong in Australien auf, wo er sich mit den Themenbereichen „Market Research Techniques“ und „Perceptions of Volunteering Organizations“ befasste.

- › **Mag. Katharina Steiner** vom Europainstitut forschte von Januar bis Mai 2008 an der University of California in Berkeley. Ihr Schwerpunkt lag im Themengebiet „Währungssubstitution in Transformationsökonomien“.
- › **Univ.Prof. Dr. Andreas Wiebe, LL.M.**, vom Department für Unternehmensrecht, Arbeits- und Sozialrecht forschte und lehrte von Januar bis Juli 2008 auf dem Gebiet „Internetrecht, Urheberrecht und ökonomische Analyse“ an der Law School der Stanford University.

Eine Auswahl von Gastprofessor/inn/en, die 2008 an der WU lehrten:

- › **John Alan Dawson** lehrt an der University of Edinburgh und University of Stirling und war neben seiner Gastprofessur an der ESADE im Juni 2008 Gastprofessor am Institut für Handel und Marketing (Department für Marketing) der WU. Der Forschungsschwerpunkt des studierten Geographen liegt im Bereich der Innovationen im Handel. Auch nach Ende seiner Gastprofessur bleibt John Dawson der WU verbunden. So durfte das Institut für Handel und Marketing ihn bereits im November 2008 wieder auf der Tagung „Handelsforschung 2008“ als internationalen Gast begrüßen.
 - › **Raghu Garud** ist Leiter des Farrell Center for Corporate Innovation and Entrepreneurship am Smeal College of Business der University of Pennsylvania. Im Juni 2008 lehrte er am Institut für Entrepreneurship und Innovation (Department für Unternehmensführung und Innovation) zum Themenbereich „Research in Entrepreneurship and Innovation“.
 - › **Ron Meyer** von der Rotterdam School of Management ist Geschäftsführer des Strategieberatungsunternehmens Strategy Works. Der gebürtige Kanadier lehrte im Mai 2008 am Institut für Unternehmensführung (Department für Unternehmensführung und Innovation) „International Strategic Management“.
-

-
- › **Sven Reinecke** lehrte im Rahmen des PMBA „Marketing & Sales“ der WU Executive Academy im Juli 2008 „Marketing-Audit und Controlling“. Der Leiter des Kompetenzzentrums für Marketingplanung und -controlling am Institut für Marketing und Handel der Hochschule St. Gallen ist zudem Leiter des schweizerischen Forschungsprogramms „Best Practice in Marketing“.
 - › **Shalom Saada Saar** ist Gründer des Center of Public Leadership der John F. Kennedy School of Government an der Harvard University. Er leitete im Sommersemester 2008 im Rahmen der SBWL „Change Management & Management Development“ das Seminar „Führung und Wandel“.
 - › **David Simchi-Levi** vom Massachusetts Institute of Technology (MIT) ist bereits seit mehreren Jahren als Gastprofessor an der WU tätig. Er gilt als einer der erfahrensten Experten weltweit im Bereich des Supply-Chain-Managements. 2008 lehrte er am Institut für Transportwirtschaft und Logistik (Department für Welthandel), unter anderem über „Advanced Planning Systems in SCM“.
 - › **Craig Smith** hat den Lehrstuhl für „Business Ethics and Corporate Responsibility“ an der INSEAD in Fontainebleau inne. Zuvor lehrte und forschte er an der London Business School, der Georgetown University und der Harvard University. Im Februar und März 2008 unterrichtete er im Rahmen des PMBA „Project & Process Management“ der WU Executive Academy zum Thema „Leadership and Ethics“.
 - › **Wolfgang Ulaga** lehrt am Marketingdepartment der HEC Paris und hat sich auf die Bereiche Business-to-Business-Marketing und Customer-Value spezialisiert. Im April 2008 hielt er im Rahmen des Professional-MBA-Studiums „Marketing & Sales“ an der WU Executive Academy die Lehrveranstaltung „Understanding Your Customer“ ab.
 - › **Filip Wijkström** von der Stockholm School of Economics war im Wintersemester 2008/09 an der Abteilung für Nonprofit-Management tätig, wo er unter anderem einen Kurs über „NPO Governance and Strategy“ abhielt. Filip Wijkström ist Professor am Center for Management and Organization und Leiter des Economic Research Institute der renommierten schwedischen Business School.

STAFF-EXCHANGE

Im Studienjahr 2007/08 war es im Rahmen des Erasmus-Programms erstmals möglich, auch die Mobilität des administrativen Personals zu fördern. Für bis zu sechs Wochen können WU-Mitarbeiter/innen seither an einer europäischen Partneruniversität Erfahrungen sammeln und sich somit beruflich und persönlich weiterentwickeln. Angestrebt werden möglichst gute Einbindung in die reguläre Arbeit an der Partneruniversität und der Austausch von Fachwissen und Erfahrung. Vier Personen haben im Studienjahr 2007/08 diese Möglichkeit in Anspruch genommen und reisten nach Deutschland, Dänemark und Norwegen.

1: Prof. Jonathan E. Duchac

2: Prof. Amiya Chakravarty



FULBRIGHT-PROGRAMM

Das Fulbright-Programm ist eines der renommiertesten Mobilitätsprogramme für US-Professor/inn/en. Die jährlich ausgeschriebenen Stellen in 148 Ländern werden in einem strengen Prüfverfahren von der Fulbright Commission vergeben.

In Österreich sind jedes Jahr rund zehn Plätze vorhanden. Die WU besetzt und finanziert momentan zwei Fulbright Chairs. Im Sommersemester 2008 kam

Prof. Amiya Chakravarty von der Northeastern University in Boston an das Institut für Produktionsmanagement der WU (Department für Informationsverarbeitung und Prozessmanagement). Prof. Jonathan E. Duchac von der Calloway School of Business and Accountancy der Wake Forest University kam im Wintersemester 2008/09 in die Abteilung für Unternehmensrechnung und Revision (Department für Finanzwirtschaft und Rechnungswesen).

Bestens vernetzt

Die WU zählt zu den ersten Universitäten, die sich um ein wirtschaftswissenschaftliches Netzwerk in Ost- und Zentraleuropa bemüht haben. Mit AMADEUS ist das gelungen: Zwölf Partneruniversitäten in elf Ländern sind bereits heute bestens miteinander vernetzt – und es werden mehr.

CEEPUS MINISTERS' PRIZE FOR EXCELLENCE 2008

Anfang des Jahres 2008 wurde die erfolgreiche Entwicklung des AMADEUS-Netzwerks durch die Zuerkennung des CEEPUS-Ministerpreises gekrönt. Die Preisverleihung fand in Sofia, Bulgarien, statt. Als wichtigste Erfolge des Netzwerks gelten sein Ausbau in Mittel-, Ost- und Südosteuropa und sein integrativer Charakter, der zur Einbindung von Universitäten, insbesondere in Südosteuropa, beitrug.

Das „Central European Exchange Program for University Studies“ (CEEPUS) ist ein EU-Mobilitätsprogramm, das im Rahmen eines Netzwerks den Austausch von Studierenden, Assistent/inn/en und Professor/inn/en in Mittel- und Osteuropa fördert. Die WU ist derzeit an zwei CEEPUS-Netzwerken beteiligt. Zum einen koordiniert sie das Netzwerk AMADEUS. Zum anderen ist sie Partnerin im Netzwerk REDENE, koordiniert von der Karol Adamiecki University of Economics in Katowice, Polen.

Mit ihren Partnern, der Universität Bratislava, der Corvinus-Universität in Budapest und der Universität Maribor, gründete die WU bereits im Studienjahr 1994/95 AMADEUS. Nach der Verankerung im mittel- und osteuropäischen Hochschulraum wurde das Netzwerk sukzessive in Richtung Südosteuropa erweitert: Die Universität Krakau, die Universität Prag, die Universität Zagreb, die Universität von Montenegro und die Universität Belgrad wurden integriert. Im akademischen Jahr 2006/07 traten die Universität von Primorska (Slowenien) und die Universität „Luigj Gurakuqi“ Shkodra (Albanien), 2007/08 die Universität Sarajevo (Bosnien und Herzegowina) dem Netzwerk bei.

Während der letzten 14 Jahre konnten mehr als 300 Studierende und über 100 Lehrende einen Studien-, Forschungs- oder Lehraufenthalt an einer Partnerinstitution absolvieren. Großen Stellenwert innerhalb des Netzwerks besitzt auch die Förderung der Ost-Ost-Mobilität zwischen den Netzwerkuniversitäten, die neben der Ost-West-Mobilität zum Erfolg beiträgt.

Wir sind Partner

Die WU hat mehr als 200 Partneruniversitäten in Europa, Nord- und Südamerika, Australien und Asien. Wenn es um Auslandserfahrung geht, unterstützt das Zentrum für Auslandsstudien (ZAS) WU-Studierende mit Rat und Tat.

DAZUGEWONNEN

2008 wurde das Netzwerk von Partneruniversitäten erfolgreich erweitert. Der starken Nachfrage nach Austauschplätzen in den USA kann in Zukunft durch Angebote an zwei neuen Universitäten nachgekommen werden: Mit der AACSB-akkreditierten Business School der George Washington University in Washington, D. C., konnte ein sehr attraktiver Austauschpartner gewonnen werden. Das renommierte College of William & Mary (Williamsburg, Virginia), das zweitälteste Universitätscollege in den USA, zählt zu den acht „Public Ivy“-Universitäten in den USA. Mit der University of Aberdeen, King's College, School of Law, konnte zudem eine renommierte Universität in Schottland als Partner gewonnen werden.

AUSGEBAUT

Neben der selektiven Akquise weiterer Topuniversitäten in den nachgefragten Regionen setzt die WU auf den strategischen Ausbau von bestehenden und gut etablierten Partnerschaften.

Auch im vergangenen Jahr konnten zahlreiche bestehende Partnerschaften ausgebaut werden:

- › Darunter sind Topuniversitäten wie die Emory University (USA), die University of Maryland (USA), die University of British Columbia (Kanada) und die Simon Fraser University (Kanada).

- › Auch in Asien konnte das Austauschvolumen erfolgreich erweitert werden, u. a. an der National University of Singapore und der Korea University Business School.
- › In Lateinamerika bestanden bereits auf dem Graduate-Level zahlreiche Partnerschaften, die durch die gute Zusammenarbeit nun beispielsweise an der Universidad Torcuato Di Tella in Argentinien und am Instituto Tecnológico Autónomo in Mexiko auf den Undergraduate-Bereich ausgeweitet werden konnten.

WIRTSCHAFTSRECHTLICHER AUSTAUSCH

Mit der Einführung des Masterprogramms „Wirtschaftsrecht“ an der WU im Wintersemester 2007/08 stieg die Nachfrage nach Austauschplätzen im Rechtsbereich. Im Jahr 2008 konnten bereits drei Verträge unterzeichnet werden, durch die die WU ihren Studierenden entsprechend ihrem Ausbildungsprofil in Zukunft maßgeschneiderte Austauschplätze bieten kann:

- › University of Aberdeen, King's College, School of Law (Schottland), Programm: LL.B.-Programm (5-Jahres-Programm in Recht)
 - › Universität St. Gallen (Schweiz), Programm: Masterprogramm in Recht und Wirtschaftsrecht
 - › Université de Lausanne, HEC Lausanne (Schweiz), Programm: Masterprogramm in europäischem und internationalem Wirtschaftsrecht
-

Auf einen Blick

Partneruniversitäten der WU 2008

PARTNERUNIVERSITÄTEN

ASIEN

China

- Hong Kong University of Science and Technology
- Tsinghua University
- Jiangxi University of Finance and Economics
- Peking University, School of Economics
- University of Hong Kong – School of Business
- Tongji University
- Fudan University
- Chinese University of Hong Kong

Taiwan

- National Chengchi University

Indien

- Indian Institute of Management Bangalore
- Management Development Institute
- Indian Institute of Management Ahmedabad, School of Business

Indonesien

- Gadjah Mada University

Israel

- Tel Aviv University
- The Leon Recanati Graduate School of Business Administration

Japan

- Keio University
- Kobe University
- Otaru University of Commerce
- University of Tsukuba

Südkorea

- Korea University Business School
- Seoul National University, Graduate School of Business
- Yonsei University

Philippinen

- Asian Institute of Management Manila

PARTNERUNIVERSITÄTEN

Singapur

- Nanyang Technological University
- National University Singapore, NUS Business School
- Singapore Management University

Thailand

- Chulalongkorn University
- Thammasat University

AUSTRALIEN

Australien

- University of Melbourne, Melbourne Business School
- University of Southern Australia, School of International Business
- University of Sydney
- University of Technology Sydney
- University of Western Australia, Perth

Neuseeland

- University of Otago

SÜDAMERIKA

Argentinien

- Universidad Torcuato Di Tella

Brasilien

- FGV São Paulo Fundação Getulio Vargas

Chile

- Universidad de Gabriela Mistral Santiago de Chile

Mexiko

- ITAM – Instituto Tecnológico Autónomo de México; Tec de Monterrey, EGADE

Peru

- Universidad del Pacífico

Venezuela

- Instituto de Estudios Superiores de Administración – IESA

PARTNERUNIVERSITÄTEN

OSTEUROPA

Albanien

- University „Luigj Gurakuqi“ Shkodra

Bosnien-Herzegowina

- University of Sarajevo

Bulgarien

- University of National and World Economy Sofia

Estland

- Estonian Business School

Kosovo

- University of Prishtina

Kroatien

- University of Zagreb, Graduate School of Economics and Business

Litauen

- ISM University of Management and Economics

Montenegro

- University of Montenegro, Faculty of Economics Podgorica

Polen

- Cracow University of Economics
- The Karol Adamiecki University of Economics in Katowice
- Warsaw School of Economics

Rumänien

- Academy of Economic Studies bucharest
- Universitatea Babes-Bolyai Cluj-Napoca

Russland

- M.V. Lomonosov Moscow State University
 - Plekhanov Russian Academy of Economics
 - St. Petersburg State University, Graduate School of Management
-

PARTNERUNIVERSITÄTEN

Serbien

- Belgrade University, Faculty of Economics

Slowakei

- Matej Bel University, Faculty of Economics
- University of Economics, Bratislava

Slowenien

- University of Ljubljana, Faculty of Economics
- University of Maribor, Faculty of Economics and Business
- University of Primorska, Faculty of Management Koper

Tschechien

- Masaryk University in Brno,
Faculty of Economics and Administration
- University of Economics, Prague

Türkei

- Bilkent University, Faculty of Business Administration
- Sabancı University

Ukraine

- Kiev National Economic University

Ungarn

- Corvinus University Budapest

NORDAMERIKA

Kanada

- HEC Montréal
- McGill University, Faculty of Management
- Simon Fraser University
- University of Alberta
- University of British Columbia, Vancouver
- University of Calgary
- University of Western Ontario, Richard Ivey School of Business
- Queen's University, School of Business
- York University, Schulich School of Business

PARTNERUNIVERSITÄTEN

USA

- Babson College
- Baruch College
- Bentley University
- Case Western Reserve University, Weatherhead School of Management
- Emory University, Goizueta Business School
- George Washington University
- Indiana University, Kelley Business School
- Miami University in Ohio
- Michigan State University, Eli Broad Graduate School of Management
- New York University, Stern School of Business;
- North Carolina State University
- Oregon State University
- Suffolk University Boston
- Temple University
- Texas A & M University
- The College of William & Mary, Mason School of Business
- Tulane University, A.B. Freeman
- School of Business; University of Arizona, Eller College of Management
- University of California at Irvine, Graduate School of Management
- University of Chicago, Graduate School of Business
- University of Illinois at Chicago
- University of Illinois at Urbana-Champaign
- University of Iowa, College of Business Administration
- University of Kentucky, Gatton College of Business & Economics
- University of Maryland
- University of Miami in Florida
- University of Michigan, Ann Arbor
- University of Minnesota, Carlson School of Management
- University of Missouri St. Louis
- University of Nebraska at Omaha
- University of North Carolina at Chapel Hill, Keenan Flagler School
- University of Richmond, E. Claiborne Robins School of Business
- University of South Carolina, Darla Moore School of Business
- University of Texas at Austin
- University of Tulsa
- University of Vermont, School of Business Administration
- University of Wisconsin at Madison, School of Business
- Vanderbilt University, Owen Graduate School of Management
- Wake Forest University, Babcock Graduate School

AFRIKA

Südafrika

- University of Stellenbosch Business School
- University of the Witwatersrand

WESTEUROPA

Belgien

- Université Catholique de Louvain
- ICHEC – Institut Catholique des Hautes Études Commerciales
- Katholieke Universiteit Leuven, Faculty of Business and Economics

PARTNERUNIVERSITÄTEN

Dänemark

- Aarhus Business School
- Copenhagen Business School
- University of Southern Denmark

Deutschland

- Humboldt-Universität, Berlin
- Leibniz Universität Hannover
- Universität zu Köln
- Universität Mannheim
- TU Berlin

Finnland

- Helsinki School of Economics & Business Administration
- Hanken School of Economics and Business Administration
- Turku School of Economics and Business Administration

Frankreich

- Bordeaux École de Management
- EM Lyon Business School
- ESC Montpellier
- ESSCA Angers
- ESSEC Business School, EPSCI
- HEC Paris
- Grenoble École de Management
- IECS École de Management Strasbourg
- Université Robert Schuman
- Université Louis Pasteur Strasbourg
- Université Paris IX Dauphine
- Université Paris XII Val de Marne

Griechenland

- Athens University of Economics and Business Administration

Großbritannien

- Aston University, Aston Business School
- Kingston University
- Lancaster University
- London School of Economics and Political Science
- Nottingham Trent University
- Sheffield Hallam University
- University of Aberdeen, King's College, School of Law
- University of Edinburgh, Management School and Economics
- University of Greenwich, Business School
- University of Manchester, Manchester Business School
- University of Southampton, School of Management
- University of Sussex
- University of Warwick, Warwick Business School

Irland

- University College Cork
- University College Dublin

PARTNERUNIVERSITÄTEN

Island

- University of Iceland

Italien

- Università Commerciale Luigi Bocconi
- Università degli Studi di Napoli „Parthenope“
- LUISS Guido Carli
- Libera Università Internazionale degli Studi Sociali
- Università degli Studi di Cagliari
- Università degli Studi di Trieste
- Università degli Studi di Roma „La Sapienza“

Niederlande

- Erasmus University Rotterdam
- Tilburg University
- Maastricht University, Faculty of Economics & Business Administration
- Universiteit Utrecht, Utrecht School of Economics
- University of Groningen, Faculty of Management and Organization
- Vrije Universiteit Amsterdam, Faculty of Economics and Business Administration

Norwegen

- NHH Bergen, Norwegian School of Economics and Business Administration
- BI Norwegian School of Management

Portugal

- ISCTE – Instituto Superior de Ciências do Trabalho e da Empresa
- Universidade Nova de Lisboa
- Universidade Católica Portuguesa

Schweden

- Stockholm School of Economics
- University of Gothenburg, School of Business, Economics and Law
- Halmstad University
- Lunds Universitet, School of Economics & Management
- Uppsala University, Department of Business Studies
- Jönköping University, Jönköping International Business School

Schweiz

- University of St. Gallen, Graduate School of Business, Economics, Law and Social Sciences
 - Université de Lausanne, HEC Lausanne
 - University of Zurich, Faculty of Economics
-

PARTNERUNIVERSITÄTEN

Spanien

- ESADE Business School
- Universidad Autónoma de Barcelona
- Universidad Autónoma de Madrid
- Universidad Carlos III
- Universidad Complutense de Madrid
- Universidad de Cadiz
- Universidad de Granada
- Universidad de Navarra
- Universidad de Salamanca
- Universidad de Sevilla
- Universidad Pontificia Comillas
- Universitat de València

ERASMUS-PARTNERUNIVERSITÄTEN NUR MIT LEHRENDENMOBILITÄT

Land	Universität
Deutschland	Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt
Deutschland	TU Dresden
Deutschland	Universität Rostock
Deutschland	Technische Universität Bergakademie Freiberg
Polen	Poznan University College of Business and Foreign Languages
Polen	Poznan University of Economics
Türkei	Yildiz Technical University

Eine strategische Allianz

27 Universitäten und 56 Partnerunternehmen auf der ganzen Welt sind über CEMS (Global Alliance in Management Education) miteinander verbunden. Das internationale Netzwerk ist auch für die WU eine wichtige strategische Allianz.

Im Laufe des Studienjahres 2007/08 wurde die CEMS-Allianz um sechs Partneruniversitäten erweitert. Die globale Allianz aus Universitäten und Unternehmen hat sich Multikulturalität, Vielsprachigkeit, Zusammenarbeit und Austausch auf ihre Fahnen geschrieben.

RENOMMIERTER ABSCHLUSS

Einen Eckpfeiler des CEMS-Programms bildet der „Master in International Management/CEMS“ (CEMS MIM), an dem 2008 75 WU-Studierende teilnahmen. Der „CEMS MIM“ ist ein akademischer Abschluss, den die Studierenden zusätzlich zu ihrem laufenden Diplomstudium erwerben können. Das Programm wird auf Englisch gelehrt. Im renommierten Hochschulranking der „Financial Times“ nahm der „CEMS MIM“ 2008 den dritten Rang ein.

Ab dem Wintersemester 2009/10 wird das erfolgreiche Programm aufgrund der Neustrukturierung der WU-Lehrprogramme als integraler Bestandteil eines eigenständigen

Masterprogramms an der WU angeboten. Auch das zweijährige Masterprogramm „Master of Science in International Management/CEMS“ wird ausschließlich auf Englisch unterrichtet.

Im Rahmen dieser Ausbildung erwerben Student/inn/en Auslandserfahrung an einer CEMS-Universität und besuchen Seminare zur Schulung ihrer Kommunikationsfähigkeit und ihrer Präsentationstechnik. Und sie absolvieren ein internationales Praktikum. CEMS-Absolvent/innen mit dem Double Degree MSc (WU) und MSc (CEMS) sprechen drei Sprachen fließend und sind deshalb besonders bei internationalen Unternehmen begehrt.

CEMS DAY

Im Januar 2008 fand an der WU der CEMS Day statt, bei dem sich Studierende über das CEMS-Programm informieren konnten. Rund 300 Student/inn/en nutzten dieses Angebot und holten sich fundierte Beratung.

CEMS-MEETINGS

Die WU war 2008 Gastgeberin für das CEMS Strategic Board Meeting, bei dem regelmäßig die strategischen Weichen für die Zusammenarbeit der CEMS-Partner gestellt und Ziele (neu) definiert werden.

Auch das Meeting des CEMS Research and Doctoral Education Committee, das sich mit der Entwicklung eines Ph.D.-Programms und der Förderung von Forschungsk Kooperationen zwischen den CEMS-Partnern beschäftigt, fand 2008 an der WU statt.

Das CEMS Knowledge Forum wurde vom CEMS-Alumni-Club ins Leben gerufen und fungiert seither als Schnittstelle zwischen Wirtschaft und Universität. Im Rahmen einer zweitägigen Veranstaltung trafen an der WU im Oktober 2008 bereits zum fünften Mal CEMS-Student/inne/en und Alumni mit Vertreter/inne/n von Wirtschaft, Medien und Politik zusammen.



Unter den besten Business Schools

Als einzige österreichische Universität ist die WU Mitglied bei PIM (Partnership in International Management). PIM ist eine Gemeinschaft von international renommierten Wirtschaftsuniversitäten und Business Schools, die in ihrer Region eine führende Rolle einnehmen.

Die Förderung des Studierendenaustauschs, die Kooperation von Forscher/inne/n und die Etablierung von gemeinsamen Aktivitäten wie etwa Studienprogrammen – das sind die Ziele von PIM.

KOOPERATION IM STUDIERENDENAUSTAUSCH

Die WU nutzt das Netzwerk seit Jahren intensiv als Plattform der Internationalisierung. Über 80 Prozent der 55 PIM-Universitäten sind Partneruniversitäten der WU und Graduate-Austausch besteht mit 34 Partnern. Insgesamt profitierten im Studienjahr 2007/08 148 Graduates und 222 Undergraduates vom Austausch mit PIM-Partnern.

Im PIM-Netzwerk sind unter anderem:

- › CBS – Copenhagen Business School
- › NHH – Norwegian School of Economics and Business Administration
- › ESADE Business School in Barcelona
- › UCLA Anderson School of Management
- › Hong Kong University of Science and Technology Business School
- › New York University, Leonard N. Stern School of Business

NEUE MITGLIEDER

2008 wurde die St. Petersburg State University, Graduate School of Management, als neues Mitglied aufgenommen. Als „candidate members“ werden derzeit die Indian School of Business, Hyderabad, und die Guanghua School of Management der Peking University einer Evaluation unterzogen.

Führend in Central and Eastern Europe

Studienprogramme, die den Austausch zwischen Mittel- und Osteuropa fördern – wie JOSZEF –, oder Initiativen, die den Wissenstransfer im Hochschulwesen über Ländergrenzen hinweg ermöglichen – wie TEMPUS –, sind wertvolle Instrumente für eine Vernetzung auf internationalem Niveau, von der alle profitieren.

JOSZEF

Das Studienprogramm JOSZEF (Junge ost- und mitteleuropäische Studierende als zukünftige erfolgreiche Führungskräfte) bereitet Studierende der WU gemeinsam mit Studierenden aus Mittel- und Osteuropa auf eine Managementkarriere im Wirtschaftsraum Central and Eastern Europe (CEE) vor.

JOSZEF setzt bei der Ausbildung auf CEE-spezifische Inhalte sowie auf Fremdsprachenkenntnisse und stellt hohe fachliche und soziokulturelle Anforderungen an die Studierenden. Um das JOSZEF-Zertifikat zu erlangen, sind der Besuch des JOSZEF-Kernprogramms (fünf Fachkurse mit CEE-Schwerpunkt), Kenntnisse in einer CEE-Sprache, die Absolvierung eines Austauschsemesters an einer Partneruniversität in CEE und ein Firmenpraktikum erforderlich.

Im Studienjahr 2007/08 nahmen 44 Studierende an JOSZEF teil: 17 Student/inn/en der WU und 27 von mittel- und osteuropäischen Partneruniversitäten. Insgesamt kann das JOSZEF-Programm heute auf mehr als 240 Absolvent/inn/en verweisen.

STARKER PRAXISBEZUG

Derzeit beteiligen sich 23 mittel- und osteuropäische Universitäten an JOSZEF. Neben der akademischen Ausbil-

dung spielen die ausgeprägte Praxisorientierung und der Kontakt zwischen den Studierenden und den Corporate Partners eine besondere Rolle. Corporate Partners sind: ALUKÖNIGSTAHL, Beiersdorf, Böhler-Uddeholm, Gebrüder Weiss, Henkel CEE, kika/Leiner, Porsche Holding, Prinzhorn Holding, Rehau, Raiffeisen International, TPA Horwath, UNIQA International und Wienerberger.

2008 WEITER VERBESSERT

Im vergangenen Jahr übernahm der Direktor des Kompetenzzentrums für Mittel- und Osteuropa, Dr. Arnold Schuh, die Funktion des JOSZEF-Programmdirektors. Mit dem Wintersemester 2008/09 wurde ein überarbeitetes Lehrprogramm mit neuem Programmformat eingeführt. Eine verbesserte Vernetzung zwischen „incoming“ und „outgoing“ Studierenden, ein Kernprogramm mit Fokus auf Management in CEE und mehr Flexibilität beim Firmenpraktikum sollen das JOSZEF-Programm für WU-Studierende noch attraktiver machen.

TEMPUS

TEMPUS wurde von der Europäischen Union eingerichtet. Sein Zweck ist die Entwicklung und Umstrukturierung des Hochschulwesens in Mittel- und Osteuropa, Zentralasien und dem Mittelmeerraum.

DAS „TEMPUS KHARKOV“-PROJEKT DER WU

Das Projekt „University-Industry Centers: A Model for Cooperation“ (TEMPUS Kharkov) unter der Leitung der WU wurde im September 2005 gestartet und im August 2008 nach dreijähriger intensiver Entwicklungsarbeit erfolgreich beendet. Teilnehmer waren zwei ukrainischen Universitäten: die National Aerospace University, Kharkov Aviation Institute, und die National Technical University, Kharkov Polytechnic Institute.

Das französische Unternehmen Euresis unterstützte das Projekt mit seiner Expertise und seinen Kontakten zur Wirtschaft und zu renommierten Universitäten in den Bereichen Technik und Luftfahrt.

Die Rolle der WU bestand darin, die ukrainischen Universitäten drei Jahre lang zu begleiten und Entwicklungshilfe zu leisten: So wurden in Wien und Kharkov mehrere Trainings und Workshops zu den Themen „Jobsuche/ internationaler Bewerbungsprozess“, „Evaluierung und Qualitätssicherung“, „Learning Outcomes“ und „Curriculumsentwicklung“ veranstaltet. Mit dem TEMPUS-Projekt wurden an beiden ukrainischen Hochschulen Einrichtungen geschaffen, die die Kooperation zwischen den Universitäten und der lokalen Industrie verbessern und somit den Absolvent/inn/en den Zugang zum Arbeitsmarkt erleichtern.

DAS TEMPUS-PROJEKT SUBOTICA

Unter dem Arbeitstitel „Joint Master for South-East Europe in Economics and Management Science Program“ verfolgt das TEMPUS-Projekt Subotica seit 2007 mit einer Laufzeit bis 2009 das Ziel, ein Curriculum für einen Bologna-konformen Joint Master zu entwickeln. Dabei kommt der Entwicklung von Lehrmaterialien und Lehrmethoden besondere Bedeutung zu. Am Projekt beteiligt sind neben der WU die University of Udine (die als „grant-holding institution“ für die finanzielle Abwicklung des Projekts verantwortlich ist und Fachwissen für die Umsetzung liefert) und sieben weitere Universitäten in der TEMPUS-Förderregion, vorwiegend in Ost- und Südosteuropa.

DAS TEMPUS-PROJEKT KRAGUJEVAC

Die WU ist am TEMPUS-Projekt Kragujevac mit einer Laufzeit bis 2009 beteiligt. Gemäß dem Titel „Rationalization of the Postgraduate Studies in Business Management and Economics in Serbia“ ist das Ziel die Einführung neuer Postgraduate-Programme in Serbien. Eine große Rolle spielen dabei die Schaffung eines unterstützenden Umfelds für Lehrende, die Einführung von ECTS-Systemen und schließlich die Akkreditierung der Programme. „Grant-holding institution“ ist die University of Kragujevac, Faculty of Economics, in Serbien. Zudem sind zwei weitere Universitäten in Serbien sowie Universitäten in Italien, Polen und der Slowakei beteiligt.

Im Ausland forschen

Ein Austauschprogramm, das die studentische Forschung fördert – das bietet NEURUS (Network of European and US Regional and Urban Studies) Diplomand/inn/en und Dissertant/inn/en der WU.

Seit nunmehr zehn Jahren forschen Studierende mit NEURUS für etwa ein halbes Jahr an renommierten Universitäten im Ausland für ihre Diplomarbeit oder Dissertation. Dabei werden sie von Wissenschaftler/inne/n ihrer Gastuniversität betreut. Das Programm dient auch der Vernetzung von Studierenden und Wissenschaftler/inne/n des jeweiligen Fachgebiets. Seit Beginn des Programms wurden 112 Studierende im Rahmen von NEURUS betreut. Die WU entsendete 17 Student/inn/en in das Ausland und empfing elf Studierende aus dem Ausland.

Im Jahr 2007/08 war der WU-Diplomand Stefan Pargfrieder an der University of North Carolina at Chapel Hill in den USA. Seine Forschung drehte sich um die Immobilienutzung im Umfeld von Flughäfen.

Weitere NEURUS-Partner der WU neben der University of North Carolina at Chapel Hill sind die University of Illinois at Urbana-Champaign, die University of California, Irvine, die Humboldt-Universität zu Berlin und die Reichsuniversität Groningen.



Sommer. Sonne. Universität.

Für Studierende, denen ein Austauschsemester im Ausland zu lang ist, bieten sie eine echte Alternative: die Internationalen Sommeruniversitäten und Kurzprogramme.

In Wien fanden 2008 zwei Programme für internationale Studierende statt, die Internationale Sommeruniversität^{WU} und das erstmals durchgeführte Vienna Spring Program^{WU}, das den Studierenden durch Fallstudien und Besuche von Unternehmen einen tiefen Einblick in das „CEE-Business“ mit seinen spezifischen Anforderungen gewährte.

VIENNA SPRING PROGRAM^{WU}

19. bis 30. Mai 2008, Wien

Teilnehmer/innen: 12

Programm: Business Success in CEE Markets (englisch)

19. INTERNATIONALE SOMMERUNIVERSITÄT^{WU}

7. bis 25. Juli und 28. Juli bis 15. August 2008, Wien

Teilnehmer/innen: 249

Programm: Strategic Management, Negotiation Management, Product Management etc.; Kurse auf Undergraduate- und Graduate-Level (deutsch und englisch)

ERSTE BANK SUMMER UNIVERSITY DANUBIA

29. Juni bis 29. Juli 2008, Kiew, Bukarest, Bratislava, Prag und Wien

Partner: University of Belgrade, Faculty of Economics, Corvinus University of Budapest, Academy of Economic Studies, Bukarest, University of Economics, Bratislava, Kiev National Economic University, University of Economics, Prag, University of Zagreb, Faculty of Economics and Business, Erste Bank Group

Teilnehmer/innen: 58, davon 7 WU-Studierende

Programm: Financial Services, Human Resource Management (englisch)

INTERNATIONALE SOMMERUNIVERSITÄT KIEW**7. bis 26. Juli 2008**, Kiew**Partner:** Kiew National Economic University**Teilnehmer/innen:** 40, davon 20 WU-Studierende**Programm:** Transportwirtschaft und Logistik (deutsch)**INTERNATIONALE SOMMERUNIVERSITÄT
SÜDOSTEUROPA****18. August bis 5. September 2008**, Neum und Sarajevo (Bosnien und Herzegowina)**Partner:** Wirtschaftsuniversitäten Montenegro, Mostar, Priština, Sarajevo und Shodra, Austrian Development Agency**Teilnehmer/innen:** 47, davon 16 WU-Studierende**Programm:** European Integration (englisch)**INTERNATIONALE SOMMERUNIVERSITÄT
THAILAND****17. März bis 4. April 2008**, Phuket (Thailand)**Partner:** Prince of Songkla University, Phuket**Teilnehmer/innen:** 31, davon 20 WU-Studierende**Programm:** International Marketing and Management (englisch)**INTERNATIONALE SOMMERUNIVERSITÄT
VIETNAM****21. Juli bis 8. August 2008**, Hanoi (Vietnam)**Partner:** Hanoi University of Technology, National Economics University, Hanoi**Teilnehmer/innen:** 34, davon 19 WU-Studierende**Programm:** International Marketing and Management (englisch)**INTERNATIONALE SOMMERUNIVERSITÄT
SHANGHAI****21. Juli bis 8. August 2008**, Shanghai (China)**Partner:** Tongji University**Teilnehmer/innen:** 25, davon 20 WU-Studierende**Programm:** International Human Resource Management and Organizational Behavior (englisch)

KURZ UND INDIVIDUELL

Individuell gestaltet, praxisbezogen und kurz – das sind die so genannten Short Programs der WU. Sie dauern zwischen zwei und sieben Tagen und werden für die jeweilige Besucher/innengruppe eigens zusammengestellt. Je nach Interesse und Fachgebiet organisiert die WU spezielle Vorträge und Firmenbesuche für die internationalen Teilnehmer/innen.

SHORT PROGRAMS 2008

Short Program Bentley College,

Waltham, Massachusetts, USA

Mai 2008, Wien

Teilnehmer/innen: 20 Studierende, 1 Professor

Firmenbesuche: Beiersdorf, Erste Bank, STRABAG

Vortragsthema: Business Environment in Central and Eastern Europe

Short Program Management

Development Institute (MDI),

Gurgaon, Indien

November 2008, Wien

Teilnehmer/innen: 25 Manager/innen,

2 Professor/inn/en, 1 Reisebegleiter

Firmenbesuche: Kraftwerk Freudenau, Müllverbrennungsanlage Spittelau, Kraftwerk Simmering

Vortragsthemen: Background about the Viennese Waste Management Concept, Economic and Environmental Aspects of Wind Power Plants, Biomass for Biofuel

Teaching in English

An der WU wird nicht nur auf Deutsch, sondern auch auf Englisch unterrichtet. Nur so kann sie dem Anspruch, eine internationale Uni zu sein, auch gerecht werden. Die zahlreichen Lehrveranstaltungen, die bereits bisher auf Englisch angeboten wurden, sind nicht genug. Mit rein englischsprachigen Programmen weitet die WU systematisch ihr Angebot für Austauschstudierende aus.

COURSES IN ENGLISH

Mehr als 60 Prozent der Austauschstudierenden an der WU besuchen vorwiegend Lehrveranstaltungen in englischer Sprache. Jedes Semester werden daher etwa 100 Lehrveranstaltungen für die jeweils mehr als 400 Studierenden aus dem Ausland auf Englisch angeboten. Zusätzlich haben die Austauschstudierenden die Möglichkeit, gemeinsam mit WU-Studierenden an regulären Lehrveranstaltungen auf Englisch teilzunehmen. Die Kurse auf Englisch werden von WU-Lektor/inn/en, von internationalen Gastprofessor/inn/en und von Lektor/inn/en aus renommierten Unternehmen unterrichtet. Nicht weniger als 90 Prozent aller Lehrveranstaltungen der WU-Sommeruniversitäten werden in englischer Sprache abgehalten.

CROSS-FUNCTIONAL MANAGEMENT

Seit Beginn des Wintersemesters 2007/08 bereichert das Programm „Cross-Functional Management“ das englischsprachige Angebot für WU-Studierende aus dem In- und Ausland. Es wird als eine Ausbildungsschiene im Bachelorprogramm (Studienzweig IBW) ausschließlich in englischer Sprache unterrichtet und setzt sich aus vier Pflichtblöcken und einem Wahlblock zusammen. Für Austauschstudierende ist es möglich, lediglich einzelne Lehrveranstaltungen auszuwählen, statt am gesamten Programm teilzunehmen.

Für die Aufnahme in das Programm gelten strenge Kriterien. Die Studierenden müssen ausgezeichnete Sprachkenntnisse, hervorragende Leistungen und einen raschen Studienfortschritt nachweisen können.

Die Teilnehmer/innen der Lehrveranstaltungen setzen sich je zur Hälfte aus Studierenden der Internationalen Betriebswirtschaft und Austauschstudierenden zusammen. Der interkulturelle Austausch und die Sprachkompetenz beider Studierendengruppen werden dadurch gefördert. Aufgrund der großen Beliebtheit des Programms vor allem bei Austauschstudierenden ist für das Studienjahr 2008/09 eine beträchtliche Erhöhung der Zahl von Lehrveranstaltungen geplant.

ZWEI ENGLISCHSPRACHIGE MASTERPROGRAMME

Ab dem Wintersemester 2009/10 bietet die WU zwei Masterprogramme an, die ausschließlich in englischer Sprache unterrichtet werden. Die beiden Programme „Master in International Management/CEMS“ und „Master in Quantitative Finance“ richten sich an hochqualifizierte Studierende aus aller Welt und bieten eine international ausgerichtete Ausbildung auf höchstem Niveau.

Nachgefragt

bei MMag. Peter Oswald, CEO Europe & International Division, MONDI PACKAGING AG



© Petra Spiola

Mondi Europe & International ist ein weltweiter Papier- und Verpackungskonzern. Das Unternehmen verfügt über langjährige Erfahrung und nimmt führende Marktpositionen, vor allem in Zentral- und Osteuropa, ein. Mondy ist ein stabiles Unternehmen mit einer hohen Veränderungsbereitschaft. Unser Anspruch ist es, nachhaltige Lösungen und damit Mehrwert für unsere Kunden, MitarbeiterInnen, Aktionäre sowie das gesamte Unternehmensumfeld zu schaffen.

In Österreich hat Mondy 10 Produktionsstandorte und beschäftigt in etwa 3.000 MitarbeiterInnen. Die Zentrale in Wien ist auch Headquarter für die Division Mondy Europe & International. Mondy Europe & International zählt damit zu den größten Unternehmen in Österreich. In jüngster Zeit wurden in Kärnten und Niederösterreich zwei neue Entwicklungszentren eröffnet. Insgesamt arbeiten bei Mondy Europe & International rund 27.000 MitarbeiterInnen an 90 Produktionsstätten in 30 Ländern.

Mondy bekennt sich zu wertsteigerndem, nachhaltigem Wachstum und seiner Rolle als verantwortungsvoller Arbeitgeber. Unsere MitarbeiterInnen sind ein Schlüssel-

faktor unseres Erfolges. Die Förderung unserer MitarbeiterInnen ist daher ein Basiselement unserer Unternehmensstrategie. Mit einer Reihe von Initiativen, unter anderem der Mondy Academy, schaffen wir attraktive Möglichkeiten zur Entwicklung und Motivation unserer MitarbeiterInnen.

Mondy versteht sich als ein zukunftsorientiertes Unternehmen und ist sich seiner gesellschaftlichen Verantwortung stets bewusst. Corporate Social Responsibility ist daher ein integraler Bestandteil unserer Unternehmensphilosophie und wird in den Bereichen Arbeitssicherheit, Umweltschutz, Ethik und multikulturelles Arbeitsumfeld in konkretes Handeln umgesetzt.

Die Organisation diverser Veranstaltungen, aber auch die Präsenz an Universitäten versteht Mondy als Plattform, um mit unterschiedlichen Interessensgruppen einen direkten Dialog zu etablieren und junge Talente anzusprechen. Besonders stolz sind wir auf die Kooperation mit der WU Masterclass CEE, die es uns ermöglicht, junge und ambitionierte Talente zu fördern und damit nachhaltig auf ihr Berufsleben vorzubereiten.

Qualitäts- sicherung



Höchste Standards

Eine Akkreditierung ist nach außen ein wichtiges Qualitätssignal. Sie bescheinigt aber nicht nur den Status quo, sondern bedeutet vielmehr eine laufende Qualitätskontrolle und erfordert eine permanente Weiterentwicklung und Verbesserung. Auch für die WU fungiert die EQUIS-Akkreditierung als Instrument der Qualitätssicherung.

Die WU wurde 2007 als erste österreichische und eine von nur vier deutschsprachigen Universitäten von der internationalen Agentur EFMD (European Foundation for Management Development) mit dem EQUIS-Gütesiegel ausgezeichnet.

Durch die EQUIS-Akkreditierung und die dafür nötige Qualitätsprüfung gewinnt die WU an Reputation im In- und Ausland. Insbesondere in der weltweiten Community der Wirtschaftsuniversitäten und Business Schools wird eine Akkreditierung sehr aufmerksam wahrgenommen. Die EQUIS-Qualitätskontrolle gibt der WU die Möglichkeit, sich durch die Orientierung an internationalen Standards auf ihre Stärken zu besinnen, aber auch Verbesserungspotenziale auszuloten und sie bewusst als Herausforderung wahrzunehmen.

SEHR GUT IST NICHT GUT GENUG

Das EQUIS-Gütesiegel wurde für drei Jahre vergeben. Danach ist eine fünfjährige Akkreditierung zu erreichen. Die WU muss sich daher laufend einer umfangreichen Prüfung unterziehen. Dabei sind unter anderem folgende Kriterien von Bedeutung:

- › strategische Entwicklung der Universität
- › Internationalisierung
- › Verbindungen zur Wirtschaft
- › Qualitätsmanagement

So regte die EFMD den weiteren Ausbau der WU-Internationalisierungsoffensive an. Durch eine stärkere Orientierung der Forschungspublikationen an internationalen Journals und der damit verbundenen Überarbeitung des WU-Journal-Ratings hat die WU dafür bereits wichtige Schritte gesetzt.

**„Die EQUIS-
Qualitätskontrolle
gibt der WU die
Möglichkeit, sich
auf ihre Stärken zu
besinnen, aber auch
Verbesserungspotenziale
auszuloten und sie
bewusst als
Herausforderung
wahrzunehmen.“**



Auch sollen die Bemühungen intensiviert werden, die WU außerhalb des deutschsprachigen Raums bekannt zu machen. Dem kommt die WU durch die Entwicklung eines internationalen Brandings, die verstärkte Berufung internationaler Professor/inn/en und die Intensivierung der Kontakte zu internationalen Firmen und renommierten Business Schools bereits nach.

DIE REAKKREDITIERUNG

Im Zuge der EQUIS-Reakkreditierung setzt sich die WU also verstärkt mit Möglichkeiten der Qualitätssicherung und -verbesserung und mit der Internationalisierung der WU als Forschungs- und Lehreinrichtung auseinander.

So ist die EQUIS-Akkreditierung ein Garant für laufende Qualitätskontrolle und -verbesserung: für die WU als Organisation, für Student/inn/en und Forscher/innen, für Wirtschaft und Gesellschaft gleichermaßen.

Gesicherte Qualität in der Lehre

Angesetzt wird auf allen Ebenen: bei den Lehrenden, den Lehrveranstaltungen und den Lehrprogrammen. Um die Qualität der Lehre an der WU langfristig zu sichern und zu steigern, werden WU-interne, aber auch -externe Personen einbezogen.

Die WU bemüht sich aus Überzeugung um eine entwicklungsfördernde Atmosphäre, die die Reflexion und Diskussion über Ziele und Maßnahmen sowie die Meta-reflexion auf der Grundlage der bisherigen Erfahrungen anregt. Denn das Bewusstsein für eine hochwertige Lehre wird durch qualitätsfördernde Initiativen, Maßnahmen und Verfahren gezielt gestärkt.

IM NAMEN DER QUALITÄT UNTERWEGS

Partizipation und Austausch aller Beteiligten – das steht im Zentrum der Qualitätsmanagementstrategie der WU. Dazu gehört, qualitätsfördernde Aktivitäten in der Lehre auch auf Ebene der dezentralen Einheiten anzuregen und zu verankern. Über die Ernennung von Qualitätspromotor/inn/en in den zwölf Departments wird der Dialog gefördert und die Zusammenarbeit in der Qualitätsentwicklung von Lehrprogrammen und Lehrveranstaltungen innerhalb der Departments gestärkt. Der Ausbau der departmentübergreifenden Kooperation ist für 2009 geplant.

DAS AKADEMISCHE CONTROLLING

Seit 2006 wird an der Entwicklung eines umfangreichen Berichtswesens für die Lehre gearbeitet, das in erster Linie die Qualitätsbemühungen der dezentralen Programmverantwortlichen unterstützen soll. Es ist wesentlicher Bestandteil des neuen Programmdirektor/inn/enkonzepts, für das die WU im November 2008 mit dem Preis für Hochschulmanagement der Donau-Universität Krems ausgezeichnet wurde. Die Programmverantwortlichen erhalten dabei semesteraktuelle Daten zum Lehrressourceneinsatz, zu Auslastungskennzahlen oder Prüfungsergebnissen.

LERNEN DURCH FRAGEN

2008 wurde ein neues Konzept zur Durchführung von Absolvent/inn/enbefragungen und Studienverlaufsanalysen entwickelt. Dieses „WU-Panel-Monitoring“ sieht vor, Studierende bzw. Absolvent/inn/en zu unterschiedlichen Zeitpunkten – zu Beginn des Studiums, am Ende der Studieneingangsphase, bei Studienabschluss und circa fünf Jahre nach Abschluss – zu relevanten Aspekten ihrer Studienkarriere zu befragen. Die Daten sollen Rückschlüsse auf Erfolgsfaktoren und Hindernisse zulassen und werden auch in das Berichtswesen des Akademischen Controllings integriert. Zusätzlich werden Studienverlaufsanalysen für das gesamte Studium bzw. einzelne Studienmodule durchgeführt.

AUSZEICHNUNGEN FÜR DIE BESTEN

2008 wurden erstmals die Prämien für „Exzellente Lehre“ und „Young Faculty“ ausgeschrieben. Die Auszeichnung für „Exzellente Lehre“ wird an jene Lehrveranstaltungen vergeben, die durch ein besonders gut durchdachtes Lehr- und Lerndesign, eine hohe Studierendenzufriedenheit und ein außergewöhnliches Engagement der/ des Lehrenden hervorstechen. Sie ergänzt damit die Initiative „Innovative Lehre“ zur Förderung neuartiger Lehrveranstaltungsdesigns und Lehrprojekte. Besonders ambitionierte und erfolgreiche junge Lehrende werden seit 2008 erstmals in einer eigenen Kategorie – „Young Faculty“ – prämiert.

FEEDBACK?

Auf der Etablierung von Feedbackverfahren, die individuell und situativ eingesetzt werden können und die traditionelle studentische Lehrveranstaltungsevaluierung sinnvoll ergänzen, liegt ein weiterer Schwerpunkt der Qualitätssicherung. Der Feedbackbedarf der einzelnen Lehrenden kann damit gedeckt werden und der kollegiale Austausch über Lehrerfahrungen wird gefördert.

PROGRAMMEVALUIERUNGEN

Auch 2008 wurden Programme der WU hinsichtlich der Sinnhaftigkeit von Lehr- und Lernzielen evaluiert. Besonderes Augenmerk galt den Lehrinhalten und den verwendeten Methoden. Umgesetzt wurden 2008 die Evaluierung des WU-Top-League-Programms, die Evaluierung des 2007/08 gestarteten Masterprogramms „Wirtschaftspädagogik“ und Fokusgruppen für die Speziellen Betriebswirtschaftslehren im Department für Finanz-

wirtschaft und Rechnungswesen. Der Durchführung von Follow-up-Maßnahmen kommt dabei besondere Bedeutung zu.

In Zusammenarbeit mit dem Institut für Wirtschaftspädagogik (Department für Management) werden derzeit die Möglichkeiten für eine am Learning-Outcome orientierte Programmevaluierung ausgelotet. Ein entsprechendes Konzept soll bereits 2009 beschlossen werden.

STUDENT-SUPPORT

Im Rahmen des Student-Support-Programms wurden seit 2004 vielfältige Maßnahmen – zum Beispiel die EVA (Einführungsveranstaltung für Erstsemestrierte) oder „move!“ (WU-Guide für Studierende) – etabliert, um Student/in/en bestmöglich zu unterstützen. Neben der Fortführung und Weiterentwicklung dieser Initiativen, insbesondere im Bereich der Lehr- und Lerntutorien, wurde 2008 besonderes Gewicht auf die Gruppe der zukünftigen Studierenden gelegt. So wurden im Rahmen des Projektes WU@School Studieninteressierte frühzeitig über Studiemöglichkeiten und -programme an der WU informiert.

Neben Informationsveranstaltungen, Besuchen von Schulklassen an der WU und Besuchen von WU-Botschafter/inne/n an den Schulen wurde im Februar 2008 auch erstmals ein elektronischer Newsletter für Studieninteressierte verschickt, der seither rund viermal im Jahr jene Informationen bietet, die für prospektive Studierende der WU von besonderem Interesse sind.

Gesicherte Qualität in der Forschung

Forschungsevaluierung, Activity-Reports, Leistungsprämien und das WU-Journal-Rating – das sind nur einige der Maßnahmen, mit denen die Qualitätssteigerung in der WU-Forschung nachhaltig sichergestellt wird.

FORSCHUNGSEVALUATION

Anhand eines neuen Konzepts wird im Zeitraum von 2008 bis 2014 die Forschungstätigkeit aller Departments der WU evaluiert. Die Forschungsevaluierung orientiert sich an internationalen Richtlinien und umfasst neben der Selbstbeurteilung auch einen Peer-Review durch externe Expert/inn/en. Im Jahr 2008 wurde die Forschung der Departments für Unternehmensrecht, Arbeits- und Sozialrecht sowie Öffentliches Recht und Steuerrecht evaluiert.

ACTIVITY-REPORTS

Die Activity-Reports stellen die Leistungen der wissenschaftlichen Mitarbeiter/innen der WU in Forschung, Lehre und Selbstverwaltung dar. So werden beispielsweise Lehrveranstaltungen und wissenschaftliche Publikationen der einzelnen Mitarbeiter/innen aufgelistet. Seit Februar 2008 liegen erstmals für über 400 Wissenschaftler/innen der WU detaillierte Activity-Reports vor.

WU-JOURNAL-RATING

Das WU-Journal-Rating umfasst 365 wirtschaftswissenschaftliche Journals, die eine hohe Reputation genießen. 2008 wurde das WU-Journal-Rating weiter unterteilt; es umfasst nun 333 Topjournals und 32 internationale Spitzenjournals (A+), in denen WU-Wissenschaftler/innen publizieren.

LEISTUNGSPRÄMIEN

Zur Stärkung der Forschung wurde 2008 die Betriebsvereinbarung zur Regelung der Leistungsprämien für das wissenschaftliche Personal geändert: Das bestehende Prämienmodell, das eine Prämie in Höhe von 1.000 Euro für einen Artikel vorsieht, wurde um die Prämie für Artikel in internationalen Spitzenzeitschriften (A+) in Höhe von 3.000 Euro erweitert und honoriert somit Spitzenleistungen in der Forschung.

DIE FÖRDERGEBER

Die WU-interne Forschungsförderung wird zu einem großen Teil durch das Kuratorium zur Förderung der WU, die WU-Jubiläumstiftung und verschiedene Stiftungen zugunsten der WU finanziert:

- › Jubiläumsfonds der Stadt Wien für die WU
- › Kuratorium zur Förderung der WU
- › Jubiläumstiftung der WU Wien, Privatstiftung
- › Oesterreichische Nationalbank
- › Stiftungen der Bank Austria zur Förderung der Wissenschaft und Forschung an der WU I–III

- › WU-Stiftung der Österreichischen Volksbanken
- › BAWAG-Stiftung zur Förderung der WU
- › Stiftung der Wiener Städtische Versicherung AG Vienna Insurance Group zur Förderung der Wissenschaft und Forschung an der WU
- › Festo GmbH
- › Senator-Wilhelm-Wilfling-Stiftung zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung an der WU
- › Wirtschaftskammer Wien

FÖRDERUNG DURCH ENTLASTUNG

Forschungsverträge und die Kuratoriumsförderung zur Entlastung von WU-Habilitand/inn/en unterstützen WU-Forscher/innen.

Das Dr.-Maria-Schaumayer-Habilitationsstipendium beispielsweise ermöglicht WU-Wissenschaftlerinnen die kontinuierliche Arbeit am Habilitationsprojekt durch die Entlastung von allgemeinen Lehr- und Verwaltungstätigkeiten.

FÖRDERUNG DURCH INTERNATIONALISIERUNG

Die „High Potential Contact Weeks“ ermöglichen jungen promovierten Wissenschaftler/inne/n der WU, ihre Karriere durch Auslandsaufenthalte voranzutreiben.

Der OeNB-WU-Förderungspreis ermöglicht die weitere Internationalisierung der WU durch die Unterstützung von längerfristigen Auslandsaufenthalten ihrer Universitätslehrer/innen.

Der „WU Visiting Fellow“ fördert die Mobilität der WU-Assistent/inn/en durch die Finanzierung eines Aufenthalts an einer Partneruniversität.

Reisekostenzuschüsse für wissenschaftliche Mitarbeiter/innen erhöhen die internationale Präsenz der WU in der Scientific Community.

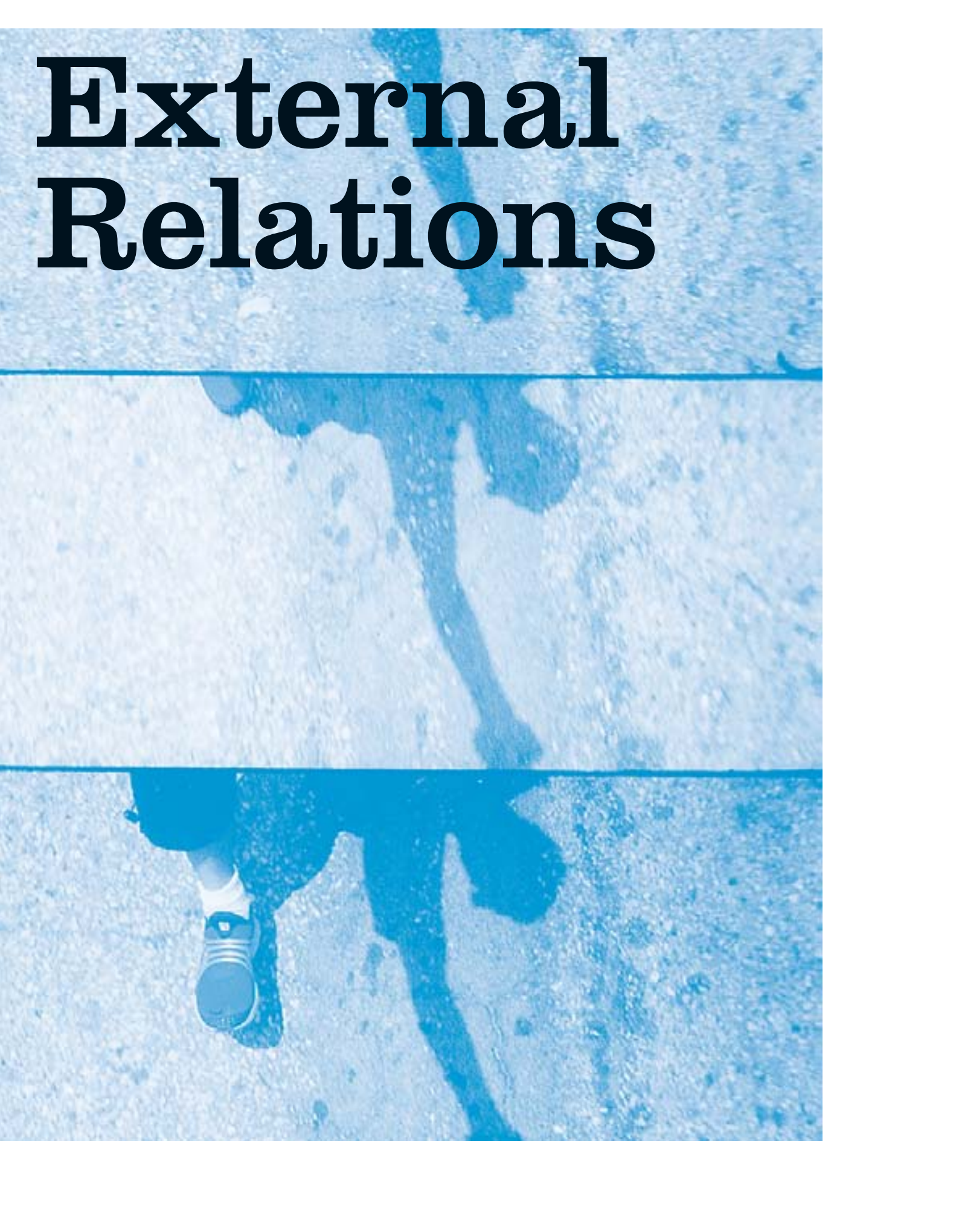
NACHWUCHSFÖRDERUNG

Für Assistent/inn/en-Kleinprojekte gibt es eine eigene Förderung. Nachwuchswissenschaftler/innen der WU werden im Rahmen des Erste-Bank-Preises für Zentraleuropaforschung unterstützt. Forschungsprojekte mit dem Schwerpunkt Zentraleuropa stehen im Zentrum des Festo Fellow. Zudem fördert der Jubiläumsfonds der Stadt Wien Projekte, die der Verbesserung der internationalen Wettbewerbsfähigkeit Wiens als Kultur-, Wissenschafts- und Wirtschaftszentrum dienen. Zur Prämierung der besten Dissertation eines Jahrgangs dient der Stephan-Koren-Preis.

BESTE PUBLIKATION?

Mit dem WU Best Paper Award werden die besten WU-Publikationen des abgelaufenen Kalenderjahres prämiert. Er soll die Publikationstätigkeit in international anerkannten Journals stimulieren und ist damit letztlich auch ein Mittel zur Qualitätssicherung.

External Relations



Wir suchen den Dialog

Information ist eine Holschuld? Das sieht die WU nicht so. Als Bildungseinrichtung steht sie im Blickpunkt der Öffentlichkeit und informiert bewusst, gezielt und regelmäßig über aktuelle Entwicklungen und Neuerungen. Ein klares Statement zum Wunsch nach mehr Transparenz, Austausch und Diskussion.

Die Öffentlichkeitsarbeit der WU drehte sich im Jahr 2008 vor allem um die begleitende Kommunikation des WU-Neubau-Projekts. Ein Schwerpunkt lag außerdem auf der internationalen Ausrichtung der WU hinsichtlich Studienangebot, Berufungen, Forschungsnetzwerken und -preisen. Die Gründung des Kompetenzzentrums für Mittel- und Osteuropa stand ebenso im Fokus der Presse- und Medienarbeit wie der Startschuss des UniCredit CEE Student Cercle^{WU} im April und die laufende mediale Begleitung hochkarätiger Events.

VERSENDET

Mit 70 Pressemitteilungen im Jahr 2008 informierte die WU die breite Öffentlichkeit sowie spezielle Fachmedien über ihre Neuigkeiten. Die Palette der Aussendungen war breit; sie erreichten branchenspezifisch die richtigen Ansprechpartner. Veranstaltungshinweise und Nachberichte wurden ebenso kommuniziert wie Berufungen, aktuelle Studienergebnisse, herausragende Leistungen von Forscher/innen, Neuerungen im Studienmanagement und die einzelnen Schritte im Neubauprozess.

Forschungsinteressierte wurden mit dem neu gestalteten und auf monatlichen Versand umgestellten Forschungsnewsletter auf dem Laufenden gehalten. In Summe elf Ausgaben mit fast 90 Meldungen informierten mehrere tausend Abonnent/inn/en über Studienergebnisse, abgeschlossene Forschungsprojekte, Preise und Auszeichnungen.

Durch eine Medienpartnerschaft mit der Tageszeitung „Der Standard“ wurde die Kommunikation rund um den WU Competence Day 2008, der unter dem Motto „Wettbewerbsvorteile durch organisationales und individuelles Kompetenzmanagement“ stattfand, unterstützt.

VERANSTALTET

Zum offiziellen Start des UniCredit CEE Student Cercle^{WU} lud die WU im April 2008 zu einem Presseevent in den Großen Sitzungssaal. Rektor Christoph Badelt, Vizerektorin Barbara Sporn und Bank-Austria-Generaldirektor Erich Hampel informierten die Medien über die Absichten, die zur Gründung dieses Angebots für Studierende geführt haben. Die Kompetenz der WU im Bereich Mittel- und Osteuropa und die zunehmende Internationalität der WU-Studierenden wurden besonders hervorgehoben. Auch das „WU-Magazin“ berichtete ausführlich über die Gründung des Kompetenzzentrums für Mittel- und Osteuropa und die Kick-off-Veranstaltung.

VERÖFFENTLICHT

2008 veröffentlichte die WU vier Ausgaben des „WU-Magazins“, das in Kooperation mit der Tageszeitung „Die Presse“ herausgegeben wird und in einer Auflage von circa 120.000 Stück erscheint. Regelmäßig informiert es beispielsweise über den Neubauprozess, die enge Verzahnung der WU-Forschung mit der betrieblichen Praxis oder neue Angebote im postgradualen Bereich der WU Executive Academy. Fixpunkt in allen Ausgaben war auch 2008 das Porträt eines Alumnus/einer Alumna. Es wurden Hans Peter Haselsteiner (Vorstandsvorsitzender STRABAG SE), Heidegunde Senger-Weiss (Aufsichtsrätin bei Gebrüder Weiss), Erich Hampel (Head of CCE Division of UniCredit Group) und Regina Ovesny-Straka (Vorstandsvorsitzende und GD der Slovenská sporiteľňa) vorgestellt.

Zum Nachlesen

Für die Informationsbeschaffung gibt es viele Möglichkeiten. Zu den nach wie vor beliebtesten gehört das Blättern in einer übersichtlichen Broschüre. Deshalb informiert die WU Interessierte mit vielseitigen Publikationen über zentrale Themen und Projekte, Ereignisse und Veranstaltungen.

Hier eine Auswahl der im Jahr 2008 erschienenen Publikationen:

Jahresbericht

Der Jahresbericht informiert jährlich über alle Aktivitäten in Forschung, Lehre und Management. Verteilt wird er an die interessierte Öffentlichkeit, Meinungsbildner, Freunde und Förderer der WU, Studierende und Angehörige.

Annual Report

2007 wurde erstmals auch eine englische Version des Jahresberichts, der Annual Report, veröffentlicht.

Facts & Figures

Die kompakte Broschüre enthält die wichtigsten Eckdaten rund um die WU und dient als Übersichts- und Nachschlagewerk.

Wissensbilanz

Die Wissensbilanz ist eine jährliche umfangreiche Publikation mit wichtigen Kennzahlen der WU.

Journal für Betriebswirtschaft (JfB)

Die viermal jährlich erscheinende wissenschaftliche Zeitschrift, die von der WU unter der Leitung von Univ.Prof. Nikolaus Franke und Univ.Prof. Gerhard Speckbacher herausgegeben wird, zeigt in Übersichtsartikeln wichtige betriebswirtschaftliche Entwicklungen auf, stellt Zusammenhänge her und weist auf offene Fragen hin.

wu-memo

Das „wu-memo“ ist die hausinterne WU-Zeitschrift. Sie ist 2008 siebenmal erschienen. Das Heft wird an alle WU-Angehörigen sowie an externe Lektor/inn/en versendet.

Spezielle Publikationen gab es für die Studierenden:

start.klar^{wu}

Für Studienanfänger/innen nicht wegzudenken – das Studienhandbuch informiert speziell über die Lehrveranstaltungen der Studieneingangsphase und die verschiedenen Servicestellen des Hauses.

move!

„move!“ richtet sich an alle Studierenden der WU. Die Broschüre führt durch das gesamte Studium und bietet wichtige Informationen und Anregungen zu Themen wie wissenschaftliches Arbeiten, Lernstrategien und Studienorganisation.

Publikationen zu den Bachelor-Studienprogrammen

Die WU bietet Informationsfolder und -broschüren zu den beiden Bachelorprogrammen „Wirtschafts- und Sozialwissenschaften“ und „Wirtschaftsrecht“ an.

Publikationen zu den Master-Studienprogrammen

Neben Broschüren zu den deutschsprachigen Masterprogrammen „Wirtschaftspädagogik“ und „Wirtschaftsrecht“ wurden 2008 auch englischsprachige Broschüren zu den neuen Masterprogrammen „Master in International Management/CEMS“ und „Quantitative Finance“ produziert.

Face2Face

Bei zahlreichen Veranstaltungen und Messen konnten Interessierte einen Blick hinter die Kulissen der WU werfen, mit WU-Vertreter/inne/n zusammentreffen oder herausragende Persönlichkeiten aus Wirtschaft und Wissenschaft kennen lernen, die an der WU zu Gast waren.

HINTER DEN KULISSEN

Am Tag der offenen Tür, dem 7. März, öffnete die WU ihre Pforten für mehr als 1.000 Schüler/innen, Maturant/inn/en und andere Interessent/inn/en. Sie konnten einen Blick hinter die Kulissen der Universität werfen, eine Mustervorlesung besuchen und sich umfassend über das Studienangebot der WU informieren. Dabei führten WU-Guides zu den verschiedenen „Stationen“: zur Bibliothek, zum RZB Multimedialen Sprachlabor, zum Zentrum für Auslandsstudien, zur WU Top League und vielem mehr.

All jene, die es nicht schafften, sich vor Ort über die WU zu informieren, konnten dies auch auf der BeSt³ – der Messe für Beruf, Studium und Weiterbildung – tun, die vom 6. bis 9. März in Wien und vom 5. bis 7. November in Innsbruck stattfand. Denn hier war die WU auch heuer wieder mit Informationsständen dabei.

DINIEREN MIT FREUNDEN

Mit Blick über Wien fand am 8. Mai das Galadinner zu Ehren von Freunden und Förderern der WU statt. Knapp 70 Gäste folgten der traditionellen Einladung des Rektorats, darunter Dr. Veit Sorger (Präsident der Industriellenvereinigung), Dr. Alexander Martinowsky (Wiesenthal), MMag. Peter Oswald (Mondi), Dr. Peter Michaelis (ÖIAG), Dr. Claus Raidl (Böhler-Uddeholm), Dipl.Ing. Peter Pühringer (Pühringer Privatstiftung) und Dr. Herbert Stepic (Raiffeisen International).

COMPETENCE DAY

Unter dem Titel „Wettbewerbsvorteile durch organisationales und individuelles Kompetenzmanagement“ stellte das Department für Management im Rahmen einer Tagung sein Forschungsprofil vor. Der Tagungsband wurde am Vorabend im Casineum des Casinos Baden präsentiert. Mit einem „Dialog zwischen Wirtschaftsexpert/inn/en“, der die Zuhörer/innen mit Beiträgen der Festredner Dr. Karl Stoss (Casinos Austria) und Dr. Othmar Hill (Hill International) in seinen Bann zog, wurde die Tagung eröffnet. Anschließend präsentierte das Department seine neuesten Forschungsergebnisse in drei Tracks: „Wissens- und Kompetenzmanagement“, „Karrieremanagement“ und „Managing Change“. Danach gab es Raum für eine gemeinsame Diskussion mit Manager/inn/en und Studierenden. Gekrönt wurde der Tag von der Verleihung des Erste-Bank-Preises für Zentraleuropaforschung, der an die WU-Forscherinnen Dr. Aleksandra Riedl und Dr. Silvia Rocha-Akis ging.

IM ZEICHEN DER FORSCHUNG

Ende November fand im Museum auf Abruf im Rahmen der jährlichen festlichen Veranstaltung eine Wiener Vorlesung statt. Die Lesung von Univ.Prof. Ulrike Schneider (Leiterin des Instituts für Sozialpolitik/Department für Volkswirtschaft und des Forschungsinstituts für Altersökonomie) trug den Titel „Die Reise nach Methusalem.“



Rektor Christoph Badelt gratuliert der WU-Managerin des Jahres 2008, Mag. Monika Kircher-Kohl, Vorstandsvorsitzende der Infineon Technologies Austria AG.

Herausforderungen alternder Gesellschaften im Bereich der Pflege". Bei der anschließenden Talenta wurden die fünf besten Diplomarbeiten des Jahres prämiert und Auszeichnungen für herausragende wissenschaftliche Publikationen an Dr. Hannelore De Silva und Univ.Prof. Dr. Ulrich Berger verliehen.

VON DER WU PRÄMIERT

Am 5. März und 15. Oktober fanden im Festsaal der WU ganz besondere Veranstaltungen zur Auszeichnung von WU-Forscher/inne/n und WU-Lehrenden statt. Das Rektorat vergab insgesamt 77 Prämien an Einzelpersonen und Forschungsteams in den Kategorien „Young Faculty“, „Innovative Lehrprojekte“, „Innovative Lehrveranstaltungsdesigns“ sowie für ausgezeichnete Publikationen und Forschungsprojekte.

WU-MANAGERIN DES JAHRES 2008

Mag. Monika Kircher-Kohl, Vorstandsvorsitzende der Infineon Technologies Austria AG, erhielt 2008 die jährliche WU-Auszeichnung für herausragende Persönlichkeiten der Wirtschaft. Der Preis wurde ihr am 3. November feierlich verliehen. Damit honorierte die WU ihr langjähriges

erfolgreiches Wirken im Managementbereich und ihren vorausschauenden, geradlinigen Führungsstil – stets gepaart mit hoher sozialer Kompetenz. Mit der Schaffung familienfreundlicher Rahmenbedingungen im Unternehmen und dem Ausbau des Aus- und Weiterbildungsangebots für Mitarbeiter/innen hat sich Mag. Monika Kircher-Kohl die Auszeichnung für besondere Leistungen wahrlich verdient.

NOBELPREISTRÄGER AN DER WU

Am 3. Oktober besuchten die Nobelpreisträger Eric S. Maskin und Robert Mundell im Rahmen des Dritten Wiener Nobelpreisträgerseminars die WU (siehe Seite 28 bis 29). Der 1999 für sein geld- und währungspolitisches Mundell-Fleming-Modell und die Theorie der optimalen Währungsräume ausgezeichnete Robert Mundell referierte im Festsaal zum Thema „How Long Will the Dollar Era Last?“. Anschließend sprach Eric S. Maskin (Wirtschaftsnobelpreis 2007 für die Mechanism Design Theory) über „Evolution, Cooperation, and Repeated Games“. Wissenschaftler/innen der WU und Vertreter/innen der Wirtschaft hatten außerdem die Gelegenheit, die Laureaten im Rahmen von Privatissima kennen zu lernen

Raising funds

Ohne Unterstützung geht's nicht. Deshalb engagierte sich das Fundraising- und Sponsoringteam der WU auch 2008, um neue Partner zu gewinnen und bestehende Kooperationen auszubauen.

RZB MULTIMEDIALES SPRACHLABOR

Seit mehr als vier Jahren begleitet die Raiffeisen Zentralbank Österreich AG (RZB) mit großem Erfolg das Multimediale Sprachlabor an der WU. Nachdem im Jahr 2007 mit Unterstützung der RZB unter anderem die Neugestaltung des Kurslabors 2B abgeschlossen worden war, konnte 2008 der „Tandemraum“ zur großen Freude der zahlreichen Sprachfans modernisiert werden. Im Rahmen von zwei Tandemprogrammen trafen sich 308 Student/inn/enaare, um einander ihre jeweilige Muttersprache beizubringen. Die Begeisterung für das Tandem-Learning war somit auch im Jahr 2008 ungebrochen. Interkulturellen Austausch gab es auch kulinarisch: Beim Tandem-Culinary konnten internationale Spezialitäten in geselligem Rahmen verkostet werden.

STUDIENBESCHLEUNIGUNGSPROGRAMM

Das als Winter-, Oster- und Sommeruniversität bekannte Studienformat wird mit der Raiffeisenlandesbank Niederösterreich-Wien als exklusivem Kooperationspartner angeboten. Das Programm ermöglicht es Studierenden, prüfungsrelevante Lehrveranstaltungen in den Ferien zu besuchen, um so den Fortgang ihres Studiums zu beschleunigen. Allein im Rahmen der Sommeruniversität

2008 wurden insgesamt 27 Lehrveranstaltungen aus den Diplom- und Bachelorstudien mit mehr als 3.500 Plätzen abgehalten.

WU TOP LEAGUE

Wie in den Jahren zuvor konnte das Förderprogramm für Hochbegabte im Bachelorstudium, die WU Top League (siehe Seite 70 bis 71), 2008 erfolgreich High Potentials unterstützen. Von den zahlreich eingegangenen Bewerbungen wurden wieder die besten 100 Studierenden ausgewählt. Neben den bisherigen Sponsoren Deloitte, ÖBB, PORR und Wiesenthal konnte die Austrian Airlines AG als neuer Top-League-Partner gewonnen werden. Spezielle Veranstaltungen in den Unternehmen im Rahmen des Programms ermöglichten den Teilnehmer/innen tiefe Einblicke in das Wirtschaftsleben.

LEARN@WU

Mit dem E-Learning-Tool Learn@WU verfügt die WU über die meistgenutzte E-Learning-Plattform weltweit. Nicht zuletzt durch die Unterstützung des Hauptsponsors Siemens sowie der Österreichischen Lotterien und der Casinos Austria konnte das Angebot für die Studierenden weiter ausgebaut werden. Ende 2008 wurden bereits mehr als 7.200 Lehrveranstaltungen unterstützt.

WU-ABSOLVENT/INN/ENMAPPE

Die Tradition der Absolvent/inn/enmappe wurde 2008 fortgeführt. Mittlerweile gratulieren 18 Unternehmen den Absolvent/inn/en der WU zum erfolgreichen Abschluss ihres Studiums. Gleichzeitig bekommen sie die Möglichkeit, sich den WU-Absolvent/inn/en als attraktive Arbeitgeber zu präsentieren. Besonderes Augenmerk wird dabei auf die Diversität der Unternehmen gelegt, um den Studierenden potenzielle Arbeitgeber aus den verschiedensten Branchen vorzustellen.

WU-MOBILITY-TICKET

Nach der erfolgreichen Kampagne 2007 griff die WU 2008 erneut das Thema „Internationalisierung und Studierendenmobilität“ auf und machte es zum Inhalt einer Fundraisingkampagne. Ziel der Initiative waren die Lukrierung von Mitteln zum weiteren Ausbau der Austauschplätze und die Steigerung der Zahl der Spender/innen. Auch dieses Mal wurden in erster Linie Absolvent/inn/en der WU angesprochen. Mit ihren Spenden können in den kommenden Semestern weitere Plätze für WU-Studierende an WU-Partneruniversitäten finanziert werden.

GESPONSERTE WU-FORSCHUNG

Neben den Projektspensoren wird die Forschung an der WU durch das Kuratorium zur Förderung der WU, die Festo GmbH, die Oesterreichische Nationalbank und Stiftungen zugunsten der WU finanziert:

- › Jubiläumsfonds der Stadt Wien für die WU
- › Jubiläumsstiftung der WU Wien, Privatstiftung
- › Stiftungen der Bank Austria zur Förderung der Wissenschaft und Forschung an der WU I–III
- › WU-Stiftung der Österreichischen Volksbanken
- › BAWAG-Stiftung zur Förderung der WU
- › Stiftung der Wiener Städtische Versicherung AG Vienna Insurance Group zur Förderung der Wissenschaft und Forschung an der WU
- › Senator-Wilhelm-Wilfling-Stiftung zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung an der WU

Nur mit Hilfe dieser finanziellen Unterstützung ist es möglich, die Instrumente der Forschungsförderung an der WU (etwa Stipendien, Freistellungen, Weiterbildungsangebote und Fremdsprachendienstleistungen) laufend auszubauen.

Die Forschungsinstitute der WU erhalten durch folgende Sponsoren eine „Basisausstattung“. Die Fördergeber im Detail sind im Kapitel „Forschung“ (ab Seite 35) aufgeführt.

Forschungsinstitut für Altersökonomie:

Stadt Wien (Referat Wissenschafts- und Forschungsförderung sowie Bereichsleitung für Strukturentwicklung)

Forschungsinstitut für Kooperationen und Genossenschaften:

Raiffeisen-Holding Niederösterreich-Wien reg. Gen.m.b.H., Raiffeisen Zentralbank Österreich AG, Österreichischer Raiffeisenverband, Österreichischer Genossenschaftsverband (Schulze – Delitzsch), Österreichischer Verband gemeinnütziger Bauvereinigungen-Revisionsverband

Forschungsinstitut für Raum- und Immobilienwirtschaft:

Immofinanz AG

Forschungsinstitut für Regulierungsökonomie:

Verbund – Austrian Power Grid AG

Beziehungen fürs Leben

Mit mehr als 4.500 Mitgliedern ist der WU-Alumni-Club das größte und aktivste Absolvent/inn/enetzwerk im gesamten deutschsprachigen Raum. Networking und Informationsaustausch bilden die Eckpunkte seines Programms.

Es ist der WU ein zentrales Anliegen, den Kontakt zu ihren Alumni im In- und Ausland zu pflegen, zu intensivieren und weiter auszubauen. Eines der Hauptziele des WU-Alumni-Clubs ist es daher, ein engmaschiges nationales und internationales Netzwerk für seine Mitglieder zu knüpfen. Deshalb finden WU-Alumni-Treffen nicht nur an verschiedenen Orten in Österreich, sondern auch in internationalen Städten wie Barcelona, Budapest, Berlin, Brüssel, Istanbul, London, Mailand, Moskau, New York, Paris, Prag und Warschau statt.

IN KONTAKT

Mit jährlich mehr als 70 Veranstaltungen ist der WU-Alumni-Club nicht nur ein bedeutender Anbieter von hochwertigen Fachvorträgen und Diskussionen, sondern fördert mit kulturellen, geselligen und sportlichen Events auch das zwanglose Networking seiner Mitglieder.

Die Zeitung „WU-Alumni-News“, die fünfmal jährlich an rund 32.000 WU-Absolvent/inn/en versendet wird, informiert zudem regelmäßig über WU- und Alumni-Neuigkeiten.

GEMEINSAMES ANGEBOT

Durch die Zusammenarbeit mit Partnern wie dem Zentrum für Berufsplanung (siehe Seite 72), dem IfU-Dialog oder der Executive Academy (siehe Seite 75) wird das

Veranstaltungsprogramm des WU-Alumni-Clubs laufend erweitert. Den WU-Alumni-Club-Mitgliedern steht so zum Beispiel das gesamte Leistungsportfolio der WU Executive Academy zu stark ermäßigten Preisen offen: von Einzelseminaren über maßgeschneiderte Firmenprogramme bis hin zu MBA-Ausbildungen.

LEBENSLANGES LERNEN

Die beiden Vortragsreihen „WU Talks“ und „WU Talks Business“ zählen zu den beliebtesten Alumni-Events. WU-Professor/inn/en vermitteln Wissen zum State of the Art der Forschung und internationale Topmanager/innen beantworten in Praxisvorträgen oder im Rahmen von Unternehmensführungen Fragen zum Wirtschaftsgeschehen.

WU TALKS

Die Vortragsreihe „WU Talks“ bietet WU-Alumni Einblick in die aktuelle Forschung einzelner WU-Fachgebiete. Professor/inn/en diskutieren mit Alumni über Forschungsergebnisse und -entwicklungen. Im Jahr 2008 konnten neben Univ.Prof. Michael Lang (Institut für Österreichisches und Internationales Steuerrecht/Department für Öffentliches Recht und Steuerrecht) und Univ.Prof. Gerlinde Mautner (Institut für Englische Wirtschaftskommunikation/Department für Fremdsprachliche Wirtschaftskommunikation) auch Univ.Prof. Michael Meyer (Abteilung für

Nonprofit-Management/Department für Management) und Univ.Prof. Sebastian Kummer (Institut für Transportwirtschaft und Logistik/Department für Welthandel) als Vortragende gewonnen werden.

Im Rahmen eines ausgebuchten „WU Talks Specials“ referierte der Fulbright-Professor Jonathan Duchac (siehe Seite 89) von der Wake Forest University, Calloway School of Business, zum Thema „The Perfect Storm: A Look Inside the 2008 Financial Crisis“.

WU TALKS BUSINESS

In der im Herbst 2007 gestarteten Vortragsreihe „WU Talks Business“ geben Topmanager/innen unter den WU-Alumni Einblick in ihre Karrierewege, laden zur Diskussion mit Student/inn/en, Alumni sowie Wissenschaftler/inne/n und referieren zu ausgewählten Themen. Im April 2008 zeigte Mag. Christian W. Haub (Executive Chairman von The Great Atlantic & Pacific Tea Co., New York) in seinem Vortrag „Herausforderungen des Handels im 21. Jahrhundert“ die Strategien des Unternehmens in den USA auf.

SILBER UND GOLD

Im Oktober lud der WU-Alumni-Club jene WU-Absolvent/inn/en, die vor 25 Jahren ihr Studium abgeschlossen haben, zu einem Jahrgangstreffen ein. Zwei besonders prominente „silberne“ WU-Alumni, Mag. Karlheinz Muhr (Managing Director und Member of the Chairman's Board von Credit Suisse) und Dr. Peter Zöllner (Direktor der Oesterreichischen Nationalbank), gaben einen Einblick in ihre Karrierewege.

Am 11. Dezember wurden all jene Absolvent/inn/en geehrt, die vor 50 Jahren ihr Studium an der Hochschule für Welthandel beendet haben. Rund 50 Absolvent/inn/en des Jahrgangs 1958 feierten mit Rektor Christoph Badelt und Vizerektorin Barbara Sporn im Festsaal der WU.



Geselliges Beisammensein beim WU-Ball

LONDON. FRANKFURT. BRATISLAVA.

International tätige WU-Alumni, Wirtschaftstreibende sowie Freunde der WU und international tätige Manager/innen mit Österreich-Bezug wurden von Rektor Badelt und Vizerektorin Sporn zu einem Empfang und einem Vortrag über „Die Entwicklungen an der WU“ in London (März 2008), Frankfurt (Juni 2008) und Bratislava (November 2008) geladen. Die internationalen WU-Alumni-Treffen boten die Chance, sich über die WU zu informieren, Kontakte herzustellen, das internationale Netzwerk zu erweitern und Möglichkeiten der Zusammenarbeit zu diskutieren.

WU-BALL

Das Jahr begann mit einem mittlerweile traditionellen Highlight. Beim WU-Ball am 12. Januar trafen sich WU-Alumni-Club-Mitglieder, Alumni der Executive Academy und Ehrengäste in der exklusiven WU-Alumni-Lounge in der Geheimen Ratstube der Wiener Hofburg.

NEUE BRÜCKENKÖPFE

2008 wurden regionale Brückenköpfe des WU-Alumni-Clubs in Oberösterreich und Niederösterreich sowie internationale Hubs in Barcelona, Budapest, Mailand, Moskau, Prag und Warschau errichtet.

ALUMNI-JAHRESFEST

Auch heuer bildete das Barockpalais Auersperg den stimmungsvollen Rahmen für das alljährliche Highlight-Event des Alumni-Clubs. Neben den Mitgliedern des WU-Alumni-Clubs feierten circa 100 WU-Executive-MBA-Alumni verschiedenster Nationen im prachtvollen Ballsaal, im Park und im Wintergarten. Außer den kulinarischen Genüssen am exquisiten Buffet erwartete die Gäste auch ein besonderer musikalischer Genuss: Das Andi Sagmeister Sextett mit Sängerin Nikola Riha bot jazzige Klänge vom Feinsten. Weinverkostungen, ein Pokersalon im stillvollen Ambiente der Bibliothek und die Disko mit DJ Leo im Wintergarten waren weitere Publikumsmagneten.

ERFOLGREICHE KOOPERATION

Der WU-Alumni-Club dankt besonders seinem Hauptsponsor Bank Austria und seinem Medienpartner „Die Presse“ für die erfolgreiche Kooperation und die großzügige Unterstützung.

Folgende Kooperationspartner konnten 2008 gewonnen werden: Teekanne GmbH, dm drogerie markt, Inter-spar und Spar AG, Belvedere, Augarten Contemporary, Sammlung Essl, Wiener Symphoniker, Wiener Akademische Philharmonie, Lentos Kunstmuseum Linz, Humor AG, Pöttinger GmbH, Kaba GmbH, Antenne Steiermark, SkyEurope und Clubnacht.

AKTIVE KOMMUNIKATION

Im Januar 2008 wurde erstmals der elektronische Alumni-Newsletter versendet, der die Alumni regelmäßig über Veranstaltungen und Neuigkeiten informiert.

Die neue Anzeigenserie „Treffen Sie die Stars der Wirtschaft“ stellt Topmanager/innen unter den WU-Alumni vor: 2008 konnten Dr. Erich Hampel (Generaldirektor der Bank Austria Creditanstalt AG), Dkfm. Heidegunde Senger-Weiss (Aufsichtsratsmitglied der Gebrüder Weiss GmbH), Dr. Walter Rothensteiner (Generaldirektor der Raiffeisen Zentralbank Österreich AG) und Regina Prehofer (Vorstandsmitglied der BAWAG P.S.K.) gewonnen werden.

Veranstaltungshighlights 2008

JANUAR

Der **CEMS Day** am 15. Januar stand ganz im Zeichen des „CEMS MIM“-Programms (siehe Seite 62 und 100). In der Aula der WU wurde die einjährige Zusatzausbildung mit internationaler Ausrichtung, mindestens einem Auslandssemester an einer CEMS-Partneruniversität und einem Auslandspraktikum interessierten Studierenden vorgestellt.

FEBRUAR

Am 21. und 22. Februar besuchte das vom Rektorat einberufene **International Board** (siehe Seite 24 bis 25) zum zweiten Mal die WU. Zwölf Entscheidungsträger/innen führender ausländischer Universitäten – darunter die Stanford University, die Harvard University, die London School of Economics, die Universität Mannheim, die Warwick Business School, die Stockholm School of Economics und die Helsinki School of Economics – berieten sich in wichtigen Fragen der Profilbildung der WU.

MÄRZ

Am 5. März und 15. Oktober fanden die **Prämienvorstellungen der WU** statt. Im Rahmen dieser Events wurden die WU-Prämien für besondere Leistungen in Lehre und Forschung für herausragende wissenschaftli-

che Forschungsprojekte und Publikationen in anerkannten Journals vergeben. Erstmals wurden auch die besten Nachwuchslehrenden ausgezeichnet (siehe Seite 32–33).

Am 7. März, dem **Tag der offenen Tür**, präsentierte sich die WU der Öffentlichkeit und bot zukünftigen Studierenden, Eltern und anderen Interessierten die Möglichkeit, hinter die Kulissen der Universität zu blicken.

Am 26. März wurde das neue **Zentrum für Finanz-Know-how der WU** in der Heiligenstädter Straße 46–48 im Beisein von Vizekanzler und Finanzminister Mag. Wilhelm Molterer und Wissenschaftsminister Dr. Johannes Hahn eröffnet (siehe Seite 30 bis 31).

APRIL

Mit einer feierlichen Veranstaltung im Festsaal der WU eröffnete das Kompetenzzentrum für Mittel- und Osteuropa gemeinsam mit Vertreter/innen des Rektorats sowie des UniCredit-Vorstandes am 14. April den **UniCredit CEE Student Cercle^{wu}** (siehe Seite 27).

Das **Zentrum für Berufsplanung (zBp)** der WU (siehe Seite 72) feierte am 17. April sein **25-jähriges Jubiläum**. 140 Gäste, darunter WU-Angehörige und

Vertreter/innen von Firmen- und Kooperationspartnern, waren zum Galadinner im Palais Festetics geladen. Am 9. April fand die Feier mit den Studierenden der WU in der Aula statt.

MAI

Der **Wettbewerb um die Generalplanung** im Rahmen des Projekts **Neubau der WU** (siehe Seite 16 bis 19) wurde am 13. Mai entschieden: Die Jury unter dem Vorsitz von Dipl.Ing. Wolf D. Prix und Dipl.Ing. Dietmar Eberle kürte aus den 24 eingereichten Projekten das Konzept des Wiener Architekturbüros BUSarchitektur unter der Leitung von Architektin Laura Spinadel zum Siegerprojekt.

Für sein langjähriges und nachhaltiges Engagement für die WU, insbesondere als Vorsitzender des Universitätsrates, wurde **Dr. Ernst Theimer**, Magistratsdirektor und Landesamtsdirektor von Wien, am 27. Mai der **Ehrenring der WU** verliehen.

JUNI

Am 5. Juni wurde **Dr. Erich Hampel**, Vorstandsvorsitzender der Bank Austria, zum **Ehrensator der WU** ernannt. Für die langjährige erfolgreiche Zusammenarbeit mit der WU und sein persönliches Engagement gebührt ihm besonderer Dank.

SEPTEMBER

Dkfm. Dr. Joseph Kandler wurde am 10. September die Würde eines **Ehrenbürgers der WU** verliehen. Anerkennung gebührt Joseph Kandler vor allem für seine Unterstützung beim Aufbau des Studierendenaustauschs mit weiteren Universitäten in Kanada.

OKTOBER

Am 2. und 3. Oktober stand die WU ganz im Zeichen des **Dritten Wiener Nobelpreisträgerseminars** (siehe Seite 28 bis 29) mit den Nobelpreisträgern Joseph Stiglitz, Eric S. Maskin und Robert Mundell. Als Koveranstalterin bot die WU allgemein zugängliche Vorträge von Eric S. Maskin („Evolution, Cooperation, and Repeated Games“) und Robert Mundell („How Long Will the Dollar Era Last?“).

Unter dem Titel „The Attention Economy – Hijacking the Business World“ tagte am 24. und 25. Oktober das hochkarätig besetzte **CEMS Knowledge Forum** (siehe Seite 101). Referent/inn/en aus Pionierunternehmen der Attention-Economy befassten sich mit dem Wettbewerbsvorteil „Attention“.

Der **WU Competence Day** fand unter dem Motto „Wettbewerbsvorteile durch organisationales und individuelles Kompetenzmanagement“ am 30. Oktober im Festsaal statt. Im Rahmen dieser Veranstaltung wurde auch der Erste-Bank-Preis für Zentraleuropaforschung an zwei WU-Forscherinnen vergeben.

NOVEMBER

Am 3. November wurde Frau **Mag. Monika Kircher-Kohl**, Vorstandsvorsitzende der Infineon Technologies Austria AG, für ihre jahrelange erfolgreiche Managementtätigkeit sowie ihr Engagement für ein familienfreundliches Umfeld im Unternehmen zur **WU-Managerin des Jahres 2008** ernannt.

Im Museum auf Abruf neben dem Wiener Rathaus fanden am 26. November die **Talenta** (Prämierung der besten Diplomarbeiten), die Verleihung des **Best Paper**

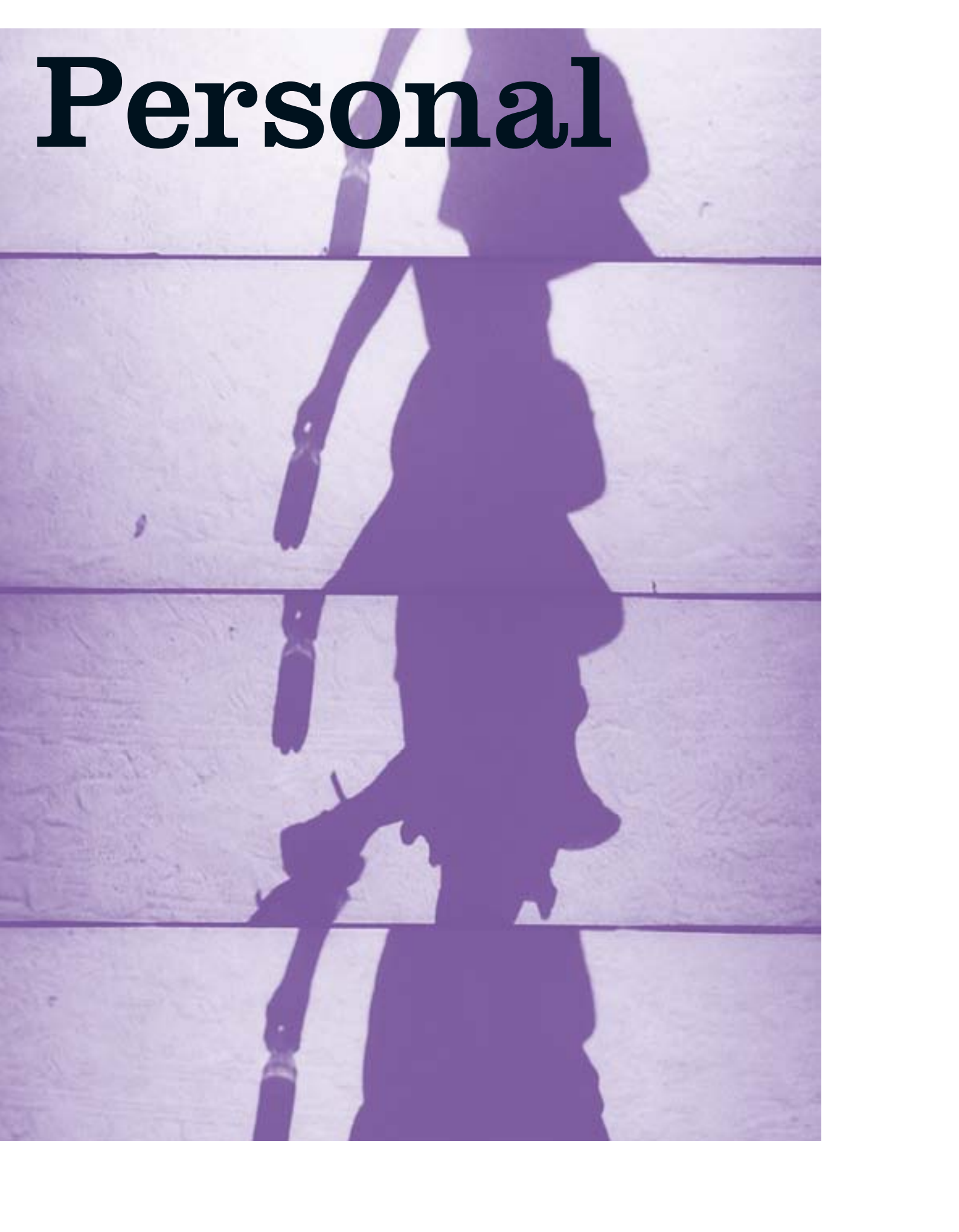
Award und eine **Wiener Vorlesung** von Univ.Prof. Ulrike Schneider statt. Der Abend ist der jährliche Höhepunkt der intensiven und erfolgreichen Zusammenarbeit zwischen der WU und der Stadt Wien.

Am 26. November fand das 16. **Alumni-Treffen des Center of Excellence (CoE)** in der Oesterreichischen Nationalbank statt. Im Anschluss an einen Vortrag von Gouverneur Dr. Ewald Nowotny zum Thema „Internationale Finanzmärkte – Probleme und Perspektiven“ wurde zum dritten Mal der CoE Charity Award verliehen.

DEZEMBER

Bei einer **Pressekonferenz** am 16. Dezember verkündeten die WU und die Bundesimmobiliengesellschaft gemeinsam mit Wissenschaftsminister Dr. Johannes Hahn (bmwf) und Stadtrat Dipl.Ing. Rudolf Schicker (Stadtentwicklung und Verkehr) die **Siegerprojekte** des internationalen zweistufigen **Architekturwettbewerbs**. Das zentrale Gebäude des Library & Learning Center soll vom Büro Zaha Hadid aus Hamburg geplant werden. Auf den übrigen Baufeldern werden Projekte von CRABstudio aus London, Carme Pinós aus Barcelona, NO.MAD aus Madrid und Hitoshi Abe aus Sendai verwirklicht werden.

Personal



Geförderte Mitarbeiter/innen

Potenziale nutzen und Weiterbildung forcieren – im Zentrum einer erfolgreichen Personalentwicklung stehen die individuellen Talente einer jeden Mitarbeiterin und eines jeden Mitarbeiters. 2008 startete die WU ein speziell auf Führungskräfte zugeschnittenes Entwicklungsprogramm. Ein weiterer Schwerpunkt lag ganz im Sinne der Internationalisierung der WU auf dem Ausbau der Englisch-Sprachkompetenz ihrer Mitarbeiter/innen.

FÜHRUNGSKRÄFTE GEZIELT ENTWICKELN

Seit Beginn des Sommersemesters 2008 gibt es neben den bereits etablierten Angeboten ein spezielles Programm zur Führungskräfteentwicklung. Denn einschlägiges Führungs-Know-how und bewährte Führungstools sind durch nichts zu ersetzen. Den Umgang mit neuen und herausfordernden Situationen, in denen die Führungskraft in ihrer Rolle besonders gefordert ist, im geschützten Rahmen eines Workshops zu trainieren, wird als sehr hilfreich erlebt. Durch gezielte Unterstützung erhalten die WU-Führungskräfte so mehr Sicherheit in ihrer täglichen Führungsarbeit.

Die Workshops werden jedes Semester neu zu verschiedensten führungsrelevanten Themen angeboten. Ihre Inhalte sind auf die besonderen Herausforderungen der WU – zum Beispiel flache Hierarchien und zunehmender Professionalisierungsdruck – abgestimmt. Im Rahmen von individuellen Coachings kann auch an persönlichen Fragen und Problemen vertiefend gearbeitet werden. Das Programm schließt mit einem Zertifikat ab, das den Teilnehmer/inne/n die systematische Beschäftigung mit wichtigen Führungsthemen bescheinigt.

KARRIERE FÜR WU-WISSENSCHAFTLERINNEN

Im Verlauf des sieben Monate dauernden Programms speziell für Wissenschaftlerinnen bestimmen die Teilnehmerinnen ihren Standort, erkennen eigene Stärken und Potenziale und setzen sich mit Selbstpräsentation und Konfliktmanagement auseinander. Der Austausch von beruflichen Erfolgsstrategien im Wissenschaftskontext ist für die Forscherinnen besonders wichtig.

Im Herbst 2008 wurde die WU-Personalentwicklung von einer Wissenschaftler/innengruppe der University of Southern Denmark (SDU) eingeladen, das Karriereprogramm vor Ort zu präsentieren. Die SDU plant nun, ein vergleichbares Programm einzuführen.

TRAINIERTER EINSTIEG

Mit den Traineeprogrammen für das allgemeine und das wissenschaftliche Personal bietet die WU ihren neuen Mitarbeiter/innen seit Jahren eine besondere Einstiegs- hilfe. Ziel des Trainings ist es, die Mitarbeiter/innen auf ihre Tätigkeit an der WU vorzubereiten und ihnen jene Schlüsselfertigkeiten zu vermitteln, die für ihre neuen Aufgaben besonders wichtig sind.

Das Traineeprogramm, das in seiner ursprünglichen Form bereits seit über fünf Jahren existiert, wurde im Jahr 2008 umfassend überarbeitet. Teil des neuen Programm- konzepts ist auch eine Abschlussevaluierung. Die Verbes- serungsvorschläge der Teilnehmer/innen werden von der Personalentwicklungsabteilung im Sinne einer kontinu- ierlichen Verbesserung bei der Planung der nächsten Programmdurchläufe berücksichtigt.

WEITERBILDUNG

Das Weiterbildungsprogramm für WU-Mitarbeiter/innen wurde auch im Jahr 2008 ausgebaut und ergänzt. Das Hauptaugenmerk lag dabei auf Angeboten zur Verbesse- rung der Englischkenntnisse. Für einzelne Organisations- einheiten wurden maßgeschneiderte Englischworkshops konzipiert. In den ständig steigenden Anmeldezahlen spiegelt sich die gelungene Anpassung des Programms an die Bedürfnisse der WU-Mitarbeiter/innen wider.

Der Ruf an die WU

Die WU ist bestrebt, schrittweise ihr wissenschaftliches Personal zu internationalisieren und von renommierten Mitglieder/innen der weltweiten Scientific Community als attraktive Arbeitgeberin wahrgenommen zu werden. Um auf dem internationalen Bildungsmarkt wettbewerbsfähig zu sein, macht die WU die Berufung von Professor/innen zu einem zentralen Instrument ihrer Entwicklung.

Die WU hat in den nächsten Jahren zahlreiche Professuren in allen Fachbereichen der Wirtschafts- und Sozialwissenschaften und auch im Wirtschaftsrecht zu besetzen.

Das Berufungsverfahren wird somit zu einer zentralen Frage für Strategie, Profilbildung und Leistungsentwicklung an der WU und ist eine bedeutende Möglichkeit, eine solide und international wettbewerbsfähige Recruitingpolitik umzusetzen. Mit der Berufung der „richtigen“ Kandidat/innen kann die WU ihre Stärken weiter ausbauen. Der Suche nach hochqualifizierten Frauen kommt dabei besondere Bedeutung zu, denn nur so kann der Anteil der Frauen an der Professorenschaft weiter gesteigert werden.

AKTIVES RECRUITING

Durch eine grundlegende Umgestaltung wurde aus einer standardisierten Bewerbungsprozedur ein aktives Recruiting. Dieses beginnt bereits vor der offiziellen Ausschreibung. Die WU wendet bei der Suche nach Kandidat/innen in einem internationalen Umfeld neben

der klassischen Ausschreibung auch moderne Technologien an und greift auf Internetrecherchen, Referenzen und Empfehlungen von internationalen Wissenschaftler/innen zurück. Die Stellenausschreibungen sind inzwischen mehrheitlich in Englisch verfasst, auf das wissenschaftliche Fachgebiet zugeschnitten und werden über internationale Netzwerke, Plattformen und spezielle Fachmedien verbreitet.

SELEKTION DER BESTEN

Neuberufene Professor/innen an der WU müssen hohe Standards in Forschung und Lehre erfüllen – das gilt vom Bachelorprogramm bis zur Executive Education. Die Kandidat/innen müssen eine internationale Reputation und Präsenz in international renommierten Journals vorweisen können. Auch gute interkulturelle Kompetenz und englische Lehrerfahrung zählen zum Anforderungsprofil. Deutschkenntnisse sind – zum Beispiel im Rahmen der englischsprachigen Programme – nicht zwingend erforderlich. So werden auch immer mehr englischsprachige Professor/innen angezogen.



Engelbert Dockner, Christoph Grabenwarter, Wolfgang Lutz (v.l.)

NEUE PROFESSOR/INN/EN

Engelbert Dockner

Vormals Universität Wien, Institute for Corporate Finance/Department für Finanzwirtschaft und Rechnungswesen, Start: Februar 2008

Christoph Grabenwarter

Vormals Universität Graz, Öffentliches Recht, Wirtschaftsrecht und Völkerrecht/Department für Öffentliches Recht und Steuerrecht, Start: Oktober 2008

Wolfgang Lutz

Vormals International Institute for Applied Systems Analysis, Laxenburg, Angewandte Statistik (Sozial- und Wirtschaftsstatistik/Department für Statistik und Mathematik), Start: Oktober 2008

Sigrid Stagl

Vormals University of Sussex, Brighton, Environmental Economics and Policy (Sustainable Development/Department für Sozialwissenschaften), Start: Oktober 2008

Günter Stahl

Vormals INSEAD, Fontainebleau, Institut für Internationales Marketing und Management/Department für Marketing, Start: Dezember 2008

Josef Zechner

Vormals Universität Wien, Institute for Finance and Investments/Department für Finanzwirtschaft und Rechnungswesen, Start: Februar 2008

EMERITIERTE PROFESSOR/INN/EN

Leonhard Bauer

Institut für Institutionelle und Heterodoxe Ökonomie/Department für Volkswirtschaft

Otto Loistl

Institute for Investmentbanking and Catallactics/Department für Finanzwirtschaft und Rechnungswesen

Horst Pfeiffle

Abteilung für Bildungswissenschaft/Department für Management



Sigrid Stagl, Günter Stahl, Josef Zechner (v.l.)

HABILITATIONEN

Elfriede Penz

WU, Institut für Internationales Marketing und Management/Department für Marketing, Betriebswirtschaftslehre, Titel der Sammelhabilitation: „Risk-Related Choice Processes in International Marketing – Explanatory Insights from a Socio-Economic Perspective“

Markus Schwaiger

Oesterreichische Nationalbank, Betriebswirtschaftslehre, Titel der Sammelhabilitation: „Portfoliomanagement unter besonderer Berücksichtigung von alternativen Anlagen und Bewertungsfragen“

Achim Zeileis

WU, Department für Statistik und Mathematik, Statistik und Ökonometrie, kein Titel der Sammelhabilitation

Elfie Miklauth

WU, Institut für Soziologie und Empirische Sozialforschung/Department für Sozialwissenschaften, Titel der Habilitationsschrift: „Zur symbolischen Ökonomie des Gabentausches“

Thomas Salzberger

WU, Institut für Marketing-Management/Department für Marketing, Betriebswirtschaftslehre, Titel der Habilitationsschrift: „Scientific Measurement of Latent Variables in Marketing Research – an Alternative Framework“

Stephan Barisitz

Oesterreichische Nationalbank, Wirtschaftsgeschichte, Titel der Habilitationsschrift: „Banking in Central and Eastern Europe 1980–2006“

Wolfgang H. Güttel

WU, Institut für Personalmanagement/Department für Management, Betriebswirtschaftslehre, Titel der Sammelhabilitation: „Dynamic Capabilities: Die Evolution der organisationalen Wissens- und Kompetenzbasis“

Christoph Hiennerth

Copenhagen Business School, Betriebswirtschaftslehre, Titel der Sammelhabilitation: „Development and Commercialization of Lead User Innovations“

Gerhard Winkler

Oesterreichische Nationalbank, Betriebswirtschaftslehre, Titel der Sammelhabilitation: „Performance Measurement – A Collection of Contemporary Issues in Banking and Finance“

Rainer Jankowitsch

WU, Institute for Banking and Finance/Department für Finanzwirtschaft und Rechnungswesen, Betriebswirtschaftslehre, Titel der Sammelhabilitation: „Credit and Liquidity Risk in Debt Markets“

Alexander Keßler

WU, Institut für BWL der Klein- und Mittelbetriebe/Department für Welthandel, Betriebswirtschaftslehre, Titel der Sammelhabilitation: „Success factors for small and medium-sized enterprises in different contexts – A configurational perspective“

Nicolas Raschauer

Universität Salzburg, Verfassungsrecht, Verwaltungsrecht und Europarecht, Titel der Habilitationsschrift: „Strukturprobleme des europäischen und österreichischen Bankenaufsichtsrechts“

Engelbert Stockhammer

WU, Institut für Geld- und Finanzpolitik/Department für Volkswirtschaft, Volkswirtschaftstheorie und -politik, Titel der Sammelhabilitation: „Distribution, demand and unemployment“

Mark Strembeck

WU, Institut für Wirtschaftsinformatik und Neue Medien/Department für Informationsverarbeitung und Prozessmanagement, Wirtschaftsinformatik, Titel der Habilitationsschrift: „Engineering Dynamic Policy-Based Systems: A Policy Language Based Approach“

Christoph Teller

University of Stirling, Betriebswirtschaftslehre, Titel der Sammelhabilitation: „Betriebswirtschaftliche Einkaufsstättenforschung im Spannungsfeld zwischen Marketing und Logistik“

Rufe an andere Universitäten:

	WU-DEPARTMENT	UNIVERSITÄT	
Dr. Gerhard Hammerschmid	Unternehmensführung und Innovation	Hertie School of Governance, Berlin	Angenommen per 1. 9. 2008
Ao. Univ.Prof. Julia Kuhn	Fremdsprachliche Wirtschaftskommunikation	Friedrich-Schiller-Universität Jena	In Berufungsverhandlungen
Ao. Univ.Prof. Dr. Renate Meyer	Unternehmensführung und Innovation	Zeppelin Universität, Friedrichshafen	Abgelehnt
Univ.Ass. Dr. Christoph Teller	Marketing	University of Stirling	Angenommen per 1. 3. 2008
Univ.Prof. Dipl.Math. oec. Dr. Paul Wentges	Unternehmensführung und Innovation	Universität Ulm	Angenommen per 1. 10. 2008

Personalstandsliste

zum Stichtag 31. 12. 2008 (Vollzeitäquivalente)

PERSONALKATEGORIE	GESAMT	MÄNNLICH	WEIBLICH	WEIBLICH %
Wissenschaftliches Personal Bundesmittel				
Professor/inn/en	72,95	63,75	9,20	12,61
davon Beamte/Beamtinnen	56,50	50,50	6,00	10,62
Assistent/inn/en	157,50	95,50	62,00	39,37
Assistent/inn/en Tenure-Track	97,50	69,00	28,50	29,23
davon habilitiert	69,50	55,00	14,50	20,86
Assistent/inn/en Non-Tenure-Track	60,00	26,50	33,50	55,83
davon habilitiert	7,00	4,00	3,00	42,86
Wissenschaftliche Mitarbeiter/innen	182,50	94,50	88,00	48,22
Wiss. Mitarbeiter/innen (in Ausbildung)	0,63		0,63	100,00
Projektmitarbeiter/innen	15,35	10,38	4,98	32,41
Studienassistent/inn/en	3,50	1,50	2,00	57,14
Tutor/inn/en	16,50	8,38	8,13	49,24
Bundes- und Vertragslehrer/innen	31,65	11,80	19,85	62,71
davon habilitiert	0,62	0,62		
Austauschlektor/inn/en	2,50	0,50	2,00	80,00
Wiss. Beamte/Beamtinnen und Angestellte	5,50	2,50	3,00	54,55
Wiss. Personal Bundesmittel (gesamt)	488,57	288,80	199,77	40,89

PERSONALKATEGORIE	GESAMT	MÄNNLICH	WEIBLICH	WEIBLICH %
Allgemeines Personal Bundesmittel				
Beamte/Beamtinnen	36,50	13,00	23,50	64,38
davon in akademischen Einheiten	6,00		6,00	100,00
davon in Serviceeinrichtungen	30,50	13,00	17,50	57,38
davon akademikerwertig	5,00	2,00	3,00	60,00
davon maturawertig	18,50	4,00	14,50	78,38
Angestellte	330,04	88,23	241,81	73,27
davon in akademischen Einheiten	95,68	11,00	84,68	88,50
davon in Serviceeinrichtungen	234,36	77,23	157,14	67,05
davon akademikerwertig	62,16	21,05	41,11	66,14
davon maturawertig	135,10	44,93	90,18	66,75
davon mit individuellen Verträgen	19,00	9,25	9,75	51,32
Projektmitarbeiter/innen	3,90	3,50	0,40	10,26
Allgemeines Personal Bundesmittel (gesamt)	370,44	104,73	265,71	71,73
Wiss. und allg. Personal Bundesmittel (gesamt)	859,01	393,53	465,48	54,19

Personal Personalstandsliste

PERSONALKATEGORIE	GESAMT	MÄNNLICH	WEIBLICH	WEIBLICH %
Personal Drittmittel				
Wissenschaftliches Personal	113,23	65,48	47,75	42,17
davon unbefristet	4,93	2,50	2,43	49,24
Allgemeines Personal	45,45	15,35	30,10	66,22
davon unbefristet	14,80	3,93	10,87	73,48
Personal Drittmittel (gesamt)	158,68	80,83	77,85	49,06
Freie Dienstnehmer/innen				
Bundesmittel	7,00	2,00	5,00	71,43
Drittmittel	14,00	7,00	7,00	50,00
Freie Dienstnehmer/innen (gesamt)	21,00	9,00	12,00	57,14
Sonstige Mitarbeiter/innen in der Lehre				
Gastprofessor/inn/en	0,95	0,9	0,05	5,26
Lektor/inn/en	110,65	69,8	40,85	36,92
Lehrgangsektor/inn/en	4,20	3,2	1	23,81
EDV-Tutor/inn/en	20,08	12,43	7,65	38,11
Sonstige Mitarbeiter/innen in der Lehre (gesamt)	135,88	86,33	49,55	49,55

Nachgefragt

bei Kurt Kaiser, MSc, Head of Marketing,
VOLKSBANK AG



BILDUNG, DIE BEFLÜGELT

Mit Fit For Business bietet die Volksbank seit September 2005 ein auf Klein- und Mittelbetriebe zugeschnittenes Weiterbildungsprogramm, um das Rückgrat der heimischen Wirtschaft zu stärken. Höhepunkt der Veranstaltungsserie ist die Fit For Business Sommerakademie mit dem erklärten Ziel, Entscheidungsträgern der heimischen Wirtschaft ebenso wie Jungunternehmern innovative Geschäftsstrategien zu vermitteln.

KMU-Partner Volksbank

Die Volksbank Gruppe unterstreicht mit diesem Programm ihre Rolle und Bedeutung als starker regionaler Wirtschaftspartner. Im KMU Segment werden rund 58.000 Unternehmerkunden betreut, was einem Kundenanteil von 25% entspricht. Somit ist jeder vierte Klein- und Mittelbetrieb in Österreich Volksbank Kunde. Um in diesem Marktsegment weiterhin erfolgreich aufzutreten, wurde die Fit For Business Initiative, die bisher über 4.000 KMU-Kunden nutzten, ins Leben gerufen.

Die Sommerakademie – Bildung unter Palmen

Unter diesem Motto erarbeiten die ManagerInnen kleinerer und mittlerer Betriebe im Ambiente eines luxuriösen Urlaubsressorts in der Nähe von Antalya mit Hilfe professioneller Wirtschaftstrainer Konzepte für ihren unternehmerischen Erfolg. Die TeilnehmerInnen wählen für

jeden Arbeitstag einen Schwerpunkt aus dem Workshop-Angebot (z.B. Strategieentwicklung, Marketing, Steuern oder Team & Führung). Nach Seminar-Ende gibt es an jedem der drei Vortragstage noch die Möglichkeit zu einstündigen Einzelcoachings mit den Trainern aus den nicht gewählten Themenbereichen.

Netzwerke forcieren

Neu im Programm ist ein eigener Workshop zum Thema „Erfolgsfaktor Netzwerk“. Die Erfahrung der letzten Jahre hat gezeigt, dass besonders der Austausch unter den TeilnehmerInnen ein wesentlicher Bestandteil der Sommerakademie ist und nicht zuletzt auch zu dauerhaften Geschäftsbeziehungen geführt hat.

Top-Referenten, Freizeit und Sport

Wie in den ersten beiden Jahren begleitet auch 2009 Helmut A. Gansterer die TeilnehmerInnen mit pointierten Vorträgen zum Thema „Netzwerken“ und „Strategisches Handeln“. Hochkarätige ExpertInnen, z.B. aus dem Sport, ziehen Parallelen zwischen den Anforderungen aus ihrem Bereich und dem Wirtschaftsleben. Auch das Angebot der schönen Kies- und Sandstrände wird von den TeilnehmerInnen genutzt. Für Fitness-Bewusste gibt es beim Wasserski, Parasailing sowie bei Früh- und Abendsport mit Trainer Kurt Teigl Gelegenheit, Energie zu tanken. Mehr Information: www.fitforbusiness.volksbank.at

The background of the slide is a blue-tinted photograph. It shows a desert landscape with sand dunes in the foreground and a textured, light-colored wall in the background. The lighting creates soft shadows on the sand and the wall. The overall mood is calm and serene.

Gesellschafts- politische Aufgaben

Nicht gleich, aber gleichberechtigt

Noch immer sind Frauen und Männer in vielen Bereichen des Lebens nicht gleichberechtigt. Der WU ist es ein besonderes Anliegen, die Gleichstellung der Geschlechter überall in der Organisation voranzutreiben. Das tut sie mit einem Bündel von Maßnahmen, die Frauen dabei unterstützen, auf Augenhöhe mit ihren männlichen Kollegen ihren individuellen Karriereweg zu gehen.

Dass die Frauenförderung gesetzlich geregelt werden muss, zeigt den Bedarf an Sensibilität im Umgang mit der Gleichstellung der Geschlechter. Auf Universitätssebene ist die Gleichberechtigung von Frau und Mann im Universitätsgesetz 2002 (BGBl. I Nr. 120/2002 i. d. g. F.) festgehalten. Dieser gesetzliche Rahmen bildet auch die Basis für den Frauenförderungsplan der WU, in dem sich diese zur Gleichberechtigung bekennt und mit genau definierten Zielen und Maßnahmen auch für die Umsetzung der Gleichstellungspolitik sorgt.

IM GLEICHGEWICHT

Nach wie vor finden sich insbesondere unter den Professor/inn/en und in Leitungsfunktionen im Verwaltungsbereich deutlich weniger Frauen als Männer. Die WU bemüht sich auf allen Ebenen um ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Frauen und Männern. So setzt sich das Rektorat neben dem Rektor und zwei Vizerektoren aus zwei Vizerektorinnen zusammen. Auch sind drei der fünf Mitglieder des Universitätsrats weiblich. Und an der Spitze des Senats steht seit zwei Jahren eine Professorin.

UNTERSTÜTZUNG VON WU-WISSENSCHAFTLERINNEN

Die WU bietet ihren Wissenschaftlerinnen besondere Unterstützung an: Das Dr.-Maria-Schaumayer-Habilitationsstipendium ist eine spezifische Nachwuchsförderung für Habilitandinnen der WU. Ziel des Stipendiums ist es, den Wissenschaftlerinnen die kontinuierliche Arbeit an ihrem fortgeschrittenen Habilitationsprojekt zu ermöglichen, indem sie von den allgemeinen Lehr- und Verwaltungstätigkeiten entlastet werden.

Für Wissenschaftlerinnen, die sich durch herausragende wissenschaftliche Arbeiten auszeichnen, hat die WU 2007 erstmals so genannte Habilitandinnenstellen geschaffen. Vier solche Stellen ermöglichen den Wissenschaftlerinnen seither, sich ganz auf ihr Habilitationsvorhaben zu konzentrieren. Während des vier- bzw. fünfjährigen Vertragszeitraumes sind auch sie zugunsten der Konzentration auf ihre Forschung von allen Verwaltungstätigkeiten entbunden und haben eine deutlich reduzierte Lehrverpflichtung zu erfüllen. Zudem sind die Stelleninhaberinnen eingeladen, am WU-Karriereprogramm teilzunehmen.

Das Karriereprogramm „Reflexion – Kompetenzen und Erfolgsstrategien – Perspektiven“ wird seit 2006 von der WU angeboten. Das mehrmodulige Weiterbildungsprogramm richtet sich exklusiv an Wissenschaftlerinnen. Im

Rahmen des Programms arbeiten die Teilnehmerinnen an ihren individuellen Karrierezielen und entwickeln wirksame Strategien, um sie zu erreichen. Sie verbessern ihre Verhandlungs-, Konflikt- und Selbstpräsentationskompetenzen, bauen untereinander ein tragfähiges Netzwerk auf und profitieren vom Erfahrungsschatz der anderen. Ergänzt wird das Programm durch ein Coachingangebot.

DAS „BABY-NOTEBOOK“

Die WU stellt ihren Wissenschaftler/inne/n während des Elternkarenzurlaubes ein Notebook zur Verfügung, um sie dabei zu unterstützen, auch von zu Hause aus den Kontakt mit der Wissenschaftsgemeinde zu halten und so nach der Karenz einen leichteren Wiedereinstieg zu schaffen.

NEUBERUFUNGEN VON PROFESSORINNEN

Die WU hat sich zum Ziel gesetzt, den Anteil der Professorinnen stetig und nachhaltig zu steigern. Daher wird im Zuge von Berufungsverfahren mittlerweile aktiv nach geeigneten Kandidatinnen gesucht. Durch intensive Recherchen bereits im Vorfeld der Ausschreibung von vakanten Professuren sollen geeignete Bewerberinnen gefunden und durch gezielte Ansprache für die WU gewonnen werden. 2008 konnten damit bereits erste Erfolge erzielt werden.

„GENDER“ IN FORSCHUNG UND LEHRE

Die WU hat bereits 2002 eine Gastprofessur und 2004 einen Lehrstuhl zur Frauen- und Geschlechterforschung eingerichtet. Die Schaffung der Abteilung für Gender und Diversitätsmanagement war damals ein Novum und gilt als beispielgebend im europäischen Raum.

Mit der Einrichtung der Abteilung für Gender und Diversitätsmanagement konnte die Gender- und Diversitätsforschung an der WU erfolgreich etabliert werden. Seither wurde auch das Lehrveranstaltungsangebot zur Frauen- und Geschlechterforschung an der WU massiv ausgebaut.

Das seit 2006 bestehende Forschungsinstitut für Gender und Diversität in Organisationen zeichnet sich durch einen interdisziplinären Zugang zu Gender- und Diversitätsfragen in Bezug auf Arbeit und Organisation in gesamtgesellschaftlichen Zusammenhängen aus und vertieft an der WU die Forschung in diesem Bereich.

VERANSTALTUNGEN UND PUBLIKATIONEN

Mit einer Reihe von Veranstaltungen und Publikationen sensibilisiert die WU intern wie auch extern immer wieder aufs Neue für das Genderthema.

So lud beispielsweise im Mai die Vizerektorin für Forschung zur Veranstaltung „women in science – Fördermöglichkeiten für WU-Wissenschaftlerinnen“ ein, wo eine Reihe interessanter Fördermöglichkeiten speziell für WU-Forscherinnen vorgestellt wurden. Höhepunkt der Veranstaltung war die Präsentation der Dr.-Schaumayer-Stiftung durch Dkfm. Dr. Maria Schaumayer persönlich. Bei der anschließenden Podiumsdiskussion zum Thema „Frauen und Forschung an der WU“ berichteten herausragende WU-Wissenschaftlerinnen über ihren bisherigen wissenschaftlichen Werdegang, besondere Herausforderungen, Niederlagen und Erfolgsstrategien. Damit gelang es der WU, erfolgreichen Frauenkarrieren ein Gesicht zu geben.

Im Rahmen der Veranstaltung wurde auch die gleichnamige Broschüre vorgestellt, die über die verschiedenen an der WU verfügbaren Fördermöglichkeiten für Wissenschaftlerinnen informiert und hilfreiche Tipps gibt. Die Broschüre ist über das Forschungsservice zu beziehen.

Das „WU-Magazin“ widmete dem Thema „Frauenförderung in der Wissenschaft“ in der Ausgabe 03/08 die Titelseite. Unter der Headline „Pionierinnen willkommen“ stellte das Magazin Programme und Initiativen der WU zur Frauenförderung vor, porträtierte zwei erfolgreiche WU-Professorinnen und berichtete über den neu konstituierten Universitätsrat der WU, der sich für die nächsten

vier Jahre erstmals aus drei Frauen und zwei Männern zusammensetzt.

WEIBLICHE WEITERBILDUNG

Jedes Semester wird im Rahmen des WU-internen Weiterbildungsprogramms zumindest ein Seminar speziell für Frauen angeboten.

GEGEN DISKRIMINIERUNG

Der Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen ist dafür zuständig, in Fällen von Diskriminierung aufgrund des Geschlechtes, der ethnischen Zugehörigkeit, der Religion oder der Weltanschauung, des Alters oder der sexuellen Orientierung beratend und unterstützend einzugreifen. Bereits seit einigen Jahren bietet die WU von Mobbing betroffenen Mitarbeiter/inne/n die Möglichkeit einer anonymen und kostenfreien Beratung bei externen Kooperationspartnern.

Mit Unterstützung der Personalentwicklungsabteilung widmete der Arbeitskreis dem Thema „Mobbing am Arbeitsplatz: Erscheinungsbilder und mögliche Bewältigungsstrategien“ 2008 eine Vortragsveranstaltung. Die Mobbingexpertin Dr. Christa Kolodej beleuchtete das Phänomen Mobbing mit seinen Ursachen und Wirkungen und beantwortete fundiert die Fragen des interessierten Publikums.

Barrierefrei

Für einen körperlich beeinträchtigten Studierenden können ein paar Stufen zu einem unüberwindbaren Hindernis werden. Deshalb setzt die WU alles daran, den Universitätsalltag auch für Student/inn/en mit Handicap barrierefrei zu gestalten. Mit Erfolg: Große Hörsäle, Rampen, Behinderten-WCs und -parkplätze u. v. m. machen auch beeinträchtigte Studierende mobil. Beim Bau des neuen WU-Campus wird eine behindertengerechte Ausstattung bereits in der Planung berücksichtigt.

In den vergangenen Jahren wurde der Zugang von der Garage zum Hauptgebäude barrierefrei gestaltet. Auch die Alarmeinrichtungen in den Behinderten-WCs wurden verbessert. Die großen Hörsäle verfügen über Plätze für Rollstuhlfahrer/innen und in der WU-Garage gibt es Behindertenparkplätze. Gegensprechanlagen erleichtern den Zutritt zu den Gebäuden der WU und das Kolpinghaus verfügt sogar über einen Außenlift.

BARRIEREFREIE IT-SERVICES

Der Zugang zu den IT-Services ist ebenfalls auf die Bedürfnisse von beeinträchtigten Student/inn/en abgestimmt. Sechs der acht Schulungsräume sind völlig barrierefrei zugänglich. Die Selbstbedienungsterminals in der Aula, die von Studierenden beispielsweise zur Onlinebezahlung der Studiengebühren benutzt werden, sind ebenso erreichbar wie die Rechner zur An- oder Abmeldung von Lehrveranstaltungen oder zur Notenabfrage. Bei zentralen Webseiten ist außerdem auch die Audiowiedergabe möglich.

BEHINDERTENBEAUFTRAGTE/R

Am 1. Dezember 2008 wurde an der WU eine Behindertenbeauftragte eingesetzt. Die Institutionalisierung dieser Stelle zeugt von der Wichtigkeit, die die WU dem Thema beimisst. Die Behindertenbeauftragte setzt sich für behindertengerechte Studienbedingungen ein, dient als Anlaufstelle für infrastrukturelle Anliegen und bietet Information und Beratung in allgemeinen und besonderen Studienangelegenheiten und zu Fördermöglichkeiten.


TUTOR/INN/EN FÜR SEH- UND HÖRBEHINDERTE

Die WU begann im Jahr 2008 in Zusammenarbeit mit der Caritas mit der Planung eines Mentoringsystems zur Unterstützung von seh- und hörbehinderten Menschen im Studienalltag an der WU. Betroffenen Studierenden sollen persönliche Tutor/inn/en zur Seite gestellt werden. Das Programm wird in Kooperation mit der ÖH WU umgesetzt.

BEHINDERTENGERECHTER WU-NEUBAU

Parallel zum Architekturwettbewerb (siehe Seite 16 bis 18) wurde 2008 ein Teilprojekt gestartet, das zur Erstellung eines Maßnahmenkatalogs für die barrierefreie Gestaltung des neuen WU-Campus führen soll:

- › Für Sehbehinderte und Menschen mit eingeschränkter Mobilität muss der barrierefreie Zugang zu allen universitären Einrichtungen möglich sein. Besonderes Augenmerk wird auf die Zahl der rollstuhlgerechten WC-Anlagen, die Gestaltung der Hörsäle, Seminarräume und Veranstaltungsflächen, den Zugang zu den Sporteinrichtungen, die Gestaltung der Außenanlagen und die Anlagen für den vertikalen Verkehr gelegt.
 - › Zonen für das Selbststudium und andere Arbeitsplätze für Studierende werden mit ausreichend rollstuhlgerechter Einrichtung ausgestattet.
 - › Im Library & Learning Center werden Arbeitsplätze für sehbehinderte Studierende eingerichtet. Sie sollen für Brailleschrift und die Audiowiedergabe von Texten (Literatur und Websites) geeignet sein.
 - › Das Leitsystem wird auf sehbehinderte Menschen ebenso wie auf Nutzer/innen mit eingeschränkter Mobilität Rücksicht nehmen. Es sollen verschiedene Techniken zur Übermittlung von haptischen und akustischen Signalen evaluiert und bei Eignung für den universitären Gebrauch angepasst werden. „Sackgassen“ für Rollstuhlfahrer/innen werden gekennzeichnet.
 - › In öffentlichen Bereichen muss die künstliche Beleuchtung weitgehend über Bewegungsmelder gesteuert werden. In anderen Räumen werden Lichtschalter, Armaturen, Türschnallen, elektronische Türöffner usw. rollstuhlgerecht angebracht.
 - › Auch SB-Terminals, Automaten, Garderoben und Nachtzugänge sollen für sehbehinderte und gehörlose Studierende sowie für Nutzer/innen mit eingeschränkter Mobilität geeignet sein.
-



Campus und Ressourcen

Lesen und Lernen

Die Universitätsbibliothek der WU ist ein Zentrum des Lesens und Lernens. Das von Studierenden gern genutzte Angebot wurde 2008 weiter ausgebaut und verbessert. Schließlich sollen die WU-Student/inn/en maximale Unterstützung erhalten.

LÄNGER GEÖFFNET

Zu Jahresbeginn 2008 wurden die Öffnungszeiten der Bibliothek ausgeweitet und in der vorlesungsfreien Zeit teilweise bis 22 Uhr verlängert. Verkürzte Öffnungszeiten, das heißt bis 20 Uhr, gibt es nur noch in der Karwoche, in den Sommerferien und in den Weihnachtsferien. Außerdem wurde für WU-Studierende der „Lernsamstag“ eingeführt. An den Samstagen vor den Prüfungswochen können WU-Student/inn/en von 9 bis 18 Uhr in die Bibliothek. Mit einer Auslastung der Leseplätze bis zu 85 Prozent wurde das Angebot sehr gut angenommen. Für 2009 ist daher geplant, die „Lernsamstage“ auf „Lernwochenenden“ auszudehnen.

LEICHTER SUCHEN. MEHR FINDEN.

Etwa 43.000 Inhaltsverzeichnisse und Klappentexte zu an der WU vorhandenen Titeln wurden 2008 in den WU Onlinekatalog eingespielt und so durchsuchbar gemacht. Dadurch haben die Benutzer/innen nicht nur eine weitere, tiefere Suchmöglichkeit, sondern auch mehr Information zu den jeweiligen Werken.

DIGITALE BIBLIOTHEK

Schon bisher waren E-Books im digitalen Angebot der Bibliothek enthalten, allerdings durch die Integration in Datenbanken nicht immer leicht auffindbar. Nun hat die WU-Bibliothek ein Paket mit circa 2.000 E-Books lizenziert. Bei den E-Books handelt es sich um aktuelle Veröffentlichungen von 15 Verlagen, unter anderem Springer, Gabler, Vieweg + Teubner, Verlag für Sozialwissenschaften. Ein sehr positives Echo fanden auch die nun als E-Books zugänglichen Kommentare des Manz-Verlags.

SCHUTZ VOR DIEBSTAHL

Die Leseplätze in der Bibliothek wurden so eingerichtet, dass Sicherheitsseile verwendet werden können, um Laptop-Diebstähle zu verhindern. Da es nicht gestattet ist, in die Bibliothek Taschen und Rucksäcke mitzunehmen, können die Benutzer/innen nun von der Bibliothek zur Verfügung gestellte transparente Taschen für den Transport von Unterlagen, Laptops und Schreibutensilien verwenden.

NEUBAU

Im Rahmen des Architekturwettbewerbs 2008 definierte die Bibliothek ihre Anforderungen an das neue Library & Learning Center der WU. In diesem soll die Bibliothek eine vollkommen neue Struktur erhalten und ihren Nutzer/innen noch mehr Service bieten.

In Zahlen

UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK 2008

Bestand

Buchbestand (Bände)	804.875
Zuwachs	19.246
Gedruckte Zeitschriften	2.250
Lizenzierte elektronische Zeitschriften	9.158
Lizenzierte Datenbanken	95

Infrastruktur Hauptbibliothek

Leseplätze	588
PC-Arbeitsplätze	60
Kopierer und Drucker	10

Benützung

Benützer/innen laut Drehkreuzzählung	1.213.366
Eingetragene Entlehner/innen	64.882
Entlehnungen	227.932
Fernleihe/Document Delivery	3.956
Zugriffe auf Webangebot	2.312.069
Zugriffe auf WU-Onlinekatalog	11.292.415
Zugriffe auf Datenbanken	659.423
Zugriffe auf Elektronische Zeitschriftenbibliothek	116.576
Downloads von elektronischen Zeitschriften/Volltexten	592.400
Downloads von Dissertationen und Working Papers der WU (ePub ^{wu})	101.493

Die Zukunft ist digital

An der digitalen Zukunft der WU wird schon heute gearbeitet. So hat die WU 2008 beispielsweise die Sicherheit ihrer IT-Systeme weiter erhöht, Hörsäle mit modernster audiovisueller Technik ausgestattet und erstmals live Videostreams übertragen.

VERLÄSSLICH UND SICHER

Die Bedeutung einer sicheren IT-Infrastruktur nimmt von Jahr zu Jahr zu. Für die WU steigt der Bedarf an sicheren, stabilen und verlässlichen Systemen – insbesondere auch aufgrund der großen Zahl der angebotenen Selbstbedienungsfunktionen. Deshalb investiert sie jährlich erhebliche Summen in den Ausbau der Sicherheitsmaßnahmen im IT-Bereich. Die erfreulichen Ergebnisse der jährlichen Zufriedenheitsanalyse unter den Benutzer/inne/n spiegeln wider, dass die Investitionen auch Wirkung zeigen: So wurde das Thema Sicherheit innerhalb eines Jahres um 20 Prozent besser bewertet.

Im Jahr 2008 wurde zusätzlich zu bereits etablierten Sicherheitslösungen ein IDP-System (Intrusion Detection and Prevention) installiert, das den ein- und ausgehenden Internetverkehr analysiert, überwacht und im Bedarfsfall unterbindet. Außerdem wurde eine auf IT-Sicherheitsanalysen spezialisierte Firma beauftragt, „Hackerangriffe“ auf eines der wichtigsten Systeme der WU, das der Unterstützung der Studierendenverwaltung dient, durchzuführen, um so mögliche Schwachstellen aufzuzeigen.

DEM SPAM KEINE CHANCE

Die Auswahl und Implementierung eines neuen Spamfilters brachte den gewünschten Erfolg: Während die Zahl der täglich eingehenden Spammails (400.000) relativ konstant blieb, stieg die Erkennungsrate sprunghaft an. Das schlug sich auch in der Zufriedenheitsanalyse sehr positiv nieder.

NEUE SERVICES

Zu Jahresbeginn wurde der von der WU neu bezogene Finanzstandort in der Heiligenstädterstraße 46–48 (siehe Seite 30 bis 31) mit 130 Arbeitsplätzen ausgestattet, die allesamt über LAN- und WLAN-Zugang sowie über IP-Telefone verfügen. Zusätzlich wurde ein elektronisches Zutrittssystem mit Fernsteuermöglichkeiten implementiert. Die Hörsäle und Seminarräume wurden mit moderner audiovisueller Technik ausgestattet.

Der 2007 begonnene Testbetrieb von Microsoft Exchange wurde 2008 auf den Echtbetrieb umgestellt. Durch die Umstellung ergibt sich für die Benutzer/innen nicht nur ein höherer Arbeitskomfort, sondern es wird auch eine schrittweise Reduktion der Systemvielfalt möglich, durch die administrative Tätigkeiten weiter automatisiert werden können.

Das von der WU entwickelte System zur Dokumentation und Präsentation der Forschungsarbeit (FIDES) wurde 2008 maßgeblich weiterentwickelt. So sind seither beispielsweise Dokumente über die Google-Scholar-Suche besser auffindbar und FIDES-Publikationsdaten können einfach in Institutswebseiten integriert werden.

DIE DIGITALE ZUKUNFT

Mit der Einrichtung eines Testraums hat für die WU die Arbeit an der digitalen Zukunft bereits begonnen. In diesem Raum werden neue Technologien auf ihre praktische Verwendbarkeit im Universitätsbetrieb untersucht. Dazu zählen etwa verschiedene Arten der Videozusammenarbeit, interaktive Großbildprojektionen, Multi-Touch-Anwendungen und berührungslose Informationssysteme (RFID- und NFC-Lösungen), die beispielsweise mit Studierenden-Chipkarten genutzt werden können. Auch die elektronische Lernunterstützung mit E-Reader ist angedacht.

LIVEÜBERTRAGUNG

Ende 2008 wurde an der WU erstmals eine Übertragung von Livevideos produktiv umgesetzt. Diese Technologie (Multicast-Streaming) wird in Zukunft verstärkt bei der Übertragung von Veranstaltungen, aber auch zur Unterstützung der Lehre zum Einsatz kommen.

Auf einen Blick

ZENTRUM FÜR INFORMATIKDIENSTE 2008

Betreute Arbeitsplatzrechner/Notebooks

Betreute PCs und Notebooks	2.385
davon in der Verwaltung	300
davon in den Instituten	1.500
davon Notebooks im PowerStore	300
davon in PC-Räumen	285
davon im 7/24-Betrieb	107

Mail

Mailboxen (Studierende und Mitarbeiter/innen)	26.000
Angenommene E-Mails pro Tag	mehr als 500.000

Web

Durchschnittliche Seitenaufrufe pro Tag	240.000
Durchschnittliche Zugriffe pro Tag	1.577.000
Gesamtgröße der angebotenen CMS-Inhalte	19 GB

Universitätsverwaltungssystem

Anmeldungen zu Prüfungen und Lehrveranstaltungen pro Jahr	320.000
Suchabfragen im Vorlesungsverzeichnis pro Jahr	470.000

Netzwerk

Lichtwellenleiter, Kabellänge in km	20
Netzwerkanschlüsse	7.200
Gesamter „incoming traffic“ (Internet -> WU) pro Tag	ca. 450 GB
Gesamter „outgoing traffic“ (WU -> Internet) pro Tag	ca. 400 GB

Jahresabschluss

Gemäß Universitätsgesetz 2002 hat die WU jährlich bis zum 30. April einen Rechnungsabschluss zu legen, der vom Universitätsrat zu genehmigen und anschließend dem Wissenschaftsministerium vorzulegen ist.

Der Rechnungsabschluss zum 31. Dezember 2008 wurde unter Beachtung der Bestimmungen des Universitätsgesetzes, der Universitäts-Rechnungsabschlussverordnung und unter Anwendung der Bestimmungen des ersten Abschnittes des Dritten Buches des UGB aufgestellt.

Die Prüfung durch die Ernst & Young Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m. b. H. wurde mit 10. April 2009 abgeschlossen und der Rechnungsabschluss mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

BILANZ

Das gesamte Anlagevermögen beträgt – wie aus der Abbildung ersichtlich – 17 Millionen Euro. Die Verminderung um fast acht Millionen Euro im Vergleich zum Vorjahr ist vor allem auf die Erhöhung der Betragsgrenze der geringwertigen Vermögensgegenstände (GVG) von 400 auf 1.000 Euro und auf den Zeitablauf und damit das Ausscheiden von Wertpapieren des Anlagevermögens zurückzuführen.

Das Umlaufvermögen beläuft sich auf 51,7 Millionen Euro. Die maßgebliche Erhöhung des Umlaufvermögens im Vergleich zum Vorjahr ist zum einen auf die sonstigen Forderungen und Vermögensgegenstände in Höhe von 22,9 Millionen Euro zurückzuführen, zum anderen ist ein erheblicher Teil dieses Betrages auf den Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten in der Höhe von 24 Millionen Euro zurückzuführen.

Der auf den ersten Blick hohe Bestand an liquiden Mitteln ist allerdings nicht frei verfügbar. Er besteht insbesondere aus vom bmwf für das Folgejahr geleisteten Vorauszahlungen, erhaltenen Anzahlungen, denen Verpflichtungen im Jahr 2009 gegenüberstehen, und Mitteln für Projekte und Lehrgänge, über die nur von den einzelnen Leiterinnen und Leitern verfügt wird.

Ein wesentlicher Teil der Passiva ergibt sich aus den Rückstellungen. Diese tragen nach den gesetzlichen Erfordernissen allen erkennbaren Risiken und ungewissen

Verbindlichkeiten Rechnung und wurden vor allem im Personalbereich gebildet. Weiters werden unter der Bilanz Eventualverbindlichkeiten in der Höhe von 3,7 Millionen Euro ausgewiesen, welche im Zusammenhang mit dem geplanten Neubau der WU stehen. Es ist nach derzeitigem Stand nicht davon auszugehen, dass diese Haftungen schlagend werden.

GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG

Die Gewinn-und-Verlust-Rechnung der WU zeigt für das Jahr 2008 einen Gewinn von 163.195 Euro. Den gestiegenen Umsatzerlösen stehen auch gestiegene Aufwendungen gegenüber. Der Anstieg der Umsatzerlöse gegenüber dem Jahr 2007 setzt sich aus höheren Globalbudgetzuweisungen des Bundes, Studienbeiträgen, Erlösen aus universitären Weiterbildungsleistungen und vor allem aus Erlösen aus Forschungsleistungen zusammen. Es ist somit in allen Bereichen gelungen, höhere Erträge zu erzielen.

Der größte Teil der Aufwendungen ist naturgemäß im Bereich des Personals in der Höhe von 64 Millionen Euro angefallen. Die Personalintensität beträgt somit 60,4 Prozent der gesamten Betriebsleistung.

Die Erhöhung der Abschreibungen um 1,2 Millionen Euro ist – wie schon aus der Bilanz ersichtlich – auf die Erhöhung der Grenze für geringwertige Vermögensgegenstände zurückzuführen.

Die übrigen betrieblichen Aufwendungen betragen 31 Millionen Euro. Davon entfällt circa ein Drittel auf Gebäudemieten, welche im vergangenen Jahr deutlich gestiegen sind.

Bilanz 2008

AKTIVA	31. 12. 2008	31. 12. 2007
	EUR	EUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile sowie daraus abgeleitete Lizenzen	288.534,83	317.575,57
II. Sachanlagen		
1. Bauten auf fremdem Grund	5.861,24	17.583,72
2. Technische Anlagen und Maschinen	86.314,05	192.443,97
3. Wissenschaftliche Literatur und andere wissenschaftliche Datenträger	3.392.858,46	3.391.939,11
4. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.520.651,71	5.424.054,33
5. Geleistete Anzahlungen	0,00	380.531,04
	8.005.685,46	9.406.552,17
III. Finanzanlagen		
1. Beteiligungen	17.220,00	17.220,00
2. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	8.795.792,27	15.250.377,07
	8.813.012,27	15.267.597,07
	17.107.232,56	24.991.724,81
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Geleistete Anzahlungen	9.400,00	74.750,22
2. Noch nicht abgerechnete Leistungen	4.490.929,29	4.126.891,30
	4.500.329,29	4.201.641,52
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Leistungen	1.570.916,59	1.322.217,69
2. Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	21.297.060,91	3.382.043,91
	22.867.977,50	4.704.261,60
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	24.284.308,27	28.070.219,38
	51.652.615,06	36.976.122,50
C. Rechnungsabgrenzungsposten	665.058,66	585.803,08
	69.424.906,28	62.553.650,39

PASSIVA	31. 12. 2008	31. 12. 2007
	EUR	EUR
A. Eigenkapital	26.307.205,34	20.644.010,15
B. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Abfertigungen	2.928.206,69	2.329.499,20
2. Sonstige Rückstellungen	14.885.020,96	15.821.748,86
	17.813.227,65	18.151.248,06
C. Verbindlichkeiten		
1. Erhaltene Anzahlungen	6.469.077,53	5.640.639,57
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.042.316,46	2.917.664,04
3. Sonstige Verbindlichkeiten	3.369.604,24	3.329.316,20
	12.880.998,23	11.887.619,81
D. Rechnungsabgrenzungsposten	12.423.475,06	11.870.772,37
	69.424.906,28	62.553.650,39
Eventualverbindlichkeit	3.740.000,00	

GEWINN-UND-VERLUSTRECHNUNG		2008	2007
	EUR	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse			
a) Erlöse aufgrund von Globalbudgetzuweisungen des Bundes		73.937.110,58	71.610.350,95
b) Erlöse aus Studienbeiträgen		13.801.027,50	13.267.290,84
c) Erlöse aus universitären Weiterbildungsleistungen		6.899.178,24	6.785.774,59
d) Erlöse aus Forschungsleistungen		6.111.086,82	2.156.650,60
e) Sonstige Erlöse und Kostenersätze		4.513.683,62	5.856.785,21
		105.262.086,76	99.676.852,19
2. Veränderung des Bestands an noch nicht abgerechneten Leistungen		364.037,99	907.636,58
3. Sonstige betriebliche Erträge			
a) Erträge aus dem Abgang vom und der Zuschreibung zum Anlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen		0,00	4.550,00
b) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen		824.000,00	5.445.186,50
c) Übrige		90.273,56	38.242,65
		914.273,56	5.487.979,15
4. Aufwendungen für sonstige bezogene Leistungen		-913.785,96	-911.162,50
a) Aufwendungen für bezogene Leistungen			
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter		-49.024.515,18	-48.171.292,70
davon Refundierungen an den Bund für der Universität zugewiesene Beamte	17.840.443,04		
b) Aufwendungen für externe Lehre		-2.612.415,07	-2.384.556,31
c) Aufwendungen für Abfertigungen		-840.605,61	-504.146,47
davon Refundierungen an den Bund für der Universität zugewiesene Beamte	0,00		
d) Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge		-11.864.883,85	-11.197.673,84
davon Refundierungen an den Bund für der Universität zugewiesene Beamte	3.922.182,79		
e) Sonstige Sozialaufwendungen		-39.506,00	-44.701,44
		-64.381.925,71	-62.302.370,76
6. Abschreibungen		-6.229.215,45	-4.996.235,10

7. Sonstige betriebliche Aufwendungen			
a) Steuern, soweit sie nicht unter Z 15 fallen		-304.801,70	-195.806,00
b) Übrige		-30.847.682,31	-30.640.247,32
		-31.152.484,01	-30.836.053,32
8. Zwischensumme aus Z 1 bis 7 (Betriebserfolg)		3.862.987,18	7.026.646,24
9. Erträge aus Finanzmitteln und Beteiligungen		1.846.071,86	1.447.784,75
a) davon aus Zuschreibungen	39.487,88		
10. Aufwendungen aus Finanzmitteln und aus Beteiligungen		-37.487,27	-48.319,12
a) davon Abschreibungen	33.072,68		
11. Zwischensumme aus Z 9 bis 10 (Finanzerfolg)		1.808.584,59	1.399.465,63
12. Ergebnis der gewöhnlichen Universitätsstätigkeit		5.671.571,77	8.426.111,87
13. Außerordentliche Erträge		250.381,73	250.381,73
14. Außerordentliche Ergebnis		250.381,73	250.381,73
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-258.758,31	-241.112,05
16. Jahresüberschuss		5.663.195,19	8.435.381,55
17. Dotierung von freien Rücklagen		-5.500.000,00	-8.000.000,00
18. Veränderung des frei verfügbaren Universitätskapitals		163.195,19	435.381,55

**„Die WU hat 2008
die Weichen für
ihre Zukunft als
internationale Top-
universität gestellt.“**



Ein Blick in die Zukunft

Die WU hat 2008 die Weichen für ihre Zukunft als internationale Topuniversität gestellt. Mit der EQUIS-Akkreditierung trägt sie ein weltweit anerkanntes Gütesiegel, das nicht nur den Status quo ihrer hohen Qualität bestätigt, sondern ihre kontinuierliche Weiterentwicklung notwendig macht. Im Rahmen von Leistungsvereinbarungen wird konsequent an der Verbesserung von Lehre und Forschung gearbeitet und so die Qualitätssicherung garantiert. Damit sollte einer erfolgreichen Reakkreditierung 2009 nichts im Wege stehen.

INTERNATIONALISIERUNG DER WU

Um ihre Internationalisierung voranzutreiben, wird die WU auch weiterhin an der Umsetzung eines Bündels von Maßnahmen arbeiten. Dazu gehört die Berufung von internationalen Professor/inn/en ebenso wie der Ausbau der Masterprogramme. Schon 2009/10 haben Student/inn/en die Wahl zwischen zwei englischsprachigen Masterprogrammen, und weitere sind in Planung.

SPATENSTICH FÜR DEN WU-NEUBAU

2009 wird intensiv an der Konkretisierung und Detailplanung des WU-Campus gearbeitet werden. Der Baubeginn des neuen WU-Campus, der 2013 seine Tore öffnen wird, wird bereits im nächsten Jahr erfolgen. Der neue Campus zwischen Messe und Prater wird auch räumlich die internationale Position der WU widerspiegeln.

NEUES WU-BRANDING

Neben dem neuen Campus wird auch das neue Branding die Veränderungen an der WU deutlich nach außen sichtbar machen. Die Umstellung auf ein neues Logo und eine neue Corporate Identity, erstmals reflektiert durch den Jahresbericht 2008, erfolgt bereits 2009. Website, Broschüren, Merchandising-Artikel u. v. m. werden die neue Identität der WU kommunizieren. Es wurde beschlossen, den im deutschen Sprachraum etablierten Namen „WU“ auch international einzusetzen.

NEUE LEISTUNGSVEREINBARUNGEN

Während noch intensiv an der Umsetzung der für die Jahre 2007 bis 2009 abgeschlossenen Leistungsvereinbarungen gearbeitet wird, finden 2009 bereits die Verhandlungen für die neuen Leistungsvereinbarungen statt, die für den Zeitraum 2010 bis 2012 gelten und die inhaltliche Profilierung der WU weiter vorantreiben sollen.

Die WU wird also in den nächsten drei Jahren ihren erfolgreichen Weg weitergehen – in Richtung einer konsequenten Qualitätssteigerung und zunehmenden Internationalisierung.

Personal- teil



Stand: 31. 12. 2008

UNIVERSITÄTSPROFESSOR/INN/EN

Department für Finanzwirtschaft und Rechnungswesen

BERTL Romuald
BOGNER Stefan
DOCKNER Engelbert
EBERHARTINGER Eva, Vizerektorin für Finanzen
MÜRMANN Alexander
PICHLER Stefan
RIEGLER Christian
TOPRITZHOFER Edgar
ZECHNER Josef

Department für Fremdsprachliche Wirtschaftskommunikation

ALEXANDER Richard John
MAUTNER Gerlinde
OBENAUSS Wolfgang
RAINER Franz
RATHMAYR Renate
STEGU Martin

Department für Informationsverarbeitung und Prozessmanagement

HANSEN Hans Robert
JAMMERNEGG Werner
JANKO Wolfgang
NEUMANN Gustaf
PANNY Wolfgang
TAUDES Alfred

Department für Management

AFF Josef
HANAPPI-EGGER Edeltraud
KASPER Helmut
MAYRHOFER Wolfgang
MEYER Michael

Department für Marketing

AMBOS Björn
GAREIS Roland
SCHEUCH Fritz
SCHLEGELMILCH Bodo B.
SCHNEDLITZ Peter
SCHWEIGER Günter
STAHL Günter

Department für Öffentliches Recht und Steuerrecht

BRANDSTETTER Wolfgang
GRABENWARTER Christoph
GRILLER Stefan
HOLOUBEK Michael,
Vizerektor für Infrastruktur und Personal
KAHL Arno
LANG Michael
LAURER Hans-René
LIENBACHER Georg
SCHUCH Josef
STARINGER Claus

Department für Sozialwissenschaften

BERGMAN Edward Monroe
FISCHER Manfred M.
MATIS Herbert
MIKL-HORKE Gertraude
SCHÜLEIN Johann August
STAGL Sigrid
TITSCHER Stefan
VOGEL Gerhard

Department für Statistik und Mathematik

HORNIK Kurt
LEDOLTER Johannes
LUTZ Wolfgang
STRASSER Helmut

Department für Unternehmensführung und Innovation

FRANKE Nikolaus
SANDNER Karl, Vizerektor für Lehre
SPECKBACHER Gerhard
SPORN Barbara, Vizerektorin für Forschung,
Internationales und External Relations

**Department für Unternehmensrecht,
Arbeits- und Sozialrecht**

BOLLENBERGER Raimund
KALSS Susanne
KODEK Georg
NOWOTNY Christian
RUNGGALDIER Ulrich
WIEBE Andreas

Department für Volkswirtschaft

ABELE Hanns
BADELDT Christoph, Rektor
BREUSS Fritz
KUBIN Ingrid
LUPTACIK Mikulas
OBERMANN Gabriel

OTRUBA Heinrich
SCHNEIDER Ulrike
WALTHER Herbert
WEISS Christoph

Department für Welthandel

FINK Gerhard
FISCHER Kathrin
KUMMER Sebastian
MAZANEC Josef
MOSER Reinhard
MUGLER Josef

**EMERITIERTER PROFESSOR/INN/EN UND
PROFESSOR/INN/EN IM RUHESTAND**

BAUER Leonhard, em. Professor für Volkswirtschaftslehre
BÜHLER Wilhelm, em. Professor für Bankbetriebslehre
CLEMENT Werner, Professor i. R. für Volkswirtschaftslehre
DERFLINGER Gerhard, em. Professor für Statistik
DORALT Peter, em. Professor für Bürgerliches Recht,
Handels- und Wertpapierrecht
ECKARDSTEIN Dudo von, em. Professor für Personalwesen
EDER Rudolf, em. Professor für Außenwirtschaft
und Entwicklungsökonomie
EGGER Anton, em. Professor für Betriebswirtschaftslehre,
insbesondere Treuhandwesen und Revision
ESCHENBACH Rolf, em. Professor für
Unternehmensführung
FALLER Peter, em. Professor für Betriebswirtschaftslehre
GRASSI Corrado, em. Professor für Romanische Sprachen
GRÜN Oskar, em. Professor für Produktionswirtschaft
(Materialwirtschaft)
HACKL Peter, Professor i. R. für Statistik
HALLER Herbert, Professor i. R. für Öffentliches Recht
HANNAK Karl, em. Professor für Rechtswissenschaft
HASCHKA Helmut, em. Professor für Englische Sprache
HOFMANN Michael, em. Professor für Wirtschafts- und
Verwaltungsführung



Beflügeln
Sie Ihr
Business.

Mit den Weiterbildungs-Seminaren für Klein- und Mittelbetriebe lernen Sie von erfahrenen Wirtschaftstrainern, besser als die Konkurrenz zu sein.

www.fitforbusiness.volksbank.at

Volksbank. **Mit V wie Flügel.**

HÖLZL Josef, em. Professor für Technologie und
Warenwirtschaftslehre
KEMMETMÜLLER Wolfgang, Professor i. R. für
Betriebswirtschaftslehre
LOISTL Otto, em. Professor für Finanzierung
MOSSER Alois, em. Professor für Wirtschaftsgeschichte
NOWOTNY Ewald, Professor i. R. für
Volkswirtschaftstheorie und Volkswirtschaftspolitik
PFEIFFLE Horst, em. Professor für Allgemeine Pädagogik
PICHLER J. Hanns, em. Professor für Volkswirtschaftslehre
RILL Heinz Peter, em. Professor für Öffentliches Recht
ROPPERT Josef, em. Professor für Statistik
SCHIFKO Peter, Professor i. R. für Romanische Sprachen
SCHNEIDER Wilfried, em. Professor für
Wirtschaftspädagogik
SCHÖPF Anton, em. Professor für Finanzwissenschaft
SCHUBERT Uwe, Professor i. R. für Umweltökonomie
und -politik
SEICHT Gerhard, em. Professor für
Betriebswirtschaftslehre
SINNHUBER Karl, em. Professor für
Wirtschaftsgeographie
SPRINGER Reiner, em. Professor für BWL des
Außenhandels
STÖHR Walter, em. Professor für Raumordnung
STREMITZER Heinrich, em. Professor für Betriebs-
wirtschaftslehre mit besonderer Berücksichtigung der
Versicherungsbetriebslehre
WENTGES Paul, em. Professor für Unternehmensführung
WINKLER Erhard, em. Professor für
Wirtschaftsgeographie

HONORARPROFESSOR/INN/EN

ARNOLD Wolf-Dieter
BYDLINSKI Sonja
CHINI Leo
DUSCHANEK Alfred
FREMUTH Walter

FRÖHLICH Josef
HASENAUER Rainer
HELBICH Franz
JUDT Ewald
MÜLLER Heinrich
RAINER Andreas
REISCH Rutbert
SCHIMA Georg
SCHLIESSER Waldfried
SEMLER Johannes
STADLER Wilfried
WIESNER Werner
ZINK Achim

**AUSSERORDENTLICHE UNIVERSITÄTS-
PROFESSOR/INN/EN, PRIVATDOZENT/INN/EN**

Department für Finanzwirtschaft und Rechnungswesen

CASEY Christopher
ESZLER Erwin
FRÜHWIRTH Manfred
GEYER Alois
HIRSCHLER Klaus
HÖRMANN Franz
LITTICH Edith
THEIL Michael

Department für Fremdsprachliche

Wirtschaftskommunikation

BEER Alexander
KRAUSE Marion
KUHN Julia Therese
SCHNITZER Johannes
TRINDER Ruth

**Department für Informationsverarbeitung
und Prozessmanagement**

BRANDTWEINER Roman
FLATSCHER Rony G.



Zukunft am Zug

Viele Vorteile mit der **VORTEILScard**

Bis zu 50% beim
Bahn fahren sparen.
Dazu noch viele weitere
Vorteile rund ums Reisen.
Mit der ÖBB VORTEILScard.



CallCenter 05-1717 | www.oebb.at

KAISER Alexander
MILD Andreas
PROSSER Alexander
SCHARL Arno
STIX Volker
STREMBECK Mark
TREIBLMAIER Horst

Department für Management

BENDL Regine
ELSIK Wolfgang
FORTMÜLLER Richard
FUHRMANN Bettina
GÜTTEL Wolfgang
MÜHLBACHER Jürgen
NAIRZ-WIRTH Erna
STEYRER Johannes

Department für Marketing

KURZ Helmut
MAYERHOFER Wolfgang
PENZ Elfriede
REUTTERER Thomas
STÖTTINGER Barbara
TELLER Christoph

Department für Öffentliches Recht und Steuerrecht

KNEIHS Benjamin
RASCHAUER Nicolas

Department für Sozialwissenschaften

BERGER Peter
BOHMANN Gerda
BRUNNER Karl-Michael
HOFBAUER Johanna
HOFMAYER Albert
JOST Gerhard
LUEGER Manfred
MAIER Gunther

MIKLAUTZ Elfie
MRAS Gabriele
NOVY Andreas
RESCH Andreas
SENFT Gerhard
SIMSA Ruth
STAUDACHER Christian
TÖDTLING Franz
WEBER Fritz

Department für Statistik und Mathematik

BÖHM Walter
HATZINGER Reinhold
HAUSER Michael
LEYDOLD Josef
PÖTZELBERGER Klaus
ZEILEIS Achim

Department für Unternehmensführung und Innovation

MEYER Renate

**Department für Unternehmensrecht,
Arbeits- und Sozialrecht**

DRS Monika
MICHELER Eva Maria

Department für Volkswirtschaft

ALTZINGER Wilfried
BECKER Joachim
BELLAK Christian
BERGER Ulrich
GRANDNER Thomas
GRISOLD Andrea
GSTACH Dieter
GUBITZER Luise
KLAUSINGER Hansjörg
PICHLER Eva
PIRKER Reinhard
SCHÄFER Guido

Solutions.

For your career.



"People make all the difference.

Effective leadership is an important aspect of Mondi Group operations. We therefore put particular emphasis on specific leadership competencies when recruiting and nurturing up-and-coming managerial talent.

Those leadership competencies include: decisiveness, a 'just do it' mindset, cultural flexibility, openness to new ideas, and the ability to help and encourage employees to develop their potential.

Mondi is the right place for managers who learn quickly, are good decision-makers and know how to shake things up by turning problems and ideas into solutions. That's just one of the reasons Mondi has been ranked among Austria's most popular employers in recent years.

At Mondi, we're oriented to talent rather than seniority: young people willing to take responsibility are always given the chance to prove themselves.

The Mondi Academy provides ongoing opportunities for employees to develop both professionally and personally, and is also a useful forum for swapping experiences and ideas.

We're looking for people with the right attitude, training and experience who want to bring about change for the better.

If you're ready to take the next step in your career, we look forward to receiving your application."

Peter J Oswald
Chief Executive Officer
Europe & International

Mondi is an international paper and packaging group. The Europe & International Division, headquartered in Vienna, has around 80 production sites in 30 countries and about 26,000 employees. We are a specialist for office, pre-print and offset

paper, containerboard, corrugated packaging solutions, kraft paper, industrial bags, extrusion coatings, release liners and consumer flexibles solutions.

Send your applications to
career.vienna@mondigroup.com

Mondi has successfully integrated:



SITZ Alfred
STIASSNY Alfred
STOCKHAMMER Engelbert-Richard
WINKLER Gerald Michael
ZAGLER Martin
ÖSTERLE August

Department für Welthandel

FRANK Hermann
KESSLER Alexander
NEUBAUER Herbert
RÖSSL Dietmar
WÖBER Karl
ZINS Andreas

Forschungsinstitute

BADINGER Harald
MEIEREWERT Sylvia
TONDL Gabriele
VRANES Erich

SENAT

Leitung

HANAPPI-EGGER Edeltraud (Vorsitzende)
OBERMANN Gabriel (1. Stellvertreter)
BERGER Peter (2. Stellvertreter)

Vertreter/innen der Universitätsprofessor/inn/en

BOGNER Stefan
FISCHER Manfred M.
FRANKE Nikolaus
HANAPPI-EGGER Edeltraud
HORNIK Kurt
KALSS Susanne
LANG Michael
MAYRHOFER Wolfgang
OBERMANN Gabriel
SCHEUCH Fritz

TAUDES Alfred
WALTHER Herbert
OBENAUS Wolfgang

**Vertreter/innen der Universitätsdozent/inn/en
sowie der wissenschaftlichen Mitarbeiter/innen im
Forschungs-, Kunst- und Lehrbetrieb**

BERGER Peter
CHUDZIKOWSKI Katharina
FORTMÜLLER Richard
JANSCHKEK Otto

Vertreter/innen der Studierenden

BRADL Carina
BUCHNER Manfred
FANK Martina
KÖCK Norbert
SCHEUCHENPFLUG Daniela
WEISS Olivia

Vertreterin des allgemeinen Universitätspersonals

BERGER Ingrid

**MITGLIEDER DES ARBEITSKREISES FÜR
GLEICHBERECHTIGUNGSFRAGEN (AKG)**

HEMETSBERGER-KOLLER Hildegard (Vorsitzende)
BUBER Renate (stellvertretende Vorsitzende)
BUNDSCHUH Sabine
DE PELLEGRIN Maria
ESTERWITSCH Hanne
HOCHLEITNER Claudia
KHAN Charlotte
LUPTACIK Mikulas
MIKL-HORKE Gertraude
PERNKOPF Katharina
STEGU Martin

PROGRAMMDIREKTOR/INN/EN**Bachelorstudien**

BOLLENBERGER Raimund, Wirtschaftsrecht
 FORTMÜLLER Richard, Studieneingangsphase (inkl. CBK II)
 SANDNER Karl, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Diplomstudien

FORTMÜLLER Richard, Studieneingangsphase (inkl. CBK II)
 KUBIN Ingrid, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften,
 VW und Sozioökonomie
 NEUMANN Gustaf, Wirtschafts- und Sozialwissen-
 schaften, Wirtschaftsinformatik
 OBENAU Wolfgang, Wirtschafts- und Sozialwissen-
 schaften, IBW
 ZINS Andreas, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, BW

Masterstudien

AFF Josef, Wirtschaftspädagogik
 AMBOS Björn, International Management/CEMS
 BOGNER Stefan, Finanz- und Rechnungswesen
 GRABENWARTER Christoph, Wirtschaftsrecht
 HORNIK Kurt, Quantitative Finance
 NEUMANN Gustaf, Wirtschaftsinformatik

Doktorat

FINK Gerhard

**MITGLIEDER DES BETRIEBSRATES FÜR
DAS ALLGEMEINE PERSONAL**

HONEK Klemens (Vorsitzender)
 SCHWARTZ Judith (stellvertretende Vorsitzende)
 BERGER Ingrid (stellvertretende Vorsitzende)
 BERGER Nadine
 GOTTWALD Claudia
 HOCHLEITNER Claudia
 NAGL Alfred

NEMETH Ursula
 SCHWARZENFELD Ilonka
 WEISSENBECK Michaela

**MITGLIEDER DES BETRIEBSRATES
DER UNIVERSITÄTSLEHRER/INNEN**

LAURER Hans-René (Vorsitzender)
 BERGER Peter (stellvertretender Vorsitzender)
 ALEXANDER Richard
 BECKER Joachim
 DRS Monika
 DITTRICH Regina
 FLATSCHER Rony
 GRISOLD Andrea
 REIGER Horst
 RÖSSL Dietmar
 RUNGALDIER Ulrich
 SCHMIDT Angelika
 STREMBECK Mark
 THEIL Michael

**VERBAND DER MITARBEITER/INNEN IN
FORSCHUNG UND LEHRE AN DER WU**

BERGER Peter (Vorsitzender)
 FORTMÜLLER Richard (stellvertretender Vorsitzender)
 AGHAMANOUKIAN Anahid
 CHUDZIKOWSKI Katharina
 COPNALL Anthony
 JANSCHKE Otto
 THEIL Michael

**ÖSTERREICHISCHE HOCHSCHÜLERSCHAFT
AN DER WU****Vorstand**

BUCHNER Manfred

BRADL Carina
FANK Martina
SCHEUCHENPFLUG Daniela

EHRENDOKTOR/INN/EN

DUBS Rolf, o. Univ.Prof. Dr. oec. Dr. h. c., Altrector der Hochschule St. Gallen, Institut für Wirtschaftspädagogik, Universität St. Gallen
KORINEK Karl, Dr. h. c., Präsident des Österreichischen Verfassungsgerichtshofes i. R.
LUTTER Marcus, em. Univ.Prof. Dr. iur. Dr. h. c., Sprecher des Zentrums für Europäisches Wirtschaftsrecht, Bonn
MERTENS Peter, em. Univ.Prof. Dr. Dr. h. c. mult., Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg
PFANZAGL Johann, em. Univ.Prof. Dr. Dr. rer. soc. oec. h. c., Fellow IMS
ROTHSCHILD Kurt W., Dr. Dr. h. c. mult., em. Univ.Prof. der Universität Linz
STIGLITZ Joseph, Ph.D., Nobelpreis für Wirtschaftswissenschaften 2001, Columbia University in the City of New York, Senior Vice President & Chief Economist, World Bank, Washington, D. C., USA
WITTE Eberhard, Dkfm. Dr. Dr. h. c., em. Univ.Prof. der Ludwig-Maximilians-Universität München, Mitglied der Bayerischen Akademie der Wissenschaften

EHRENSENATOR/INN/EN

ANDROSCH Hannes, Dkfm. Dr., Generaldirektor der Creditanstalt-Bankverein i. R., Vizekanzler und Bundesminister für Finanzen a. D.
BINSWANGER H. C., Univ.Prof., Universität St. Gallen, Institut für Wirtschaft und Ökologie
BREITENSTEIN Horst, Dkfm. Dr., Generaldirektor der IBM Österreich i. R., ehem. Vizerektor für Infrastruktur und neue Geschäftsfelder an der WU
HAIDEN René Alfons, Dipl.Vw. Dr., Kommerzialrat, Generaldirektor der Bank Austria AG i. R., Vizepräsident

der Wirtschaftskammer Österreich
HAMPEL Erich, Dr., Vorstandsvorsitzender der Bank Austria AG
HATAK Walter, KR Dr., Haco Management Consulting GmbH
HÄUPL Michael, Dr., Bürgermeister und Landeshauptmann von Wien
HIMMER Hans, Dr., Generaldirektor der Porsche Holding Ges. m. b. H., Salzburg, i. R.
HOPPE Heinz C., Mitglied des Vorstandes der Daimler-Benz AG, Stuttgart, i. R.
JARNIK Hans D., Senior Vice President & Managing Director der Oracle Austria GmbH
KORNIS Karl, Kommerzialrat, Generaldirektor der Ersten Allgemeinen Versicherungs-AG i. R., der GENERALI Allgemeinen Versicherungs AG und der GENERALI Allgemeinen und Rückversicherungs-AG i. R.
LEHR Alfred, Prof. Dkfm. Dr., Ehrenpräsident des Kuratoriums zur Förderung der Wirtschaftsuniversität Wien
LEITL Christoph, Mag. Dr., Präsident der Wirtschaftskammer Österreich
LIEBSCHER Klaus, Dr., Gouverneur der Oesterreichischen Nationalbank i. R., Wien
MAURER Andreas, Ökonomierat, Landeshauptmann von Niederösterreich a. D.
MÜNZNER Horst, stv. Vorsitzender des Vorstandes der Volkswagenwerk Aktiengesellschaft i. R.
PISTAUER Michael, Dr., Vorstandsvorsitzender der Verbund AG
RANDA Gerhard, Dkfm., Executive Vice President der Magna International Europe AG
RIESENFELDER Gert, Dkfm. Dr., Aufsichtsratsvorsitzender der IBM Österreich i. R.
ROTHENBERGER Günter, Vorsitzender des Aufsichtsrates der Rothenberger, Frankfurt
ROTHENSTEINER Walter, Dr., Generaldirektor der Raiffeisen Zentralbank Österreich AG
SCHAUMAYER Maria, Dkfm. Dr., Kommerzialrätin, Präsidentin der Oesterreichischen Nationalbank i. R.

SCHMIDT-CHIARI Guido, Dr., Generaldirektor der Creditanstalt-Bankverein i. R.
 SELLITSCH Siegfried, Dkfm. Dr., Generaldirektor und Vorstandsvorsitzender der Wr. Städtischen Allgemeinen-Versicherung AG
 STÖCKL Herbert G., Dkfm., Generaldirektor der IBM Österreich i. R.
 STOLL Wilfried, Dr., Vorsitzender des Aufsichtsrats der Festo AG, Esslingen, Deutschland
 TREICHL Andreas, Mag., Generaldirektor der Erste Bank der oesterreichischen Sparkassen AG, Wien
 TREICHL Heinrich, Dr., Generaldirektor und Vorsitzender des Vorstands der Creditanstalt-Bankverein i. R.
 VERZETNITSCH Fritz, Präsident des Österreichischen Gewerkschaftsbundes, Abgeordneter zum Nationalrat
 VRANITZKY Franz, Dkfm. Dr., Bundeskanzler der Republik Österreich a. D.
 WALA Adolf, Kommerzialrat, Präsident der Oesterreichischen Nationalbank i. R.
 WALLNER Leo, Dkfm. Dr., Generaldirektor der Casinos Austria AG und der Österreichische Lotterien Ges. m. b. H.
 WOLFSBERGER Walter, Dkfm. Dr., Generaldirektor der Siemens Österreich AG i. R., Innovest Finanzdienstleistungs AG

EHRENBÜRGER/INNEN

BERGHÄUSER Bernt, Dipl.Ing., Direktor i. R., Marketing Services, BASF Aktiengesellschaft, Ludwigshafen
 ERNDL Wolfgang, Dr.
 GLEISSNER Friedrich, Dr. iur., Leiter der Abteilung für Handelspolitik und Außenhandel der Bundeskammer der gewerblichen Wirtschaft i. R., Vizepräsident des Österreich College
 HAIDEN René Alfons, Dipl.Vw. Dr., Kommerzialrat, Generaldirektor der Bank Austria AG i. R., Vizepräsident der Wirtschaftskammer Österreich
 HANNEMANN Gerrit, Generaldirektor der Philips Gesellschaft i. R.

HLAWENICZKA Kurt, Architekt, Dipl.Ing. Dr., Generalplaner des Universitätszentrums Althanstraße
 HOFSTÄTTER Adolf, Dkfm., Kommerzialrat, Vorstandsdirektor der Philips Data Systems i. R.
 JOHN Emeran, Prokurist i. R.
 KANDLER Joseph, Dkfm. Dr.
 KERSCHBAUM Werner, Mag. Dr., stv. Generalsekretär des Österreichischen Roten Kreuzes
 KIENZL Heinz, Dr., Erster Vizepräsident der Oesterreichischen Nationalbank a. D., Vizepräsident der Österreichischen Gesellschaft für Europapolitik
 KOTZ Christian Peter, BPW Bergische Achsen Kommanditgesellschaft, Wiehl, Deutschland
 KREJCI Herbert, Prof., Generalsekretär der Vereinigung Österreichischer Industrieller a. D.
 LEHR Alfred, Dkfm. Dr. Prof., Ehrenpräsident des Kuratoriums zur Förderung der Wirtschaftsuniversität Wien
 LOOMIS Clark L., Dr., B. Sc., M. A.
 MOULTON Harold G., Dr. phil., Präsident der Brookings Institution
 PRENNER Gerhard, Primarius Dr., Obmann der Akademisch-sozialen Arbeitsgemeinschaft Österreichs
 POPPOVIC Hans, Kommerzialrat, Commendatore, Ehrenpräsident der Vereinigung österreichischer Papierindustrieller, Generaldirektor der Lenzinger Zellulose- und Papierfabrik AG i. R.
 REIGER Herbert, Dr., Generalsekretär-Stellvertreter der Wirtschaftskammer Österreich i. R.
 SCHNEIDER Rudolf, Dkfm. Dr., Konsul, Präsident des Österreichisch-Chinesischen Wirtschaftskomitees
 SCHRAGL Alfred, Dr., Wirtschaftskammer Österreich, Außenstelle Frankfurt
 SUPPAN Erich, Kommerzialrat
 UKERS William Harrison, B. A., M. A.
 WALLNER Leo, Dr., Generaldirektor der Casinos Austria AG
 WELSER Waltraud, Kommerzialrätin, J. Welser OHG

TRÄGER/INNEN DES EHRENRINGS

LEHR Alfred, Dkfm. Dr. Prof., Ehrenpräsident des Kuratoriums zur Förderung der Wirtschaftsuniversität Wien

MERTENS Peter, em. Univ.Prof. Dr. Dr. h. c. mult.,
Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg
THEIMER Ernst, Dr., Magistratsdirektor und Landesamts-
direktor von Wien

IMPRESSUM

Herausgeber:

Wirtschaftsuniversität Wien,
Augasse 2–6, 1090 Vienna, Austria

Für den Inhalt verantwortlich:

Rektor Christoph Badelt,
Vizerektorin Eva Eberhartinger,
Vizerektorin Barbara Sporn
Vorbehaltlich Satz- und Druckfehler

Erscheinungstermin:

Mai 2009; alle statistischen Daten beziehen sich – sofern
nicht anders angegeben – auf das Studienjahr 2007/08

Projektkoordination und Redaktion:

Sabine Müller, Barbara Enzinger,
Marketing & Kommunikation

Lektorat:

Birgit Trinker

Grafisches Konzept und Design:

alessandridesign

Satz:

Gabriele Hübler

Fotos:

bürowinkler, WU-Archiv

Druck:

Paul Gerin Druckerei Ges. m. b. H. & Co KG

Kontakt:

Web: www.wu.ac.at
Telefon: +43-1-313 36-0, Fax: +43-1-313 36-750
